MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

361 (7.8.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-160880

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 361. — Mannheim, Donnerstag, 7. August 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Die wirtschaftliche Kriegsbereitschaft.

Rh. **Berlin**, 6. Aug. Durch die Tagespresse gehen aufsehenerregende Nachrichten über einen angeblich geplanten „wirtschaftlichen Beirat des Kriegsministeriums", der aus Leitern der Großbanken zusammengesetzt werden und die finanzielle Kriegsbereitschaft vorbereiten solle. Diesen in der Hauptsache unzutreffenden Angaben liegen nach unsern Informationen, so schreibt die Rhein-Neckar-Korrespondenz, folgende Tatsachen zugrunde:

Seit der Marokko-Krise beschäftigt man sich in Industriellen-, Bank- und auch in Regierungs-Kreisen sehr eingehend mit der Frage, durch welche Maßnahmen im Falle einer Mobilmachung einer schweren Erschütterung unserer Volkswirtschaft vorgebeugt werden kann. Dabei handelt es sich nicht bloß um die sog „finanzielle Kriegsbereitschaft", d. h. um die Bereitstellung der für die Kriegführung notwendigen Bargeldvorräte, sondern auch um die Versorgung der Zivilbevölkerung mit Nahrungsmitteln, um die Beschaffung von Arbeits-Gelegenheit, um den Bezug der für die Produktion unentbehrlichen Rohstoffe und Halbfabrikate und um die Bereitstellung der zur Entrichtung der Löhne und Gehälter notwendigen Zahlungsmittel. Das preußische Kriegsministerium hat infolgedessen die Linien-Kommandanturen angewiesen, die Anforderungen des wirtschaftlichen Verkehrslebens an die Eisenbahnen und Wasserstraßen dauernd im Auge zu behalten, um auch für den Kriegsfall neben der Wahrung der militärischen Interessen den Bedürfnissen des öffentlichen Verkehrs Rechnung tragen zu können. Zu diesem Zwecke finden von Zeit zu Zeit Konferenzen der Linien-Kommandanturen mit hervorragenden Persönlichkeiten des praktischen Erwerbslebens statt. Doch kommen dafür nicht bloß die Leiter der Großbanken, sondern auch Vertreter der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft in Betracht; von einem einseitigen Einfluß des Großkapitals kann daher keinenfalls die Rede sein.

Außerdem ist für den Mobilmachungsfall die Errichtung von Kriegslombardkassen, die sich bereits in den Jahren 1866 und 1870 gut bewährt haben, in Aussicht genommen. Diese würden gegen Verpfändung von Wertpapieren und Waren — wahrscheinlich auch von Rohstoffen, Maschinen und Gebäuden — Darlehen gewähren und zu diesem Behufe zur Ausgabe von Darlehenskassenscheinen ermächtigt werden. Da diese Kassenscheine vom Reiche garantiert würden, wären sie als ein durch genügende Wertobjekte gedecktes Staatspapiergeld zu betrachten. Diese Kassen wären daher zweifellos in der Lage, der Industrie, dem Handel, der Landwirtschaft, den Sparkassen und den Kreditgenossenschaften in ausreichendem Maße Zahlungsmittel zur Verfügung zu stellen. Ihre Verwaltung würde selbstverständlich der Kontrolle der Reichsbank und damit der Oberaufsicht der Reichskanzlers unterstellt sein. Von Leuten, die es wissen können, wird sogar geglaubt, daß diese Darlehenskassenscheine schon längst gedruckt sind; aller Voraussicht nach wird man ihrer in absehbarer Zeit jedoch nicht bedürfen.

Juwelen im Werte von 700 000 Frs. gestohlen.

⊡ **Berlin**, 7. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) **Aus Genf wird telegraphiert: Eine internationale Diebesbande sucht schon längere Zeit die Schweizer Expreßzüge heim. Ihr neuestes Opfer ist ein Juwelenreisender, dem im Expreßzuge Genf-Freiburg-Bern Schmucksachen entwendet wurden, deren Wert sich auf 700 000 Frs. beläuft. Alle Grenzstationen und die großen Juweliergeschäfte wurden von dem Diebstahl in Kenntnis gesetzt.**

Der Kaiser in Swinemünde.

* **Swinemünde**, 6. Aug. Der Kaiser wurde in Ahlbeck von der Oberin des Kinderheims empfangen; er besichtigte die Anstalt, nahm eine Kostprobe des Essens und besuchte die Sandburgen der Kinder am Strande. Am Nachmittag besuchten die Insassen des Kinderheims auf Befehl des Kaisers das Schiff „Kolberg". Zur Frühstückstafel auf der „Hohenzollern" war Marinebaurat Dietrich geladen. Heute nachmittag verlassen die Nordlandgäste die Kaiserjacht. Im Laufe des Nachmittags treffen Generaloberst von Plessen und Kriegsminister von Falkenhayn hier ein. Heute vormittag ist Flügeladjutant Graf Moltke angekommen.

Ballin über die deutsche Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco.

* **Hamburg**, 6. Aug. In der heutigen Nummer der Zeitungskorrespondenz „Hamburger Beiträge" wird gutachtlich eine Aeußerung Ballins über die deutsche Beteiligung an der Weltausstellung in St. Francisco veröffentlicht. Darin wird mitgeteilt, daß Ballin, obwohl sonst stets Gegner der Beteiligung an Weltausstellungen, der Ansicht ist, daß die Beteiligung Deutschlands an der Ausstellung in St. Francisco stark im deutschen Interesse liege, weil sie Gelegenheit gebe, im Zusammenhang mit der Eröffnung des Panamakanals eine wirksame Propaganda auf dem für die deutsche Industrie in Zukunft sicher sehr wichtigen Absatzgebiete an der amerikanischen Westküste zu machen.

Eine halbe Million Kronen unterschlagen.

* **Innsbruck**, 6. Aug. **Rechnungsrat Freiherr von Kuhn wurde hier verhaftet wegen Unterschlagung von einer halben Million Kronen zum Schaden der Alpenländischen Volksbank, deren Geschäftsleiter er war. Im Zusammenhang damit wurde der Exbuchhalter der Volksbank und ein Versicherungsbeamter verhaftet.**

Der Generalstreik in Mailand.

* **Mailand**, 6. August. Die Streiklage ist unverändert. An verschiedenen Punkten der Stadt kam es im Laufe des Tages zu Zusammenstößen zwischen den Ausständischen und der bewaffneten Markt, besonders auf dem Markt und am Tieinotor und vor der Fabrik Baroni, wo die Aufständischen mit Steinen warfen und Revolverschüsse abfeuerten. Infanterie und Kavallerie griff ein und zerstreute die Manifestanten.

Die rabiaten Eheirauen.

* **Bartfeld** (Ungarn), 6. August. Den hier zur Kur weilenden Damen wurde auf Veranlassung ihrer Ehemänner verboten, das Spielkasino zu besuchen. Als gestern das Verbot in Kraft treten sollte, stürmte eine große Anzahl Frauen unter ohrenbetäubendem Geschrei in das Kasino, aus dem sie durch die Polizei verdrängt wurden.

Falschspielerbande verhaftet.

* **Marienbad**, 7. August. Hier wurde eine internationale Falschspielerbande verhaftet.

Englische Phantastereien.

⊙ **London**, 7. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Was vorauszusehen war ist eingetroffen. Wiederum hat man die fatale Entdeckung gemacht, daß die großen Seemanöver dieses Jahres, wobei es sich um die Lösung des Problems handelte, ob es möglich sei, daß eine feindliche Flotte 75 000 Mann an der englischen Ostküste landen könne, genau so von deutschen Spionen beobachtet wurden, wie die Flottenübungen in den verflossenen Jahren. Dabei trieben die deutschen die Spionage ganz offen. Denn, wie der „Standard" sich schreiben läßt, war es der deutsche Kreuzer „Ziethen" und der deutsche Torpedojäger „D 5", die sich während der ganzen Manöver in den englischen Gewässern aufhielten, unter dem Vorwande, die deutschen Fischer beschützen zu müssen. Selbstverständlich sei es schwer, Beweise für die Schuld der Offiziere dieser beiden deutschen Kriegsschiffe zu erhalten, aber man bewundere sie, daß sie im Interesse ihres Vaterlandes sich der beträchtlichen Gefahr aussetzten, die mit ihrer Spionagetätigkeit verknüpft war.

Vermehrung der englischen Luftflotte.

⊙ **London**, 7. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) **Die Daily Mail erfährt, daß die britische Admiralität beschlossen hat, 10 weitere Lenkballons, ferner 200 Wasserflugmaschinen anzuschaffen und außerdem noch eine Anzahl neuer leichter schneller Kreuzer zu bauen, um die Ostküste Englands gegen feindliche Einfälle noch mehr zu sichern.**

Entgleisung.

* **Röderau**, 6. Aug. (Br.-Tel.) Der um 8.40 Uhr morgens fällige, aus Jüterbogk kommende Personenzug ist kurz vor dem Hauptbahnhof Röderau mit der Maschine und dem Gepäckwagen entgleist. Der Verkehr zwischen Berlin und Dresden erlitt dadurch erhebliche Verspätungen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Materialschaden ist vermutlich erheblich.

Beulenpest und Cholera in Tripolis.

⊙ **London**, 7. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) **Aus Malta wird telegraphiert, daß in Tripolis die Beulenpest ausgebrochen ist. Die Behörden von Malta haben alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um die Einschleppung der Seuche zu verhindern. Die sanitären Zustände in Tripolis seien überhaupt sehr schlecht. Es heißt, daß vor 2 Tagen die Cholera aus Tripolis nach Malta eingeschleppt wurde.**

Die Rebellion in China.

* **Hongkong**, 6. August. Nach Meldungen aus Kanton ist vor dem Ostore eine Schlacht im Gange, an welcher sich zwei Divisionen beteiligen.

Dynamit-Explosion in Johannesburg.

* **Johannesburg**, 6. Aug. (Reuter.) **Hier sind verschiedene Explosionen vorgekommen, die auf Dynamit zurückzuführen sind, das zweifelhafte Elemente beiseite geschafft und angehäuft hatten, um es bei neuen Attentaten zu verwenden. Gestern Nacht ist ein verborgener Vorrat von Dynamit in einem offenen Raum an der Peripherie von Germiston explodiert. 16 Häuser wurden zerstört. Die Fenster vieler Häuser wurden zertrümmert.**

*

* **München**, 6. Aug. Der Magistrat bewilligte für die Beschaffung von Mesothorium, dem neuen Krebsheilmittel, 200 000 M.

* **Metz**, 6. Aug. Zu der Blättermeldung über eine Verringerung der Zahl der auf den Thyssenschen Werken im Ornetal beschäftigten Arbeiter wegen Erzmangel erfährt die „C. T. C." von kompetenter Stelle, daß diese Angaben unrichtig sind. Richtig dagegen ist es, daß das Personal reduziert wird, weil mehrere Bauten inzwischen fertig gestellt worden sind.

Die Balkanwirren.

Friedensschluß zwischen Bulgarien, Serbien, Griechenland und Montenegro.

* **Bukarest**, 6. Aug. (Agence Roumaine.) **Der Friede ist zwischen Bulgarien einerseits und Serbien, Griechenland und Montenegro andererseits geschlossen.**

Der Friede zwischen den vier, ehemals verbündeten Balkanstaaten ist geschlossen. Das ist die erfreulichste Meldung, die aus dem, von Kriegsgreueln so schwer heimgesuchten Orient zu uns herüber dringt. Noch sind die einzelnen Bedingungen nicht genau bekannt, doch scheint der Abschluß auf das Drängen Rumäniens dahin zustande gekommen zu sein, daß die gegenseitigen Zugeständnisse in der Hoffnung gemacht wurden, daß die Großmächte später die einen oder andern wieder ändern würden. Wie es weiter den Anschein hat, hat auch Rußland in Gemeinschaft mit Oesterreich in letzter Stunde einen Druck auf Serbien und Griechenland dahin ausgeübt, daß den bulgarischen Forderungen etwas nachgegeben wurde. Wie sich das Abkommen in Einzelheiten gestaltet, werden erst die nächsten Stunden erkennen lassen. Doch das eine kann schon jetzt gesagt werden, die russische Politik auf Vereinigung aller Balkanslawen wird auch fernerhin Schiffbruch leiden, denn was die brüderlichen Gegner zum Ausruhen treibt, ist die gegenseitige Erschöpfung. Der Verlauf der Dinge hat aber die allseitige Unzufriedenheit so gesteigert, daß sie als Stachel im Fleische der einzelnen Völkerschaften zurück bleiben wird, nach Wiedererstarken der Kräfte stets zu neuen Auseinandersetzungen herausfordernd. So wird voraussichtlich auch fernerhin der Balkan die Quelle ewiger Beunruhigungen bilden. Bis einstmals das dortige Völkergemisch zur Ruhe gekommen sein wird, wird noch viel Wasser die Donau herab fließen.

Gelöst ist noch nicht die Frage betr. Adrianopels. Wenn es in der Macht der Großmächte liegt, was nach den bisherigen Vorgängen bezweifelt werden muß, nunmehr auch diese Frage zum Abschluß zu bringen, so muß es mit allen Mitteln geschehen, um ein neues Blutvergießen zu vermeiden. Schwer wird die Lösung aber sein. Die Türkei will anscheinend nicht nachgeben und ob Bulgarien nicht nochmal versuchen wird, die Festung in seinen Besitz zu bringen, das müssen die nächsten Stunden lehren. Aus den bisherigen Nachrichten kann man fast annehmen, daß das gegenseitige Abschlachten wieder los geht.

Wir lassen nun die Nachrichten über die Vorgänge hier folgen:

Die Unterzeichnung.

* **Bukarest**, 6. Aug. (Agence Roumaine.) Die heutige Sitzung der Friedenskonferenz dauerte von vier Uhr nachmittags bis acht Uhr abends. Nach langen Beratungen wurde der Frieden im Prinzip abgeschlossen. Die Präliminarien werden morgen vormittag 11 Uhr unterzeichnet. Unmittelbar darauf wird ein neuer Waffenstillstand abgeschlossen werden. — Auch die Unterzeichnung des Demobilisierungs-Abkommens erfolgt morgen.

Die Grundlagen.

* **Bukarest**, 6. Aug. (Agence Havas.) Der Friede ist mündlich auf der Grundlage abgeschlossen worden, daß Strumitza an Bulgarien und Kawalla an Griechenland fallen.

Die Meldungen über die letzten Vorverhandlungen.

* **London**, 6. Aug. Wie Reuter erfährt, erwartet die rumänische Regierung, daß das Uebereinkommen zwischen den Kriegführenden morgen zum Abschluß kommt und zwar im Hinblick darauf, daß der Waffenstillstand nicht über Freitag verlängert werde. Rumänien wird darauf dringen, daß Griechenland seine Ansprüche auf Kawalla

MARCHIVUM

und einen Teil des Hinterlandes aufgibt, sowie daß Serbien auf Radowischte, Strumitza und Kotschana verzichtet. Rumänien ist der Ansicht, daß jene Ansprüche Bulgarien in einer für Rumänien unerträglichen Weise schwächen würden. Die rumänische Regierung glaubt, daß man morgen zu einem Einverständnis in diesem Sinne gelangen werde; wenn nicht, so wird Rumänien ein für alle Teile annehmbares Protokoll vorlegen und dessen Annahme von den Kriegführenden verlangen.

* Bukarest, 6. Aug. In Bukarest herrscht heute die Ansicht, daß der Friedensschluß nahe bevorstehe. Man glaubt, daß Bulgarien heute auf Kawalla verzichten und dafür das Gebiet um Kawalla bekommen wird. Bulgarien soll auch Strumitza behalten. Die Großmächte werden, wie man hier allgemein annimmt, den Friedensvertrag überprüfen.

Griechenlands Sehnsucht nach Kawalla.

* Athen, 6. August. Die Hoffnung,, daß Kawalla trotz aller gegenteiligen Bestrebungen Griechenland verbleiben wird, verstärkt sich. Man glaubt hier nicht, daß eine Einstimmigkeit der Mächte betreffs Ueberprüfung des Friedensvertrages wahrscheinlich ist. Ins Gewicht fällt auch die Haltung Rumäniens in dieser Frage, das ehrlich und loyal auf Seiten der Verbündeten steht. Daher dürften die Erklärungen Oesterreichs und Englands nur bezwecken, Bulgarien eine spätere Entschädigung für das endgültige Aufgeben von Kawalla anhandzugeben.

Hiesige politische Kreise weisen darauf hin, daß außer ethnologischen und moralischen Erwägungen auch wirtschaftliche und finanzielle Gründe Griechenland nötigen, auf dem Besitz von Kawalla zu beharren. Wenn das Gleichgewicht der Balkanstaaten das Prinzip darstelle, auf Grund dessen der Friede abgeschlossen werden soll, wie könne dieses für Griechenland gesichert werden durch die Abtrennung eines einzigen Gebietes, aus dem es künftig der Hilfsquellen zur Bestreitung seiner neuen Bedürfnisse zu beziehen hofft. Weder Epirus noch die Inseln, ausgenommen Mitylene noch der übrige Teil von Mazedonien versprächen bedeutende Einnahmen für das griechische Budget. Griechenland, ohne Hilfsquellen und ohne die Möglichkeit, eine seiner neuen Stellung entsprechende Armee zu unterhalten, werde eine untätige Masse sein, dazu bestimmt, das große Finanzproblem fortzusetzen, dem es vom ersten Tage seiner Unabhängigkeit mühsam die Spitze biete.

Der Friede zwischen Rumänien und Bulgarien definitiv.

* **Bukarest, 6. Aug. Die offiziöse „Rounanie" meldet: Da Bulgarien alle rumänischen Forderungen angenommen hat, wurde der Friede zwischen diesen zwei Völkern definitiv abgeschlossen.**

Danew nicht verhaftet.

* Sofia, 6. Aug. (Agence Bulgare.) Die Nachricht von der Verhaftung des früheren bulgarischen Ministerpräsidenten Dr. Danew sowie die Gründe, die zur Erklärung dieser angeblichen Verhaftung angeführt worden sind, beruhen auf einer Erfindung.

Die Frage von Adrianopel.

Enver Bey Kommandant.

⊙ London, 7. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Enver Bey ist zum Kommandanten der türkischen Besatzung von Adrianopel, Fethi Bey zum Oberbefehlshaber der in Kirk-Kilisse stehenden Truppen ernannt worden.

Die Türken geben Adrianopel nicht her.

⊙ London, 7. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent der „Daily Mail" in Konstantinopel telegraphiert seinem Blatte, daß in den türkischen offiziellen Kreisen mit aller Bestimmtheit erklärt wird, daß die Türken Adrianopel nicht wieder hergeben werden und sich einem Versuch Bulgariens, sich mit Waffengewalt in den Besitz des Platzes zu setzen, ebenfalls mit Waffengewalt widersetzen werden.

Neue Kämpfe.

* Sofia, 6. Aug. Gestern war aus der Richtung Adrianopel-Kütschük-Läk Geschützdonner vernehmbar. Die Türken brachen das Lager im Osten von Mustapha Pascha ab.

*

* Bukarest, 6. Aug. Die rumänischen Delegierten verlangten von den griechischen und serbischen Delegierten, daß den Armunen auf griechischem und serbischem Gebiet die gleichen Rechte eingeräumt werden, wie sie ihnen von den Bulgaren zugesagt worden seien.

Die Befestigung der Bermudas-Inseln

als Antwort auf die Uebertreibung der Monroe-Doktrin.

Man schreibt uns aus Berlin:

Die Nordamerikaner haben je länger je mehr der Monroe-Doktrin eine immer weitere Ausdehnung zu geben versucht. Diese Doktrin wird von ihnen heute so aufgefaßt, daß nicht etwa nur europäische Mächte keinen neuen Landbesitz in Amerika erwerben dürfen, sondern daß erstens kein europäischer Staat bei irgend einem Konflikt mit amerikanischen Staaten soll selbständig vorgehen dürfen und daß zweitens bei allen amerikanischen Schwierigkeiten oder überhaupt bei allen neuauftauchenden amerikanischen Fragen die Vereinigten Staaten die Entscheidung über das, was zu geschehen hat oder nicht, in der Hand haben sollen.

Es sei nur auf einige Beispiele für diese lediglich auf die Interessen der Alleinherrschaft der Vereinigten Staaten zugeschnittene Auslegung der Monroe-Doktrin hingewiesen. Man erinnert sich, welches Geschrei in Amerika entstand, als vor etwa zehn Jahren Deutschland Miene machte, auf die zahllosen Frechheiten des Herrn Castros von Venezuela eine gebührende Antwort zu geben. Um ein Beispiel aus allerjüngster Zeit anzuführen, so bemühen sich die Vereinigten Staaten unter Berufung auf die Monroe-Doktrin die Möglichkeit zu hintertreiben, daß eine Ansiedlung japanischer Auswanderer in großem Maßstabe in Mexiko stattfindet. An sich hat zweifellos Mexiko das Recht, innerhalb seiner Grenzen anzusiedeln, wen immer es will. Wenn es selbst keine Gefahren für seine Selbständigkeit von der Ansiedlung zahlreicher Japaner oder Italiener oder sonst welcher fremdländischer Staatsangehöriger erblickt, so geht das im übrigen niemand was an — auch die Vereinigten Staaten nicht. Diese aber fassen eben die Monroe-Doktrin so auf, als ob sie der Vormund über ganz Amerika und über die europäischen Staaten obendarein wären, soweit diese Interessen in Amerika haben. Je näher der Panama-Kanal seiner Vollendung entgegengeht, desto nervöser sind die Nordamerikaner in dieser Hinsicht geworden und desto eifriger sind sie bemüht, ganz Amerika, besonders die an den Panama-Kanal angrenzenden mittelamerikanischen Staaten unter ihre Fuchtel zu bringen.

Da ist es denn begreiflich, daß sie die von den Engländern geplante Befestigung der Bermudas-Inseln als einen Schlag ins Gesicht empfinden, denn die Engländer sagen damit klar und deutlich: Wir sind noch da und wir sind auch ein amerikanischer Staat! Das zu sagen und darnach zu handeln ist allerdings das gute Recht der Engländer, denn sie sind in der Tat ein amerikanischer Staat. Sie besitzen das riesige Kanada, sie besitzen eine so wichtige und wertvolle Insel wie Jamaika, sie besitzen durch Britisch-Honduras Interessen in Mittelamerika und durch Britisch-Guinea britische Interesse an der Nordküste von Südamerika. Sie haben also im Norden, in der Mitte und im Süden des amerikanischen Kontinents unbestreitbar große territoriale und wirtschaftliche Interessen. Da ist es denn eine durchaus gegebene Sache, daß sie die Bermudas-Inseln befestigen, umsomehr, als deren geographische Lage sie vorzüglich geeignet macht, rasch überallhin, wo etwa die britischen territorialen Interessen bedroht sein sollten, eine Flotte auslaufen zu lassen. Mit ihren zahlreichen Korallenriffen sind die Bermudas-Inseln ein umso besserer Stützpunkt, als die englische Flotte jederzeit leicht auslaufen, eine feindliche, die mit den Gewässern nicht ganz vertraut ist und keinen Lotsen findet, aber nicht einlaufen kann.

Es sind jetzt volle hundert Jahre her, seit die Vereinigten Staaten und Großbritannien zum letzten Male die Waffen gekreuzt haben. Während des Sezessionskrieges u. noch am Ende des vorigen Jahrhunderts unter der Präsidentschaft von Cleveland kam es zwar wiederholt zu schweren Reibungen zwischen beiden Staaten, aber doch niemals zum Kriege selbst. Auch jetzt denkt Großbritannien sicher nicht daran, früher oder später einmal einen Krieg mit Nordamerika vom Zaune zu brechen. Das Beispiel aber von Mexiko, wo jetzt eben die Vereinigten Staaten den Mexikanern dreinreden wollen, ob sie Japaner ansiedeln dürfen oder nicht, muß Großbritannien begreiflicherweise stutzig machen. Es könnte ebensogut einmal einem amerikanischen Präsidenten oder dem amerikanischen Kongreß einfallen, Großbritannien vorzuschreiben, was es in Kanada oder in Britisch-Honduras oder Britisch-Guinea oder sonstwo tun darf oder nicht. Damit es nicht erst zu einem solchen Versuche kommt, ist es zweifellos ganz angebracht, wenn eine starke britische Flotte im amerikanischen Teile des Atlantischen Ozeans den Amerikanern zeigt, daß sie noch nicht allein über die Neue Welt verfügen.

Damit aber wird nicht nur den britischen Interessen gedient, sondern unzweifelhaft auch denen aller europäischen Mächte. Denn auch die anderen Großmächte, beispielsweise auch Deutschland, haben in Amerika sehr wesentliche Interessen, wenn auch nicht territorialer und politischer, so doch wirtschaftlicher Natur. Diese Interessen aber ausschließlich unter die Vormundschaft und das Wohlwollen der Vereinigten Staaten zu stellen, scheint durchaus nicht wünschenswert.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim,** den 7. August 1913

Etwas vom Einfluß des Alkohols.

Ueber den Einfluß des Alkoholgenusses auf die Häufigkeit und die Erscheinungsformen des Verbrechens enthält die „Bayerische Justizstatistik für das Jahr 1911" wieder Angaben auf Grund der amtlichen Ermittlungen, denen einige Tatsachen entnommen werden mögen. Es sind im Jahre 1911 in Bayern 7551 (im Vorjahre 8674) Verurteilungen wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze — mit Ausschluß der Vorschriften über die Erhebung öffentlicher Abgaben und Gefälle — rechtskräftig geworden, bei denen die strafbare Handlung im Zustand der Trunkenheit verübt worden war, außerdem noch 144 (190) Verurteilungen, bei denen die strafbare Handlung auf gewohnheitsmäßigen Alkoholgenuß zurückzuführen war.

Von diesen insgesamt 7695 (i. V. 8864) verurteilten Personen waren 38 (28) weiblichen Geschlechts; 178 (166) standen bei Begehung der Strafat im Alter von unter 18 Jahren. 2333 (2925) Personen = 30,3 (33,0) Proz. waren verheiratet oder verwittwet und 30 (24) = 0,4 (0,3) Prozent geschieden.

Die von den 7695 (8864) verurteilten Personen begangenen strafbaren Handlungen beliefen sich im ganzen auf 8571 (10 042). Davon betrafen u. a. 3119 (5006) Fälle = 36,4 (50,0) Proz. gefährliche Körperverletzungen, ferner 1175 (396) = 13,7 (3,9) Proz. einfache, 11 (37) = 0,1 (0,4) Proz. schwere und 40 (42) = 0,5 (0,4) Proz. fahrlässige Körperverletzungen. In weiteren 667 (769) Fällen = 7,9 (7,8) Proz. handelt es sich um Drohung, in 1051 (1206) = 12,3 (12,1) Prozent um Beleidigung, in 510 (531) = 5,9 (5,3) Proz. um Hausfriedensbruch, in 651 (717) = 7,6 (7,2) Proz. um Sachbeschädigung und in 609 (626) Fällen = 7,1 (6,2) Proz. um Widerstand gegen die Staatsgewalt. Fälle, in denen der Täter nicht bestraft werden konnte, weil er sich bei Begehung der Tat infolge der Trunkenheit in einem Zustand der Bewußtlosigkeit befunden hatte, die seine freie Willensbestimmung ausschloß, wurden 130 (130) ermittelt.

Die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

Die Annahme der dreijährigen Dienstzeit im französischen Senat haben wir gestern bereits gemeldet. Ueber die Verhandlungen über die Einstellung der Zwanzigjährigen wird nun folgendes berichtet:

Bei Erörterung des Artikels über die Einstellung der Zwanzigjährigen erklärte Clemenceau, er sei für die Einstellung, aber er glaube, die Frage sei nicht genügend studiert. Die Verwaltung werde nicht Zeit haben, die hygienischen Maßregeln zu ergreifen, welche der Gesundheitsdienst für nötig halte. Die Regierung nehme die Einstellung der Zwanzigjährigen nicht aus militärischen, sondern aus politischen Gründen vor. Er sagte weiter: Die Vorfälle, die sich ereigneten, haben nicht die Bedeutung, die man ihnen zugeschrieben hat. Die Aufsässigen wurden zur Genugtuung aller Franzosen bestraft. (Beifall.) Man darf nicht in Frankreich und außerhalb Frankreichs den Eindruck erwecken, als ob die Regierung nicht imstande sei, einer Revolte die Spitze zu bieten. Sie erweckten den Eindruck der Schwäche. Das ist peinlich, die Zwanzigjährigen einzustellen, um den Jahrgang 1910 entlassen zu können. (Beifall links.) Er lobte die Regierung dafür, daß sie die Absicht gehabt habe, diesen Jahrgang zurückzubehalten und fügte hinzu: Wir müssen aber folgerichtig bleiben, jetzt werden wir zwei Rekrutenjahrgänge, aber ungenügende Cadres für sie haben, so daß eine gleichzeitige Ausbildung unmöglich ist. So ist der von General Pau nötig erklärte innere Zusammenhang der Armee gefährdet. Man gibt zu, daß es eine gefährliche Uebergangszeit ist, behauptet aber, daß die Deutschen in derselben Lage seien. Ich sage nein, denn Deutschland hat die dreijährige Dienstzeit bei der Kavallerie und Artillerie, und zieht im Winter Reserven ein, es hat zwei Armeekorps mehr. Wir können im Augenblick weder das neunzehnte noch die Kolonialarmee mobil machen. Ich verkenne niemandes Patriotismus, aber man beweist den Patriotismus nicht nur in der Stunde, wo die Kanonen donnern.

Neben dem Patriotismus derer, die gegen den Feind ziehen, gibt es einen verborgenen, aber wichtigen Patriotismus derjenigen, die nicht für unvollkommene Gesetze stimmen und nicht sich in Abenteuer stürzen wollen. Und es heißt in Abenteuer stürzen, wenn man ein improvisiertes Militärgesetz annimmt. Wenn es wahr ist, daß es gefährlich ist, zwei nicht ausgebildete Jahresklassen zu haben, so muß eben die Jahresklasse 1910 zurückbehalten werden. Die Lage in Europa ist noch nicht sicher. Der Gesetzentwurf ist nicht zusammenhängend genug. Wir stimmen ihm im Prinzip zu; aber sagen Sie, was Sie denken, nicht, was man von Ihnen zu denken verlangt. (Lebhafter Beifall auf der Linken.)

Der Ministerpräsident erwiderte Clemenceau, er habe recht mit der Erklärung, daß in einer solchen Frage die gesetzgebenden Körperschaften nicht den politischen Motiven nachgeben dürften, doch, fügte Barthou hinzu, das Gesetz ist nicht improvisiert, wenn es das Ergebnis der Prüfung der Kammer ist. Wenn die

Feuilleton.

Der Frankfurter Fürstentag.

(Ein Bild aus der Zeit vor 50 Jahren.)

Am 2. August 1863 saß Bismarck in Gastein an der tiefen Schlucht der Ache unter den Tannen. Unter ihm befand sich ein Meisennest, und mit der Uhr in der Hand beobachtete er, wie oft in der Minute der Vogel seinen Jungen eine Raupe zutrug. Während dessen bemerkte er, daß auf der andern Seite der Schlucht, auf der Schillerhöhe, König Wilhelm allein auf einer Bank saß und als er endlich nach Hause ging, fand er dort ein Briefchen Seiner Majestät, das ihn nach der Schillerhöhe bestellte; der König wollte sich mit ihm über den Besuch des Kaisers von Oesterreich besprechen, der ihm eben gemeldet war. Als Bismarck nun in das königliche Quartier eilte, hatte die Unterredung der beiden hohen Herren bereits stattgefunden. „Wenn ich mich weniger lange bei der Naturbetrachtung aufgehalten und den König früher gesehen hätte, so wäre der erste Eindruck, den die Eröffnungen des Kaisers auf den König gemacht haben, vielleicht ein anderer gewesen."

Kaiser Franz Josef hatte dem König seine Absicht mitgeteilt, auf den 16. August alle deutschen Fürsten nach Frankfurt a. M. zu laden zu persönlicher Beratung und Entscheidung über eine neue deutsche Bundesverfassung. Es war der letzte Versuch Oesterreichs, entscheidend in die Gestaltung der deutschen Frage einzugreifen und von sich aus eine ihm günstige Reform in Anregung zu bringen. Bismarck, seit kurzem Ministerpräsident, hatte sich in unendliche Schwierigkeiten gestürzt, und so schien denn den österreichischen Diplomaten bei der Unpopularität der preußischen Regierung im eigenen Lande, bei ihrem Haber mit den Mittelstaaten und ihrem gespannten Verhältnis mit Frankreich und England der Augenblick gekommen, in dem der Kaiser an die Spitze der deutschen Fürsten treten und sie zu einheitlichem Handeln fortreißen konnte. Lange war bereits der Gedanke eines solchen Fürstentages erwogen worden. Eine Denkschrift des nach der Wiener Oktober-Revolution zum Tode verurteilten, dann begnadigten und erst kürzlich aus Amerika zurückgekehrten Julius Fröbel von 1861 bot die Grundlage, auf der der einflußreiche Erbprinz von Thurn und Taxis, der Schwager des Kaisers, den Plan wieder aufnahm. Franz Josef war Feuer und Flamme für diese Idee, als Nachfolger der römischen Kaiser in Frankfurt über die Zukunft Deutschlands zu entscheiden; ohne seine Minister zu befragen, nahm er die Sache allein in die Hand, und als er König Wilhelm in den ersten Augusttagen für die Angelegenheit zu gewinnen suchte, waren die Einladungen schon ergangen; am Abend des 3. August überreichte ein kaiserlicher Adjutant dem preußischen König die amtliche, vom 31. Juli datierte Einladung zum Fürstentag.

Die Schwierigkeiten, die Franz Josef mit jugendlichem Eifer durch sein persönliches Gespräch mit dem König zu überwinden hoffte und die gewiegte Diplomaten, wie sein Minister Rechberg, für höchst bedenklich ansahen, lagen hauptsächlich bei Preußen und waren da wieder in einem einzigen Manne verkörpert: in Bismarck. Seit der neue Ministerpräsident nach seiner berühmten Unterredung mit dem österreichischen Gesandten Karolyi dem Staat jenen kühnen Rat gegeben hatte, „seinen Schwerpunkt nach Osen zu verlegen", hatte er bewiesen, daß er wohl als einziger den Gegensatz zwischen Preußen und Oesterreich in seiner ganzen Bedeutung erkannt; ihn anders als durch den Krieg zu lösen, schien ihm eine mathematische Unmöglichkeit." Er wußte, daß Oesterreich nie und nimmer ohne Preußens Zustimmung einen Reformplan im Deutschen Reiche durchführen könne, und so setzte er denn alles daran, um den König zur Ablehnung der Einladung zu veranlassen. Das wurde ihm nicht leicht, denn das Herz des Königs nahm Anteil an der großartigen Versammlung, von der er sich selbst zwar fernhielt, die sich aber nun bald in der alten Kaiserstadt entfaltete.

Glänzend empfangen, hielt der Kaiser am 16. August seinen Einzug. Von Geschützsalven und Glockengeläute begrüßt, scharten sich um ihn die deutschen Fürsten, die alle kamen, mit Ausnahme von Anhalt, Bernburg, Lippe und Holstein. Durch die geschmückten Straßen ging die kaiserliche Auffahrt, von unendlichem Jubel umtost. Der alte Kaiser Rotbart schien aus der Gruft des Kyffhäusers heraufgestiegen zu sein. Allgemein hoffte man, daß auch der König von Preußen noch kommen werde. Vier Könige umstanden den Kaiser, als er am 17. August mit schlicht wirkungsvoller Ansprache den Fürstentag eröffnete. Sein ruhig festes Auftreten riß auch Widerstrebende mit fort, und der österreichische Reformentwurf wurde sogleich angenommen. Nur eins fehlte zu der allgemeinen Begeisterung und Freude: die Zustimmung Preußens. König Johann von Sachsen wurde an König Wilhelm nach Baden abgeschickt, um ihn zum Beitritt zu bewegen. König Wilhelm schwankte. „Dreißig Fürsten als Einlader, ein König als Kabinettskurier, wie kann man da ablehnen?" rief er mehrmals aus. Aber Bismarck stemmte sich mit der ganzen Macht seiner Persönlichkeit dagegen. Allein stand er gegen alle die andern Einflüsse, die von dem König verlangten, daß er durch seine Teilnahme seinen guten Willen zur deutschen Einigung bekunde. Unbeugsam hielt er an dem Grundsatz fest, den er dem König stets angeraten: niemals dürfe sich Preußen am Bundestage majorisieren lassen. Was hatte es für einen Sinn, wenn sich der österreichische Kaiser „von weißgekleideten Fürsten empfangen ließ?" Was sollten die schönen Reden und Entwürfe? Nur „Blut und Eisen" konnten nach dem Glauben des gewaltigen Mannes die deutschen Stämme zur Einheit zusammenschweißen.

Eine furchtbare Spannung entlud sich zwischen König Wilhelm und seinem ersten Diener in jener Nacht des 19. August, als der Sachsenkönig auf Erhörung drängte. Erst um Mitternacht unterschrieb der König die Absage an König Johann. „Als ich den König verließ," berichtet Bismarck,

MARCHIVUM

Einstellung der Zwanzigjährigen ein Abenteuer ist, weshalb stimmen Sie zu? Die Regierung fordert vom Senat die Annahme der Einstellung der Zwanzigjährigen schon in diesem Jahre; aber zwischen der Einstellung der Zwanzigjährigen und der Entlassung der Jahresklasse 1910 besteht nicht, wie Clemenceau glaubt, das Verhältnis von dem Mittel zum Zweck, sondern von Ursache zur Wirkung. Die Regierung erklärt niemals, daß die Jahresklasse 1910 ein Jahr zurückbehalten würde, sie setzte keine Zeitdauer fest. Die Regierung kapitulierte nicht. Die Einstellung der Zwanzigjährigen ist parlamentarischen Ursprungs. Die Frage wurde vor den Ereignissen in Toul und Belfort aufgeworfen. Es ist aber ungerecht, zu behaupten, daß die Meutereien irgendwie gerechtfertigt seien. Die Regierung ist vor dem Parlament verantwortlich, nicht vor der Armee. Barthou fuhr fort: Die Meutereien, die eine Erhebung gegen die Souveränität und das Land darstellten, könnten nicht geduldet werden. (Beifall.) Er erklärte, wie die Regierung dazu gekommen sei, die Einstellung der Zwanzigjährigen anzunehmen, welche die beiden zuständigen Gesundheitsbehörden, vorbehaltlich gewisser Garantien, billigten. Schon jetzt seien hygienische Maßregeln für die Einstellung im November angeordnet. Man müsse die Einstellung schon dies Jahr annehmen oder ganz verwerfen. Man müsse außerdem den neuen Zustrom der Kapitulanten ausnutzen. Deutschland erreiche im November nicht alle dem neuen Gesetz entsprechenden Truppenstärken. Uebrigens gestatte der Artikel 33 des Gesetzes von 1905 im Falle einer kritischen äußeren Lage die Wiedereinberufung des zuletzt entlassenen Jahrganges. Das vorgeschlagene Gesetz diene nicht Abenteuern, sondern der notwendigen unaufschiebbaren Verteidigung des Landes. Die Zurückverweisung des Gesetzentwurfes an die Kammer sei nicht denkbar, denn dann würde das Gesetz nicht rechtzeitig verabschiedet. (Beifall.) Nach kurzer Erwiderung Clemenceaus folgte die gemeldete Abstimmung.

* Paris, 6. Aug. Der Senat nahm heute nachmittag den Artikel an, der bestimmt, daß die Jahresklasse 1913 in der zweiten Hälfte des November eingestellt werden soll.

Badische Politik.

() Karlsruhe, 6. Aug. Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats D. Helbing hat heute einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

() Baden-Baden, 6. August. Der bisherige Landtagsabgeordnete F. F. Geppert in Kappelwindeck bei Bühl wurde zum Vorsitzenden des Kreisausschusses Baden an Stelle des verstorbenen Prälaten Dr. Lender gewählt.

Die badischen Landtagswahlen.

)(Bruchsal, 6. Aug. Eine letzter Tage hier abgehaltene Versammlung der Vertrauensmänner des Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes nahm folgende Entschließung an: „Die in Bruchsal tagende Vertrauensmännerversammlung des Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes richtet an die bürgerlichen Parteien des badischen Landes das dringende Ersuchen, bei den kommenden Landtagswahlen Angestellte in aussichtsreichen Wahlkreisen aufzustellen. Die Aufgaben des neuen badischen Landtages, besonders die wünschenswerte Regelung der Steuerfrage rechtfertigen diese Bitte.“ Diese Entschließung ist bereits den Vorständen der bürgerlichen Parteien zugestellt worden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 7. August 1913.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde der Direktor des Oberversicherungsamtes Mannheim, Geh. Regierungsrat August Brecht, auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels Geh. Oberregierungsrat auf den 1. Oktober 1913. Herr Brecht, 1842 zu Waldfischbach (Pfalz) geboren, wurde 1866 Rechtspraktikant, 1869 Referendär, 1871 Amtmann in Heidelberg, 1874 Amtsvorstand in Meßkirch, 1876 in Eppingen, 1878 Oberamtmann, 1883 in Ettenheim, 1890 in Adelsheim, 1894 in Schwetzingen, 1900 Geh. Regierungsrat und im gleichen Jahre Vorsitzender des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Mannheim. Herr Brecht, der auch Inhaber verschiedener Ordens-Auszeichnungen ist, zählt zu den angesehensten Mitbürgern. Möge ihm ein noch recht langer Lebensabend in beschaulicher Muße beschieden sein!

* **Der erste Entwurf zum künftigen Winterfahrplan 1913-14** der Kgl. Preußischen und Großh. Hessischen Eisenbahndirektion Mainz ist erschienen und kann auf dem Bureau der Handelskammer während der Geschäftsstunden von Interessenten eingesehen werden.

* **Der Reiseverkehr** hat jetzt seinen Höhestand erreicht. Seit Montag verkehren täglich gutbesetzte Ferien'sonderzüge die badischen Strecken, so am Montag ein Ferien'sonderzug Metz und Straßburg—München, vorgestern und gestern Sonderzüge von den Rheinlanden über Mannheim nach Basel, Konstanz und Schaffhausen und gestern ein solcher von der Pfalz (Ludwigshafen und Saarbrücken) nach München.

* **Buffalo Bill im Konkurs.** Aus Denver in Colorado wird gemeldet, daß „Buffalo Bills“ auch in Deutschland wohlbekanntes Zirkusunternehmen, die „Wild-West-Schau“, im Konkurs ist, und daß der alte Pfadfinder und Indianerkämpfer, der in den letzten Monaten schon sehr kränkelte, sich auf seiner Farm in Wyoming nach 41jähriger Reisetätigkeit zur Ruhe setzen will. Colonel William F. Cody, der in letzter Zeit oft mit dem gleichnamigen englischen Aviatiker verwechselt wurde, wurde 1846 im Scott County-Iowa geboren und bereiste seit 1883 mit seiner „Wild-West-Schau“ die Welt. Vorher war er lange Jahre hindurch ein berühmter Kundschafter bei den Truppen „Uncle Sams“ und durfte sich rühmen, an mehr Kämpfen gegen die Indianer teilgenommen zu haben als irgendein anderer lebender Weißer. In der Indianerschlacht bei Indian Creek tötete er u. a. den berüchtigten Cheyenne-Häuptling „Gelbe Hand“ nach einem erbitterten Zweikampf und erbeutete persönlich die jetzt in einem Newyorker Museum ausgestellten zahlreichen Skalptrophäen dieses waghalsigen Apachenführers. Um das Jahr 1867 ging Colonel Cody mit der Kansas Pacific Bahn einen Kontrakt ein, in dem er die gesamte Fleischlieferung für die am Bau der Bahn beschäftigtene Arbeiter übernahm. Zu diesem Zweck erlegte er in achtzehn Monaten nicht weniger als 4280 Bisons. Diese nach deutschen Begriffen allerdings wenig weidmännische Tat trug dann in der Folge dem Helden unzähliger Indianergeschichten für die Jugend den Namen „Buffalo Bill“ ein, den Coopers idealer gesinnter „Lederstrumpf“ wohl wenig geschätzt haben würde.

* **Hoteldiebstahl.** Am 17. Juli wurden in Wiesbaden in einem Hotel folgende Gegenstände entwendet: 1. ein gold. Damenring mit 5 großen Diamanten Wert: 1700 ℳ; 2. ein gold. Ring, Wert: 400 ℳ; 3. ein gold. Damenring mit 2 Diamanten u. drei Smaragden, Wert: 600 ℳ; 4. ein gold. Damenring mit einem Diamanten und einer Perle, Wert: 1800 ℳ; 5. ein gold. Damenring mit 2 Diamanten, welche nebeneinander stehen, Wert: 1600 ℳ; 6. ein Marquisring, in der Mitte des Vierecks ein großer Diamant, um diesen nach den Seiten zu immer kleiner werdende Diamanten, Wert: 2000 ℳ; 7. eine Diamantbrosche aus Platin in Sternform, in der Mitte ein großer Diamant, umgeben mit 5 oder 6 kleineren Diamanten, die übrige Fläche ist ebenfalls mit kleineren Diamanten besetzt, an jeder Spitze der Brosche befindet sich eine Perle, Wert: 2000 ℳ; 8. eine Diamantbrosche in Halbmondform, in der Mitte ein großer Diamant, um diesen 15 bis 16 kleinere Diamanten, Wert: 800 ℳ; 9. eine Diamantbrosche mit Saphieren und Diamanten besetzt, Wert: 500 ℳ; 10. eine Brosche in Stabform, besetzt mit einem Türkis und Perlen, Wert: 60 ℳ; 11. eine kleine gold. Halskette mit einem Pendant, besetzt mit mehreren Diamanten, welche in einer großen birnenförmigen Perle endigen, Wert: 600 ℳ; 12. eine Brosche, Wert: 520 ℳ; 13. ein gold. Gliederarmband, ein Zentimeter breit, der Besatz in Hufeisenform mit Diamanten besetzt, Wert: 600 ℳ; 14. eine gold. Handtasche in Sackform, kann mittelst einer gold. Kette zusammengezogen werden, 20 bis 30 Zentimeter groß, Wert: 1000 ℳ; 15. ein Halsband, Perlenimitation, einreihig, 40 Zentim. lang, Wert: 40 ℳ; 16. ein Kollier, 50 Zentim. lang, Mittelstück mit 8 Sternen besetzt, jeder Stern hat in der Mitte einen Diamanten, um diesen herum kleine Perlen, Wert: 560 ℳ; 17. eine Herrenuhr, Deckel mit Perlmutterbelag, Wert: 60 ℳ. Um Fahndung ersucht die Kriminalpolizei.

* **Mutmaßliches Wetter** am Freitag und Samstag. Der Luftwirbel ist jetzt, nachdem er wiederholt Gewitter gebracht hat, nach Osten abgezogen. Auf seiner Rückseite haben wir, obgleich der Hochdruck von der Nordseite einen Ausläufer vorschiebt, noch veränderliches Wetter zu gewärtigen. Für Freitag und Samstag ist deshalb noch kurze Trübung, dann aber aufheiterndes und wieder warmes Wetter zu erwarten.

---

* **Eröffnung des Korso-Automaten.** In unserer hastenden Zeit, in der immer mehr der englische Wahlspruch „Zeit ist Geld“ zur Geltung gelangt, sind die Automatenrestaurants zu einem Bedürfnis geworden. Den hier bereits bestehenden hat sich gestern ein neuer zugesellt: der Korso-Automat im Hotel Viktoria in O 6, 7. Inhaberin des neuen Automatenrestaurants ist die Automaten-Restaurant-Gesellschaft m. b. H. mit dem Sitz in Karlsruhe. Die sehr leistungsfähige, mit einem hohen Betriebskapital ausgestattete Gesellschaft besitzt 17 Geschäfte in Mannheim, Karlsruhe, Stuttgart, München, Würzburg und Erfurt. In Mannheim gehören ihr außer dem Korso-Automatenrestaurant das Badenia- und Hansa-Automaten-Restaurant, sowie das Germania-Automatenrestaurant, das sich seither in O 3 (Planken) befand, wegen Besitzwechsel des Hauses aber ausziehen mußte und in einigen Tagen in den Räumen des ehemaligen Café Waldbauer in der Breitenstraße wieder eröffnet wird. Das neue Korso-Automaten-Restaurant hat eine sehr elegante Ausstattung erhalten. Obwohl von den Räumlichkeiten die Ecke abgetrennt und zu einem Schirmgeschäft (Filiale der Fa. Joh. Spieß u. Co. Gießen) ausgebaut wurde, haben es die Architekten Marx u. Wagner, denen der Umbau übertragen wurde, verstanden, durch geschickte Raumausnützung den Platzverlust auszugleichen. Bei der Ausstattung des Restaurants wurde das Hauptgewicht auf vornehme Eleganz gelegt. Besonders apart nimmt sich die Bekleidung des unteren Teils der Wände mit buntem Marmor aus, zu dem gut die dunkelgehaltene Holzverkleidung paßt. Der Marmor wurde von dem Marmorwerk Offenau geliefert, während sämtliche Schreinerarbeiten von der Fa. Karl Zeyer u. Co. mit der gewohnten Gediegenheit ausgeführt wurden. Das Restaurant besitzt 32 Aparate, die die Speisen und Getränke in reicher Auswahl spenden. Auch das elegante Buffet ist reich ausgestattet. Eine besondere Anziehungskraft dürfte der vor dem einen Schaufenster ausgestellte prägnierte braune Bär ausüben. Er stammt aus dem Münchner Zoologischen Garten und wurde mit einem Mechanismus versehen, sodaß er den Rachen öffnen, den Kopf drehen und, — was die Hauptsache ist —, brummen kann. Wir zweifeln nicht daran, daß das Restaurant, das von Herrn Heib, seitheriger Geschäftsführer des Germania-Automaten, geleitet wird, schon allein wegen seiner günstigen Lage in einer der Hauptverkehrsstraßen stark frequentiert werden wird, andererseits aber auch deshalb, weil die Besitzerin dafür bekannt ist, daß sie nur prima Speisen und Getränke abgibt.

Vergnügungen.

* **Italienische Nacht im Friedrichspark.** Veranlaßt durch die an den beiden letzten Sonntagen überaus stark besuchten Veranstaltungen, Schlachtenmusik und bengalische Beleuchtung, ist von der Parkverwaltung für kommenden Sonntag eine Italienische Nacht geplant. Diesmal wird es sich hauptsächlich um Konturenbeleuchtung handeln, die sich besonders schön am Weiher, durch die Wiederspiegelung im Wasser, ausnimmt. Auch sei noch erwähnt, daß heute Donnerstag abend die Grenadierkapelle vor dem Ausmarsch zum Truppenübungsplatz ihr letztes Konzert für Streichmusik gibt.

* **Rheinlust.** Heute abend findet von 8 Uhr ab fideler Bierabend bei fernhafter Gartenbeleuchtung statt. Die Konzertmusik wird von der Bandoneonkapelle Eintracht ausgeführt. Ein Besuch dürfte sich sehr empfehlen, zumal ein ähnliches Konzert am letzten Dienstag allgemeinen Beifall erzielt hat.

* **Café Dunkel.** Heute Donnerstag abend veranstaltet Herr Direktor Max Jankowski wieder einen Spezialabend, und zwar kommt diesmal Deutschlands populärster Operetten-Komponist, Paul Lincke, zu Gehör. Aus dem reichhaltigen, nur die besten Kompositionen enthaltenden Programm wollen wir hier nur „Im Reiche des Indra“, „Walzerrausch“ und „Katrin's Hochzeit“ erwähnen. Bei den bekannten vorzüglichen Leistungen des Orchesters verspricht auch dieser Abend ein äußerst genußreicher zu werden.

* **Die Festspiele im Zirkus Althoff** werden hier ebenso wie in allen übrigen Städten wo der Zirkus gastiert hat, das allgemeine Stadtgespräch bilden, denn das Unternehmen ist von einer achtunggebietenden Größe und Güte. Seine aktuellen Sensationsnummern, die als wirkliche Schlager bezeichnet zu werden verdienen und vollständig neu für hier sowie für überall sind, können als Pieceen von höchster Vollendung gelten. Die mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Riesenzelte sind mit guter Ventilation versehen und bieten einen angenehmen Aufenthalt. Auf einen Massenbesuch rechnend, hat sich die Direktion entschlossen, niedere Eintrittspreise zu erheben, damit auch jedem Minderbemittelten der Genuß einer Vorstellung des bestrenommierten Unternehmens vergönnt sein kann. Billette zu Kassenpreisen sind im Vorverkauf im Zigarrengeschäft von August Kremer, Paradeplatz, Telefon 514 erhältlich. — Näheres betr. Eintrittspreise ist aus dem heutigen Inserat zu ersehen.

Aus dem Großherzogtum.

* Ladenburg, 5. Aug. Am Freitag vergangener Woche kam der im hiesigen Elektrizitätswerke bei der Oberrheinischen Eisenbahn-Gesellschaft angestellte Ingenieur Dilling mit seinem Motorrad in der Nähe des Eisenbahnviaduktes bei der Fabrik Hemmer zu Fall und erlitt schwere Verletzungen durch starke Hautabschürfungen am Kopf und an der Seite, welche besonders durch den Umstand hervorgerufen wurden, daß D. einige Meter weit geschleift wurde. Der Zustand des Verunglückten hat sich inzwischen sehr gebessert.

* Neilingen, 5. Aug. Unter dem Verdacht des Meineides wurde ein 19 Jahre altes Dienstmädchen von hier sowie ein 20 Jahre alter Zigarrenmacher verhaftet. Beide sollen sich in einem vor einiger Zeit stattgehabten Alimentationsprozeß des Meineids schuldig gemacht haben.

):(Heidelberg, 4. Aug. Die Bohrungen nach Thermalwasser auf dem alten Zementwerksplatz werden in den nächsten Tagen begonnen werden. Der etwa 20 Meter hohe hölzerne Bohrturm ist bereits erstellt. Die Bohrarbeit ist einer norddeutschen Firma übertragen. Liefert der erste Versuch kein Ergebnis, so werden lt. „Heidelb. Ztg.“ die Versuche an drei weiteren Stellen, an denen man Verwerfungen der Erdrinde vermutet, fortgesetzt.

△ Schönau, 4. Aug. Gestern nachmittag 3 Uhr fand in dem Gartensaale des Gasthauses „zum Löwen“ hier eine Bezirksversammlung der Gewerbe- und Handwerkervereinigungen statt, die sehr zahlreich besucht war. Aus Heidelberg waren etwa 25 Personen anwesend. Herr Handwerkskammersekretär Haußer aus Mannheim hielt einen vortrefflichen Vortrag über: „Neue Bahnen für die Entwicklung des Handwerks“, an welchen sich eine sehr rege Diskussion anschloß, bei der sich insbesondere die Herren Oeldorf, Bardes und Willi-Heidelberg, Laier-Leimen, Mathes-Kirchheim, Stumpf-Schönau beteiligten. Die Ausführungen des Redners fanden allseitige Zustimmung. Die nächste Bezirksversammlung soll in Dossenheim stattfinden.

* Großsachsen, 6. Aug. Die Installationsarbeiten für die elektrischen Lichtanlagen auf dem hiesigen Main-Neckarbahnhof sind beendet. Mit dem alsbald vor sich gehenden Anschluß an die Hauptleitung wird dann auf allen Bahnhöfen der badischen Main-Neckarbahn

---

„waren wir beide infolge der nervösen Spannung der Situation krankhaft erschöpft.“ Die mühsam zurückgehaltene Leidenschaft des Ministers entlud sich beim Verlassen des Zimmers, indem er die Klinke von der Tür abbrach, und als er dann die ablehnende Mitteilung gemacht hatte, schuf er seiner Erregung dadurch Luft, daß er ein Service mit Gläsern vom Tisch stieß und in tausend Scherben zerschmetterte. „Jetzt ist mir wieder wohl!“ sagte er dann aufatmend zu dem Adjutanten. Die hochaufjubelnde Begeisterung des Fürstentages aber zerrann jäh vor diesem eisernen Willen in nichts. Oesterreich mußte ohne die Unterstützung Preußens seine Reformpläne aufgeben.

Die Hohentwielspiele in Singen.

In dem sauberen kleinen Städtchen Singen, das bisher nur durch den prachtvollen Hohentwiel und durch die — Maggifabrik bemerkenswert war, pulsiert jetzt alle Sonntage ein ganz erstaunlicher Fremdenstrom. Die „Hohentwielspiele“ verdienen wirklich das lebhafteste Interesse, das ihnen nicht nur von den Anwohnern der Gegend entgegengebracht wird. Es werden drei verschiedene Stücke gespielt. Ein kleines Erinnerungsbild aus den Freiheitskriegen — „Die Lützowerin“, eine Konzession an die moderne Dichtung: Gerhart Hauptmanns „Versunkene Glocke“. Den stärksten Eindruck macht aber der in ewiger Jugendfrische erstrahlende „Wilhelm Tell“ Schillers. Für die Hauptrollen wurden Berufsschauspieler gewonnen, von denen Ernst Wahrmann vom Dessauer Hoftheater besonders zu erwähnen ist. Erstaunlich ist, was an Beweglichkeit und Individualisierung in die Statistenmassen gebracht wurde, die von Männern und Frauen aus dem Hegau gestellt wurden. Wenn auch der technische Apparat etwas primitiv war, so muß man doch seine Exaktheit und sein tadelloses Funktionieren anerkennen. Oberregisseur Böttcher vom Stadttheater in Freiburg i. B. hat die Oberleitung mit Geschick und Geschmack durchgeführt. Sein Publikum ist aber auch dankbar, und die Beifallssalven am Schlusse der Vorstellungen entschädigen die Darsteller reichlich für die gehabten Mühen. Wahrlich in keinem Hoftheater wird von einem sorgfältig einstudierten geschulten Ensemble eine solche Begeisterung erweckt. Und wenn z. B. endlich der Landvogt Gehler von Tells Pfeil durchbohrt vom Pferde herabstürzt — und er tut dies wirklich, ohne ängstliche Gebärde und lange Vorbereitungen Rudolfs von Harras — dann löst sich manche beklemmte Brust im Zuschauerraum und tosender Jubel aus tausenden von Kehlen löst sich. Was alle diese Festvorführungen von dem gewöhnlichen Theaterbetrieb unterscheidet, das ist eben diese echte warme Begeisterung und Naivität im Publikum. Die Leute fühlen und leben eben wirklich in dem Dargestellten. Sie sind eins mit den Personen auf der Bühne: die Vorgänge dort oben sind ihnen Wirklichkeit. Wir haben ja dieses Jahr freilich eine ganze Reihe solcher Spiele, wo ein kleiner Bruchteil des Volkes seinen Mitbürgern gleichsam ein künstlerisches Fest gibt. Künstlerisch? O nein, gewiß ist es keine Kunst. Wenn es kann zu einer Regeneration der Kunst auf volkstümlicher Grundlage führen. Was die Hohentwielspiele von anderen derartigen Unternehmungen unterscheidet, das ist vor allem das ungeheuere Wagnis, wirkliche Dramen mit schwierigen künstlerischen und technischen Forderungen aufführen zu wollen. Denn die Selzacher Passion z. B. besteht ja doch nur eigentlich aus einer Reihe von lebenden Bildern, in denen einige wenige belanglose Worte gesprochen werden. Eine Aufführung der „Versunkenen Glocke“ Hauptmanns stellt aber mit ihrer edlen Versdramatik ziemlich bedeutende sprachliche Anforderungen an alle Darsteller. Die Akustik der Festspielhalle ist auch nicht besonders günstig. Sehenswert ist aber dieser gewaltige Festspielbau, der über 4000 Personen bequem fassen kann. Er erhebt sich auf einer kleinen Anhöhe gegenüber der gewaltigen Festungsruine des Hohentwiel, selbst im Stile einer Burg gehalten, mit Erkern und Türmen, mit Mauern und Tor und Zugbrücke bewahrt. Betritt man durch die Türen in den klobigen Mauern den Zuschauerraum, so hat man eine ungeheuere, weite, gedeckte Halle vor sich. Man hat die Anhöhe geschickt benutzt, sodaß der festgestampfte Erdboden der Halle auch im Innern ziemlich steil und ohne Treppen ansteigt. Dadurch hat man auch von dem fernsten Platze aus einen überraschend ungehemmten Blick auf die Bühne. Die Innendekoration der Halle stellt einen Burghof dar und der einzige vorhandene Rang bildet eine ringsum laufende Galerie der Burggemächer. Bei der Szenerie ist diese Saaldekoration geschickt mitbenutzt worden, sodaß die Anteilnahme des Publikums durch die Nähe der Spielenden erheblich gesteigert wurde. Das Reinhardtsche Problem von der Vereinigung der Bühne mit dem Zuschauerraum hat hier eine ebenso glückliche wie natürliche Lösung gefunden. Die Pausen, die bei solchen Aufführungen gewöhnlich eine erschreckende Länge haben, sind auf ein Mindestmaß zurückgeführt und werden noch durch musikalische Darbietungen verkürzt. Ein Besuch dieser eigenartigen Festspiele kann nur empfohlen werden. Doch sehe man sich bezüglich der Eisenbahnverbindungen beizeiten vor. Die Züge haben ausnahmslos alle Verspätungen. Und es handelt sich um die durch ihre Schnelligkeitsrekorde berühmten badischen Eisenbahnen.

Fritz Simon.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Operettenvorstellungen des Dresdener Residenztheaters im Rosengarten.

Heute wird die Posse „Filmzauber“ zum 10. und voraussichtlich letzten Male aufgeführt. Die urgelungene Posse kann jedenfalls nur noch einmal als Volksvorstellung zu Einheitspreisen gegeben werden. Die Hauptrollen sind in der bekannten vortrefflichen Weise besetzt. Da Herr Gähd sein Gastspiel beendet hat, so wird Herr Hanschmann die Rolle des Käsebier spielen, in der er übrigens am vergangenen Sonntag dem Publikum sehr gut gefallen hat.

MARCHIVUM

die Petroleumlampe verschwunden sein. Die Einführung von elektrischem Licht in Dienstwohnungen der Beamten wird aber wohl erst im Sommer 1914 zugehen, da das Betriebsamt in Darmstadt erklärt, die nötigen Mittel von 270 Mark noch nicht verfügbar (!!) zu haben.

* Karlsruhe, 5. August. Die Fleischpreise sind in hiesiger Stadt seit Anfang dieses Monats abermals wesentlich in die Höhe gegangen. Das Ochsenfleisch kostet jetzt im allgemeinen per Pfund 1 Mark, Schoß 1.10 M., Mittelstück vom Schoß 1.20 M., Lummel mit Knochen 1.20 M., Rindfleisch steht im allgemeinen auf 96 Pfg., Lummel mit Knochen 1.20 Mark, Kuhfleisch 80 Pfg., Schweinefleisch 1 M., Koteletts ohne Beilage 1.20 M. Der Aufschlag bedeutet also beim Ochsen-, Rind- und Schweinefleisch per Pfund 4 Pfg., bei den Koteletts sogar um 10 Pfennig.

* Pforzheim, 5. August. Der geheimnisvolle Vorfall, der sich am Sonntag früh im Erzkopfwald zugetragen hat, ist nun aufgeklärt. Der Schneider Traugott Schatz ist nicht, wie man zuerst vermutete, beim Wildern von seinen Begleitern, sondern von einem Dritten versehentlich angeschossen worden, dem Jagdpächter Kuhn, der sich gestern selbst der Polizei stellte. Er ist, wie er angibt, der Meinung gewesen, einen Rehbock angeschossen zu haben. Der heutige Polizeibericht meldet: Die beiden Fabriknachtwächter Max Stieler und Paul Dieter, welche im Verdacht standen, den Schatz auf dem Erzkopf angeschossen und verletzt zu haben, wurden bereits aus der Haft entlassen. Dagegen wurde durch die Kriminalpolizei der ledige 38 Jahre alte Theodor Kuhn von Gmünd, hier wohnhaft, als der richtige Täter ermittelt und verhaftet. Außerdem wurde der Jagdhüter Arthur Ruf, der in Begleitung des Kuhn war, festgenommen. Es steht fest, daß Kuhn einen Schuß abgefeuert und den Schatz getroffen hat, ohne sich vorher überzeugt zu haben, daß er ein Wild vor sich habe. Die Festnahme Rufs erfolgte wegen Verdachts der Begünstigung. Wie der „Pforzh. Anz." noch erfährt, ist Schatz nicht von einem einzelnen Rehposten getroffen worden, sondern von etwa 20 großen Hasenschroten. Von diesen wurde ein Schrot bei der Operation entfernt, die anderen sitzen noch an ungefährlicheren Stellen im Körper. Die Därme sind an etwa 10 Stellen genäht worden. Schatz ist immer noch nicht außer Lebensgefahr, doch ist seine Befinden heute etwas besser als gestern.

B. Konstanz, 6. Aug. In dem Befinden des Oberbürgermeisters Dr. Weber ist eine erfreuliche Wendung zum Besseren eingetreten. Nach der Magenblutung am Samstag folgte eine 34stündige Bewußtlosigkeit; während dieser Zeit haben die Aerzte den Kranken aufgegeben. Dann aber kehrte das Bewußtsein auf kurze Zeit zurück, während welcher Zeit der Kranke etwas Nahrung zu sich nahm. Der ärztliche Krankheitsbericht lautete dann, daß bei der guten Herztätigkeit eine schwache Hoffnung auf Erhaltung des Lebens und Genesung bestehe. Heute früh kehrte nun nach einer ruhig durchschlafenen Nacht das Bewußtsein völlig zurück; auch Nahrung verlangte der Kranke. Der ärztliche Krankheitsbericht lautete heute morgen, daß die Funktion der Organe ausreichend sei, so daß man mit einer Wiederherstellung des Kranken (allerdings erst nach mehreren Wochen) rechnen könne. — Großherzogin Luise von Baden, die sich täglich nach dem Befinden des Kranken erkundigt hatte, stattete am 4. August der Gattin des Oberbürgermeisters ihren Besuch ab. Und auch der Großherzog wünschte dem Kranken telegraphisch gute Besserung. — Morgen ist der Tag, an dem vor 25 Jahren der Kranke zum Oberbürgermeister der Stadt gewählt wurde. Anfang September soll eine städtische Feier den Jubilar ehren, vielleicht kann der allseits beliebte Kranke diesen Tag doch noch etwas mitfeiern. — Dr. Weber ist am 27. September 1850 in Freiburg geboren; im Jahre 1873 wurde er Rechtspraktikant, 1876 Referendär, 1879 Amtmann in Mannheim, 1888 Amtmann in Heidelberg, 1874 Oberamtmann und Amtsvorstand in Schönau i. W., 1887 Amtsvorstand in Donaueschingen und am 7. August 1888 wurde er zum Oberbürgermeister von Konstanz gewählt. Damals hatte Konstanz etwa 15 500 Einwohner, heute annähernd das Doppelte. Unter Dr. Webers Leitung wurde Konstanz eine Großstadt im Kleinen, eine Fremdenstadt und was das Wichtigste ist: eine Schulstadt: denn während dieser 25 Jahre wurden in Konstanz etwa 3½ Millionen Mark für Schulneubauten verausgabt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Neustadt a. H., 4. Aug. Mit dem Dienstjubiläum der Oberschwester Marie war heute verbunden das 25jährige Bestehen der prot. Diakonissenstation. Von dem Mutterhause in Speyer war aus diesem Anlaß Herr Professor Krieg und die Vorsteherin des Mutterhauses erschienen. Stadtpfarrer Fickeisen gratulierte namens des Diakonissenvereins der Oberin und überreichte ein Geldgeschenk zur Verfügung der Oberin für wohltätige Zwecke. — Am Ende des Hauberweges, dessen schattenspendende Platanen einen herrlichen Spazierweg nach dem Schöntal gewähren, wird eine Unterkunftshalle mit einem Kostenaufwand von 1400 Mk. errichtet. Zum Zwecke der Renovierung einzelner Partien an der Wolfsburg wird der Verschönerungsverein eine Eingabe an die Regierung richten mit der Bitte um einen Zuschuß.

* Landau, 4. Aug. Gestern abend versetzte im Verlaufe eines Wirtshausstreites, wie der „Rheinpf." meldet, an der Türe der Gambrinushalle der Schieferdecker Ewald Sauck von Swinemünde dem Soldaten Karl Hein von Maudach (1. Kompagnie des 23. Inf.-Regts.), der von außen die Türe zuhielt, von rückwärts einen wuchtigen Stich mit einem feststehenden Messer in den Rücken. Der Schwerverletzte zog sein Seitengewehr und verfolgte den Täter, bis er zusammenbrach. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er in das Garnisonslazarett gebracht. Die Verletzungen sind lebensgefährlich. Der Täter ist verhaftet.

* Diedesfeld, 1. Aug. Die Familie des Schneidermeisters Valentin Reis hatte am Mittwoch ein dreifaches Jubelfest. Albert Reis, der Sohn, als Priester am Sonntag im Bamberg geweiht, hat seine erste hl. Messe in der hiesigen katholischen Kirche gelesen. Sämtliche Straßen waren reichlich beflaggt. Am selben Tage feierten auch die Eltern des Primizianten ihre silberne Hochzeit und die Großeltern ihre goldene Hochzeit.

* Frankfurt, 5. August. Erst im Frühling dieses Jahres waren die Druckereibesitzer Oster und Münch der Polizei ins Garn gegangen, weil sie ein internationales Wettbureau allergrößten Stiles betrieben hatten, dessen Umsätze die hohe Summe von 1 Million erreichten. Das Verfahren gegen die unkonzessionierten Bankhalter schwebt noch, da es einen erheblichen Umfang annimmt. Trotzdem blieben die beiden bei dem einmal gewählten Metier und erzielten nach wie vor ihren Lebensunterhalt hauptsächlich aus ihrem Wettgeschäft. Die Polizei war schon einige Zeit den Druckern auf der Spur, und beobachtete aufs genaueste das Treiben der beiden. Gestern war es nun so weit, daß die Kriminalpolizei zufassen konnte, wobei sie feststellte, daß der Betrieb des Geschäfts in ganz ähnlicher Weise geleitet wurde wie damals. Der 38jährige Buchdrucker Arthur Münch aus Sonnenberg und der 43jährige Buchdrucker Adam Oster aus Frankfurt, die der Firma den Namen Oster u. Münch gaben, fungierten als die Unternehmer, die verschiedene Schlepper für den Außendienst anstellten, denen wieder Unterschlepper zur Seite standen. Diese Funktionäre suchten verschiedene Wirtschaften auf, nahmen Wetten an und begaben sich dann in ein im Zentrum der Stadt gelegenes großes Restaurant, wo Oster und Münch diesmal ihr Hauptbureau aufgeschlagen hatten. Die Unternehmer vergüteten ihren Angestellten 5 Prozent für die vermittelten Wetten und begaben diese dann selbst oder gaben sie an ein Luzerner Wettbureau weiter. Auch drei der Schlepper, der 42jährige Reisende Christian Bader aus Haßlach, der 32jährige Spengler Jakob Derschug aus Sobernheim und der 31jährige Dreher Paul Görsch aus Samswegen, wurden lt. „Frkf. G.A." gleichfalls während ihrer Betätigung in einzelnen Wirtschaften der Altstadt überrascht und sistiert. Sämtliche Verhafteten sind völlig überführt und in vollem Maße geständig, sodaß sie aus der Haft entlassen werden konnten. In ihrem Besitze wurde noch die Summe von 900 Mark vorgefunden und beschlagnahmt. Außer Derschug sind alle schon in die oben erwähnte Angelegenheit verwickelt, die als Sache Witting und Genossen noch beim hiesigen Gerichte ansteht. Die Schuldigen sind bis auf Münch wegen gewerbsmäßigen Glückspiels schon wiederholt vorbestraft, so Oster dreimal, Görsch dreimal und Bader zweimal.

Sportliche Rundschau.

Donnerstag, 7. August.

Berlin-Karlshorst.

Begonien-Jagdrennen: Zandvoort — (Frankfurt) — Sternschnuppe.
Mars la Tour-Jagdrennen: Mr. Girdle — Nowton.
Berliner Hürdenrennen: Brabant — Ovation.
Preis von Poulsdorn: Chanteclér — (Vorwärts 2) — Nena Sahib.
Frischlings-Preis: Abdul — Jungchen.
Preis von Neuenhagen: (Theodosius) — Kurmark — Graubart.
Fünftausendsechshundertstes Rennen: Santuzza — Stall Tepper Laski.

Boulogne sur Mer.

Prix d'Apprentis: Padirac — La Pintade.
Prix du Golf: Dabinda — Santenay.
Prix Principal de la Société Sportive d'Encouragement: Marjolin — L'Intransigent.
Grand Prix de Boulogne sur Mer: La Bégude — Freeman.
Prix du Casino: France — Canterbury.
1. Prix de la Société des Steeple-Chases de France: Toutoute — Parthenay.

Vichy.

Prix de Cavalerie: Vade Mecum 2 — Tournebut 3.
Prix de l'Hotel du Parc: Stall Labrouche — Peuffon.
Prix du Président de la Republique: Stall Jean Vieux — Moreau.
Prix de Maulmont: Renard Bleu 3 — Lady 10.
4. Prix de la Société des Steeple-Chases des France: Azarias — Lutteuse.

*

Flug Paris—Gent—Berlin.

☐ Berlin, 7. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Der französische Flieger Janoir ist gestern abend, von Paris kommend, mit seinem Deperdussin-Eindecker ohne Passagier in der Dämmerstunde auf dem Flugplatze Johannisthal bei Berlin gelandet. Schon seit 3 Wochen befand sich Janoirs Mechaniker in Johannisthal, um die Vorbereitungen für die Landung des Piloten zu treffen. Gestern erhielt der Mechaniker ein Telegramm aus Gent, in dem der Flieger mitteilte, er habe auf dem Wege von Paris in der belgischen Stadt eine Zwischenlandung vorgenommen und hoffe am Nachmittage auf dem Flugplatze Johannisthal einzutreffen. Gestern abend kurz nach 8 Uhr landete Janoir im steilem Gleitfluge auf dem Flugfelde. Nach der Begrüßung durch die anwesenden Piloten wurde Janoir und sein Apparat vom ältesten Offizier vom Platze, gemäß dem neuen Luftfahrtabkommen zwischen Deutschland und Frankreich, auf Spionageverdacht untersucht. Da die Untersuchung zur Zufriedenheit des Offiziers ausfiel, konnte Janoir bald in Begleitung seiner Freunde den Platz verlassen. Der Apparat, in welchem Janoir flog, ist ein Deperdussin-Apparat mit 80 PS. und Gnommotor. Janoir erzählte, daß er eine absolute Flugdauer von 11 Stunden hinter sich habe. Er sei um 6 Uhr morgens abgeflogen und in Gent um 9 Uhr gelandet. Gent habe er um 12 Uhr wieder verlassen und sei auf der Durchquerung Westdeutschlands auf starken Gegenwind gestoßen, der die Geschwindigkeit seiner Maschine hemmte. Bei seinem Flug über Groß-Berlin wurde der Pilot in etwa 1000 Meter Höhe gesichtet. Janoir gedenkt heute nach Petersburg weiter zu fliegen. Er will sich mit dieser Luftreise um den Michelin-Preis bewerben.

*

Pferdesport.

V. Baden-Baden, 6. Aug. Der gestrige Nennungsschluß für 3 Handicap-Flach-Rennen zu Iffezheim hat ein ebenso erfreuliches Ergebnis geliefert, wie der jüngste Rennungstermin für die großen Hindernis-Rennen. Die für Pferde aller Länder ausgeschriebenen Rennen, das Eberstein-Handicap und das Kosmopolitische Handicap, haben beide 51 Unterschriften erhalten, gegen 44 im Vorjahre; das erstere 15 (14 aus Deutschland und eine aus Frankreich) und das letztere 36 (21 aus Deutschland, 12 aus Frankreich und 3 aus Belgien), während für das den deutschen Pferden vorbehaltene Jugend-Handicap 15 Nennungen abgegeben wurden, gegen 12 im letzten Jahre. Gestern waren ferner die letzten Einsätze zu leisten für das Zukunfts-Rennen, die größte Zweijährigen-Prüfung des Kontinents, den neu ausgeschriebenen Batschari-Preis und das Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial; außerdem fand für Kincsem-Rennen und Preis der Stadt Baden die höhere Reugeldzahlung statt. Erfreulicherweise kann auch von diesen Rennen gesagt werden, daß sie eine vorzügliche Besetzung aufweisen. Das Zukunfts-Rennen vereinigt noch 15 Pferde (6 deutsche und 9 französische) und der Batschari-Preis 20 (10 deutsche, 9 französische und 1 belgisches). An den übrigen 3 Rennen beteiligen sich nur deutsche Pferde, und zwar am Prinz-Weimar-Memorial 12, am Kincsem-Rennen 11 u. am Preis der Stadt Baden 16.

Luftschiffahrt.

* **Das neue Marineluftschiff „L.Z. II"** geht auf der Zeppelinwerft seiner Vollendung entgegen. Bis Mitte August soll es flugbereit sein und Ende des Monats an die Marineverwaltung abgeliefert werden. Die Anforderungen sind für den Neubau ganz erheblich gesteigert worden: der Raumgehalt wurde um 4000 Kubikmeter, von 23 000 auf 27 000 Kubikmeter erhöht. Die Besatzung des neuen Schiffes wird sich auf 19 Mann zusammensetzen: 2 Offiziere als Führer und Stellvertreter, 1 Marineingenieur als Betriebsingenieur, 1 Steuermann, 2 Funkentelegraphisten, 1 Maschinist und 12 Mann sonstige Besatzung (Unteroffiziere). Das erste Marineluftschiff hat eine Besatzung von 17 Mann. Als Triebkraft wird der neue Kreuzer 4 Motoren mit einer Mindestleistung von je 200 PS erhalten, die Gesamtleistung der Motoren soll jedoch auf 900 PS gesteigert werden können, also auf beinahe das Doppelte des „L.Z. I" der 3 Motoren von je 150 PS hat. Der „L.Z. II" soll zunächst in Johannisthal bei Berlin, „L.Z. I", wie seither, in Fuhlsbüttel bei Hamburg stationiert werden. Im nächsten Frühjahr sollen dann die beiden Marineluftschiffe in der bis dahin fertiggestellten Doppeldrehhalle auf dem Fuhlsbütteler Flugfeld ihren ständigen Hafen erhalten. Die Besatzung für das neue Marineluftschiff ist auf dem „L.Z. I" bereits ausgebildet worden.

* **Neuer Alpenflug Spelterinis.** Wie aus Bern gemeldet wird, ist der Freiballon „Sirius" mit dem schweizerischen Hauptmann Spelterini und drei Passagieren an Bord am Sonntag nachmittag in Kandersteg aufgestiegen. Gegen 10 Uhr abends landete der Ballon bei völliger Dunkelheit und unter schwierigen Verhältnissen auf einer Alpenwiese in der Nähe von Alagna in Oberitalien auf dem südlichen Abhang des Mont Rosa. Da sich der Ballon in einer Baumkrone verwickelt hatte, waren die Luftschiffer gezwungen, die ganze Nacht in der Gondel zu verbringen. Von schönstem Wetter begünstigt, hatte der Ballon zunächst das Balmhorn, sodann den Lötschenpaß im Rhonetal und das Massiv des Michabels und schließlich den Mont Rosa überflogen. Die größte Höhe, die der Ballon erreichte, war 6100 Meter. Die Minimaltemperatur betrug 23 Grad unter Null.

Aviatik.

* **Absturz Hirths.** Auf dem Flugplatz Johannistal stürzte gestern abend Helmuth Hirth mit seinem selbstkonstruierten Eindecker aus geringer Höhe dadurch ab, daß ein Flügel den Boden berührte. Hirth wurde herausgeschleudert und leicht verletzt. Der Apparat ist zertrümmert. Hirth hatte bereits dieser Tage bei einem Ueberlandflug im Rheinland Malheur. Er mußte infolge eines Motordefekts zur Notlandung schreiten. Als er nur noch einige Meter über dem Boden war, verlor er die Herrschaft über der Apparat und sprang aus 5 Meter Höhe herab, wobei er mit einigen Hautabschürfungen davonkam.

Automobilsport.

* **Der Große Preis von Frankreich.** Das vollständige Ergebnis des Automobilrennens um den Grand Prix ist folgendes: Erster wurde Boillot in 4 St. 21 Min. 50,2 Sek., zweiter Guyot in 4 St. 26 Min. 30 Sek., dritter Pilette in 4 St. 27 Min. 58 Sek., vierter Salzer in 4 St. 34 Min. 58,6 Sek., fünfter Duret in 4 St. 26 Min. 5,6 Sek., sechster Lautenschläger in 4 St. 36 Min. 51,4 Sek., siebter Elskamp in 5 St. 18 Min. 45 Sek., achter Thomas in 5 St. 25 Min. 55 Sek. Boillot erreichte bei der zehnten Runde eine Geschwindigkeit von 137 Km. in der Stunde und stellte damit einen neuen Weltrekord auf. Bei dem Rennen um den Sarthe-Pokal kam Porporato als einziger ans Ziel, und zwar in 5 St. 47 Min. 48,2 Sek.

Motorsport.

* **Bei dem Automobilmeeting von Le Mans** erzielte am ersten Tage der von Mathis persönlich gesteuerte Wagen (Voiturette) einen überlegenen Sieg. Im Ganzen starteten 23 Motorräder, 4 Motorräder mit Beiwagen und 19 Cyclecars. In der besonderen Klasse der Voituretten starteten ein Mathis- und F. J. F.-Wagen. Das Rennen ergab folgende Resultate:

Motorräder. 1. Klasse (500 ccm): 1. Clement (Woodhouse), 3:47:54. 2. Terrot (Cuzeau) 4:13:18. 3. Alcyon (Stoffel) 4:14:15. 4. B. S. A. (Nodl) 5:07:05,3. — 2. Klasse (350 ccm): 1. Ter-

---

Reuters „Läuschen un Rimels" in Pfälzer Dialekt.

Mecklenburg hat uns mit Fritz Reuter den größten Volkshumoristen des vorigen Jahrhunderts gegeben, den unser Kaiser mit vollem Recht als einen der besten Klassiker unserer deutschen Schriftsprache gepriesen hat. Reuter hatte die Volksseele liebevoll belauscht und in sich aufgenommen und war wie kein zweiter dazu berufen, die dem Volksmund abgelauschten ergötzlichen Geschichten niederzuschreiben und zum Gemeingut seiner Landsleute zu machen. Es wäre nur zu wünschen, daß Reuters plattdeutsche Werke auch in Mittel- und Süddeutschland Gemeingut würden. Da das Plattdeutsche aber hier wie eine fremde Sprache erscheint, lassen sich viele von dem Versuch, sich in die Dichtungen einzuleben, abschrecken. Da war es gewiß ein glücklicher Gedanke des Schriftstellers und Dialektdichters A. Göller, die ergötzlichsten Stücke aus Fritz Reuters „Läuschen un Rimels" auszuwählen und zu weiterer Verbreitung in die Pfälzer Mundart zu übertragen. Sind doch auch Hebbels alemannische Gedichte seinerzeit zum gleichen Zweck ins Plattdeutsche übertragen worden. Die „Läuschen un Rimels", Reuters Erstlingswerk, steht zwar nicht auf der Höhe seiner nachgefolgten Meisterwerke. Es ist aber doch von einer herzerquickenden Lustigkeit durchtränkt und enthält das, womit sich das Volk in müßigen Stunden so gern ergötzt, in meist trefflicher, überaus wirksamer Darstellung. So kam es auch, daß des Dichters Landsleute schon sechs Wochen nach dem Erscheinen des ersten Bandes eine zweite Auflage verlangten, die auch bald vergriffen war. Göller hat nun die Auswahl in einem Buche, „Kede Sundagskinner" zum Zeitvertreib forr lachluschdige Leut' (erschienen im Verlag der Dr. H. Haasschen Druckerei G. m. b. H., Mannheim brosch. M. 2.— geb. M. 2.80) zusammengestellt. Unter den hier veröffentlichten Meisterstücken sind jene, die der Opernsänger und Schauspieler Kraepelin, des Dichters Landsmann und Freund, während drei Jahrzehnten besonders häufig vorgetragen hat, bevorzugt und besonders bezeichnet, was Deklamatoren gewiß willkommen ist. Denn Kraepelin gilt als der beste Beurteiler der Reuterschen Dichtungen hinsichtlich ihrer Wirkung aufs Publikum. Die übertragenen Stücke werden bei gutem Vortrag gewiß allerorts, wo man Pfälzisches versteht, reichen Beifall ernten. Aber auch beim Lesen sind sie ihrer Wirkung gewiß und werden allen Pfälzern manche vergnügte Stunde bereiten.

Graf Hülsen-Häseler bleibt.

Von der Generalintendantur der Königlichen Schauspiele wird mitgeteilt, daß nach einer persönlichen Nachricht des Grafen v. Hülsen-Häseler, der heute vormittag von der Nordlandreise in Swinemünde eingetroffen ist, alle Gerüchte über seinen bevorstehenden Rücktritt unzutreffend sind.

Die neuen Aufgaben Reinhardts.

In der kommenden Saison werden, wie unsere Berliner Redaktion mitteilt, an der Reinhardtschen Bühne auch zwei Literaturwerke zur Aufführung gelangen, die aus dem fernen Osten stammen. So ein chinesisches Drama, das aus dem amerikanischen übersetzt, ein altchinesisches Motiv behandelt und zwar mit den Mitteln und Requisiten der chinesischen Bühne. Außerdem arbeitet Leo Greiner, der schon die „Lysistrata" und den „Aristophanes" für die Reinhardtschen Kammerspiele modernisiert hat, an einem dramatischen Stoff aus dem alten Indien, der evtl. für eine Darstellung im Zirkus in Betracht kommt.

Der 17. Internationale Medizinische Kongreß

ist gestern vormittag in der Alberthall eröffnet worden. Siebentausend Aerzte mit ihren Damen füllten fast das riesige Gebäude. Prinz Arthur von Connaught sagte in seiner Eröffnungsrede, der König habe ihn beauftragt, die Hoffnung des Königs zum Ausdruck zu bringen, daß solche internationalen Vereinigungen zum Fortschritt der großen medizinischen Wissenschaft und zum allgemeinen Wohl der Menschheit beitragen würden. — Staatssekretär Sir Edward Grey bemerkte: Dies ist ein Kongreß, der unsere Intervention nicht fordern kann; handelt es sich doch nicht um nationale oder politische Rivalitäten. — Sir Thomas Barlow verlas sodann die Präsidentenrede.

Heilung von Schwerhörigkeit.

Der Braunschweiger Arzt Dr. Hamm hat der „Umschau" zufolge zur Heilung vieler Fälle von Schwerhörigkeit, die als Folge von Mittelohr-Erkrankungen zurückbleiben und bisher als unheilbar galten, ein von ihm gefundenes neues Mittel mit Erfolg angewendet. Es besteht in einer Durchhitzung des Ohres mittels elektrisch erzeugter Wärmestrahlung. Das hierbei benutzte Instrument wird „Ototherm" genannt.

Die vergebliche Suche nach Schröder-Stranz.

Aus Christiania wird uns berichtet: Die „Tiefenstegu" erhielt folgendes Telegramm: Spitzbergen, 5. Aug. Lerner traf heute morgen hier ein. An Bord der „Loewenskjold" erreichte er am 5. Mai auf dem Nordostland das Nordkap. Er blieb hier sechs Wochen im Eise eingesperrt und benutzte die Zeit zu Schlittenreisen. Von Schröder-Stranz wurde keine Spur gefunden. Die „Loewenskjold" ging zu Grunde und Lerner bildete mit der abgemusterten Mannschaft eine neue Expedition. Er hatte reichlich Proviant, drei Schiffsboote und neun Hunde. Es wurde eine Bootsfahrt von Nordkap nach Treurenberg beschlossen. In vierzigstündiger schwerer Arbeit wurde die Ausrüstung der Expedition von den acht Teilnehmern auf drei Schlitten über das Eis gebracht. Eine Fahrt von 22 Stunden mit einigen Stunden Ruhe brachte Lerner nach Treurenberg, von wo aus Staxrud seit dem 17. Juni vergebens versucht hatte, das Nordkap zu erreichen. Als Lerner ankam, war es Staxrud fast gelungen, den „Herzog Ernst" wieder flottzumachen. Lerner schickte seine Mannschaft an Bord, aber beide Expeditionen versuchten vergebens, durch die Hinlopenstraße Green Harbour zu erreichen. Staxrud hielt weitere Nachforschungen auf dem Nordostlande für überflüssig. Man hielt es für das sicherste, den Landweg zu wählen, um die Bismarckstraße zu erreichen, wo man am 1. August ankam. Da es unmöglich war, ein Schiff durch die Südpassage nach Green Harbour zu bringen, wurde der Weg über die Nordküste eingeschlagen und Green Harbour in vier Tagen erreicht.

Der Hund als Tuberkelträger.

Prof. Cadiot in Paris hat dieser Tage der Akademie der Wissenschaften einen neuen Beitrag zur Frage der Tuberkelübertragungen durch Haustiere unterbreitet. Insbesondere ver-

MARCHIVUM

rot (Verpault) 5:24,8. 2. Peugeot (Lacroix) 5:32:49. 3. Alcyon (Lehmann) 5:53:46.

Motorräder mit Seitenwagen: 1. Indian (Bancla) 4:33:09,4. 2. Premier (Besnier) 5:06:02. 3. B. S. A. (Delaunè) 5:25:43.

Cyclecars, 1100 ccm (unbeschränkte Klasse): 1. Ronteix (Muroour) 3:37:21. 2. Violet-Dopey (Antony) 5:47:03. — Begrenzte Klasse: 1. Violet-Dopey (Violet) 3:33:54,2. 2. Bébé-Peugeot (Planchard) 3:39:32. 3. Bébé-Peugeot (Daouc) 3:45:56. 4. Boutein (Foltbois) 3:45:56. 5. Bébé-Peugeot (Grilliat) 3:50:53.

Voiturette: 1. Mathis (Mathis) 3:54:38,6. 2. F. I. F. (Hech) 4:35:47,8.

Polizeibericht

vom 7. August.

Totaufgefunden in ihrer von der Schutzmannschaft geöffneten Wohnung in einem Hause in F 7 wurde gestern vormittag eine 69 Jahre alte ledige Näherin von hier, welche seit 5. d. M. nirgends mehr gesehen und vermißt wurde. Zweifellos starb sie infolge Alters- und Herzschwäche.

Selbstmord. Ein seit 5. d. M. vermißter, 47 Jahre alter, verheirateter Baumeister von hier hat sich gestern nachmittag 3 Uhr im Waldpark in der Nähe des Franzosenweges hier infolge eines Nervenleidens erschossen. Seine Leiche wurde auf den Friedhof nach Neckarau verbracht.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Hasendiebstahl.** Heute früh wurde durch eine Polizeipatrouille der ledige Eisengießer Johann Pfeffer aus Enkenbach, dahier in der Frankenthaler Straße angetroffen, als er einen Feldhasen unter seinen Kleidern versteckt bei sich führte. Pfeffer gab an, er habe ihn von seiner Schwester. Da der Hase aber frisch geschossen war, nimmt man an, daß er ihn selbst gejagt oder gestohlen hat. Einstweilen wurde der Täter hinter Schloß und Riegel gebracht.

* **Kahndiebstahl.** Heute Nacht wurde abermals ein an der Landebrücke der Arnheiter'schen Fähre gelegener Kahn des Steuermanns Julius Schwab gestohlen. Der Kahn ist leicht kenntlich durch eine Hütte, die sich auf dem Hinterteil befindet und durch einen weißen Strich ringsum am oberen Rande des Schiffsbauchs. Auf einem Ruder, sowie in den beiden Lederriemen sind die Buchstaben J. S. eingebrannt. Eine im Kahne liegende Pegelstange zeigt ebenfalls diese Buchstaben.

* **Logisschwindel.** Der Versicherungsbeamte Karl Fauth aus Nürnberg hat sich im Monat Juli bei einem Wirte hierselbst mit einer unbekannten Frauensperson unter falschem Namen (Jos. Burkhardt) einlogiert und ist dann heimlich verschwunden, ohne seine erhebliche Zech- und Logisschuld zu begleichen. Da der Betreffende diese Manipulation auch anderswo versuchen wird, sei vor ihm gewarnt.

Gerichtszeitung.

kc. **Weißenburg**, 6. Aug. Vom Oberkriegsgericht freigesprochen wurde der am 8. Juli wegen räuberischen Ueberfalles und Körperverletzung begangen am Pfingstsonntag an dem 64jährigen Veteranen Haeffner von Mannheim zu 5 Jahren Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere und Aberkennung der Ehrenrechte verurteilte Musketier Karl Brügger von Ranndorf vom hiesigen (60.) Infanterieregiment. Brügger wurde sowohl von Vorgesetzten aller Grade wie auch von seinen Kameraden als braver, tüchtiger und anständiger Mensch bezeichnet und als einer der besten Rekruten des Jahrganges 1912.

Von Tag zu Tag.

— **Doppelselbstmord.** § Stuttgart, 6. Aug. Gestern nachmittag wurde im Hahnwald bei Degerloch ein 68 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. In seiner Wohnung in der Schreiberstraße wurde sodann gestern abend seine 64 Jahre alte Ehefrau neben dem geöffneten Gashahnen auf einem Stuhl sitzend, tot aufgefunden. In beiden Fällen, liegt, wie der Polizeibericht meldet, Selbstmord vor, dessen Beweggrund noch nicht festgestellt ist.

— **Liebesdrama.** Duisburg, 6. Aug. Der Drogist Alfest vergiftete seine Geliebte, eine Verkäuferin, mit Strychnin und dann sich selbst.

— **Den Vater gerettet.** Düsseldorf, 7. Aug. Ein Fabrikarbeiter namens Ballner stürzte in der Nähe der Schwelenburg in den Rhein. Er schlug dabei mit dem Kopfe auf die Böschungssteine auf und trug schwere Verletzungen davon. Sein 13jähriger Sohn sprang ihm nach und holte den Vater im letzten Augenblick aus der reißenden Strömung.

— **Ertrunken.** Budapest, 6. Aug. Drei Arbeiter unternahmen im Morgengrauen eine Kahnfahrt. Bei der neuen Donaubrücke kippte der Kahn um, zwei ertranken.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

dr. Karlsruhe, 7. August. (Priv.-Tel.) Nach Depotunterschlagungen in Höhe von angeblich 30 000 Mark haben sich gestern vormittag die beiden Inhaber der Bankfirma Werner u. Wehrle aus der Erbprinzenstraße hier, der Kriminalpolizei selbst gestellt. Sie wurden verhaftet.

* **Dresden**, 6. August. Oberbürgermeister Geheimrat Dr. Beutler begeht seinen 60. Geburtstag. Er befindet sich seit 1894 im Dienste der Stadt. Der Rat und das Stadtverordnetenkollegium ließen Glückwunschschreiben überreichen. Auch zahlreiche andere Ehrungen wurden veranstaltet.

w. **Paris**, 7. Aug. Aus Perpignan wird gemeldet, daß daselbst ein Aufseher des Bekleidungsmagazins des 24. Kolonial-Infanterieregiments verhaftet wurde, weil er seit einiger Zeit eine Menge Schuhzeug entwendet und an Schuhmacher und Trödler verkaufte. Einer der Letzteren wurde wegen Hehlerei in Haft genommen. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

* **Kronstadt**, 6. August. In Gegenwart des Kaisers, der Minister und des Generalleutnants Militärbevollmächtigten Grafen Dohna-Schlobitten, der ausländischen Marineattachees und des deutschen Militärattachees fand die feierliche Enthüllung des Denkmals für Admiral Makaroff statt.

w. **London**, 7. August. Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, die sich in den letzten 14 Tagen inkognito in Edinburg aufgehalten haben, sind gestern nach dem schottischen Hochland abgereist.

Keine Schlafwagen 3. Klasse.

⊡ **München**, 7. Aug. Die Handelskammer der Oberpfalz hatte vor einiger Zeit bei der Regierung die Einführung von Schlafwagen 3. Klasse beantragt. Das Verkehrsamt hat darauf erwidert, daß, da die Versuche mit Schlafwagen 3. Kl. nur gemeinsam mit den anderen deutschen Eisenbahnverwaltungen durchgeführt werden können, sich die preußische Verwaltung bereits mit Bestimmtheit gegen die Führung dieser Wagen erklärt habe, mit der Einführung von Schlafwagen 3. Kl. nicht zu rechnen sei.

Unfall beim Segeln — Der Tenor Sturmfeld ertrunken.

⊡ **Berlin**, 7. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Tegernsee wird gemeldet: Kammersänger Leo Slezak, der seit mehreren Jahren seine Ferien hier verbringt und auf dem Tegernsee eifrig dem Segelsport huldigt, hat gestern bei Ausübung dieses Sportes einen Unfall erlitten, der für ihn selbst glimpflich verlief, aber den Tod seines Begleiters, des Leipziger Tenors Fritz Sturmfeld zur Folge hatte. Während der Fahrt zog ein Gewitter herauf, das die im See weilenden Boote veranlaßte, ans Land zurückzukehren. Bei der Rückfahrt wurde Slezaks Boot von einem anderen Segler hart gestreift und kam dadurch aus der Fahrtrichtung. Slezak wollte nun wenden und dadurch schlug das Boot infolge eines heftigen Windstoßes um. Die beiden Sänger, sowie ein zweiter Gast Slezaks (der Frankfurter Intendant Volkner?) gerieten unter das Boot. Slezak und seinem Begleiter gelang es, unter dem Boot hervorzuschwimmen und sich am Bootsrande festzuhalten. Sturmfeld aber hatte von dem umfallenden Mast einen Schlag erhalten, der ihn betäubte und sank sofort unter. Sturmfeld, einer der besten deutschen Tenoristen, war eine der besten Kräfte des Leipziger Opernensembles, dem er seit Jahren angehörte. In der letzten Saison weilte er in Amerika, wo er sich mehr als 1 Million zusammen gesungen haben soll. Von den Strapazen der amerikanischen Tournee hatte sich Sturmfeld, der mit der Leipziger Sängerin Untuht verheiratet ist, für einige Wochen zur Erholung nach Tegernsee begeben, wo er fast täglich mit Slezak Segelpartien unternahm.

Ob der andere Gast Slezaks der Intendant des Frankfurter Opernhauses, Artur Volkner, war, steht noch nicht fest. Auf Anfrage im Opernhaus wurde der „Frkft. Ztg." mitgeteilt, daß man dort über den gegenwärtigen Aufenthalt des Intendanten nicht informiert sei. Es könnte aber richtig sein, daß Herr Volkner, der noch einige Tage in Kissingen Aufenthalt nehmen wollte, zu Besuch in Tegernsee weile.

Ueber das Unglück wird aus München noch gemeldet, daß Kammersänger Slezak, der bekanntlich bei Egern am Tegernsee ein Gut besitzt, mit Aufbietung seiner Kräfte an das Ufer schwamm, von wo aus bereits ein Boot herbeieilte, das den gänzlich Erschöpften aufnahm. Daß auch Intendant Volkner sich unter den an der Segelpartie Beteiligtgewesenen befunden habe, ist in München bis zur Stunde nicht bekannt.

Gesetzliche Lösung verschiedener Handwerkerfragen.

⊡ **Berlin**, 7. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Eine Novelle zur Gewerbeordnung wird im Reichsamt des Innern ausgearbeitet. Die schon seit vielen Jahren erörterte Frage der Abgrenzung von Fabrik und Handwerk, die erst in einer vor einigen Wochen stattgefundenen Besprechung im Reichsamt des Innern mit den Vertretern des Handwerks beraten wurde, soll ihrer gesetzlichen Lösung entgegengeführt werden.

Eine weitere Regelung soll die Stellung des Handwerks im Handelsregister, die Unterstellung juristischer Personen unter die Vorschriften des Handwerkergesetzes erfahren. Ferner ist eine Aenderung des § 100q der Gewerbeordnung in Aussicht genommen, die die Preisfestsetzung für Waren und Leistungen von Mitgliedern der Zwangsinnungen betrifft. Es ist eine Abänderung des Wortlautes des Paragraphen in der Richtung beabsichtigt, daß künftighin den Innungen die Festsetzung von Mindestpreisen ermöglicht wird.

Aenderung der Postordnung.

* **Berlin**, 8. Aug. Die Postordnung soll dahin geändert werden, daß eine Gebühr von 20 Pfennigen für Warenproben von 250 bis 500 Gramm erhoben wird, wobei die Unterscheidung, ob es sich um Handelswert oder Muster handelt, in Wegfall kommt.

Die Franzosen in Marokko.

w. **Paris**, 7. Aug. Wie aus Mekines gemeldet wird, wurden die französischen Truppen im Lager von Amras von neuem von aufständischen Marokkanern angegriffen. Ein Hauptmann und zwei Mann fielen in dem Kampfe. Die Marokkaner wurden mit starken Verlusten zurückgeschlagen.

Frankreich und der Friedensschluß.

w. **Paris**, 7. Aug. Die gesamte Presse gibt in warmen Worten dem Gefühle der Erleichterung und Genugtuung über den Friedensschluß Ausdruck.

Der „Figaro" zollte den Unterhändlern der Balkanstaaten lebhaften Beifall, weil sie ohne Winkelzüge zum Ziele gelangt seien. Die Balkanvölker hätten bewiesen, daß sie ihre Angelegenheiten in sehr befriedigender Weise selbständig regeln könnten. Dies bilde eine beherzigenswerte Lehre. Wenn irgendeine Macht jetzt noch an eine Revision des Friedensvertrages glauben sollte, dürfe man annehmen, daß sie bald auf diesen Gedanken verzichten werde. Die an dem Balkankrieg Beteiligten — fährt das Blatt fort — sind erschöpft und haben das dringendste Bedürfnis, ihre Kraft wiederzugewinnen. Bei diesem Werke der Wiederherstellung könnten sie alle ohne Ausnahme auf den Beistand Frankreichs rechnen. Frankreich wird seinen ganzen Einfluß und alle seine Hilfsmittel anwenden, um den Balkanvölkern die Heilung ihrer Wunden zu ermöglichen und sein lebhaftester Wunsch wäre es, wenn die Feinde von gestern wieder Freunde und Verbündete werden könnten.

Das „Echo de Paris" schreibt: Der Friedensvertrag wird Bulgarien, Serbien und Griechenland zu fast gleich stark bevölkerten Ländern machen, das heißt, daß trotz des Angriffes die Niederlage der Bulgaren gerecht ist und daß alle Balkanvölker ziemlich die gleiche Entwicklungsmöglichkeit haben. Noch niemals vielleicht hat ein solch erbitterter und blutiger Krieg zu einem solchen Gleichgewichtsergebnis geführt.

Der „Matin" meint, das Klügste wäre offenbar die Wiederherstellung des Balkanbundes vom vergangenen Jahre. Aber der zweite Krieg läßt soviel Bitterkeiten zurück und die Leidenschaften sind noch zu erregt, als daß man schon jetzt diese Möglichkeit ins Auge fassen könnte.

Was die Frage von Adrianopel anlangt, so ist man in den zuständigen Pariser Kreisen nicht der Ansicht, daß die Regelung dieser Angelegenheit allzu großen Schwierigkeiten begegnen wird. Die Großmächte und auch die Balkanstaaten sind in dem Wunsche einig, daß Adrianopel den Bulgaren zurückerstattet wird. Selten noch hat sich die Türkei einer solchen Einmütigkeit der Staatskanzleien gegenüber befunden. Sie hat sich sonst immer die Meinungsverschiedenheiten zunutze gemacht. Aber diesmal wird ihr dies nicht glücken. Immerhin wird es nützlich sein, der Türkei für das im Interesse des Friedens verlangte Opfer territoriale und sonstige Entschädigungen zu gewähren.

Die Balkanwirren.

Das letzte Angebot der Verbündeten.

* **Bukarest**, 7. Aug. Noch im Laufe der Nacht aus Athen und Belgrad eingetroffene Weisungen enthalten das letzte Angebot, Xanti und Strumitza den Bulgaren, während Kawalla, Uesküb, Kotschana und Radowitza den Verbündeten zuzusprechen seien. Es kann kaum mehr ein Zweifel vorliegen, daß Bulgarien dem von allen Seiten ausgeübten Druck nachgeben werde. Das Bestreben Bulgariens geht jetzt dahin, doch eine Formel zu finden, in der ein Vorbehalt zugunsten einer Revision durch die Mächte ausgedrückt werden könnte, die gleichzeitig von den Verbündeten angenommen würde. Es besteht aber wenig Hoffnung für die Bulgaren, daß dies gelingt.

Die Bulgaren haben auf der ganzen Linie nachgegeben.

* **Bukarest**, 7. Aug. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korr.-Bureaus.) Die heutige Sitzung der Konferenz brachte die formelle Bestätigung der in privaten Sitzungen bezüglich der Grenzfrage getroffenen Vereinbarungen. Die Bulgaren haben auf der ganzen Linie nachgegeben. Die neue Grenze wird somit gemäß dem letzten Angebot der Verbündeten verlaufen. Die Bulgaren entschlossen sich nachzugeben, da sie von keiner Seite mehr Unterstützung fanden. Sie hoffen jedoch, in dem morgen zur Abfassung des Friedensprotokolls zusammentretenden Redaktionskomitee ihre Wünsche in irgend einer Form zur Geltung zu bringen.

Die Türken in Kirk-Kilisse.

* **Sofia**, 6. Aug. Die Türken haben nach offiziellen Angaben in Kirk-Kilisse eine ganze Division mit Artillerie und Kavallerie stehen. Aus allen Dörfern der Umgebung von Kirk-Kilisse haben die Türken die ganze Ernte weggenommen und nach Tschataldscha gebracht.

Bulgarische Richtigstellung griechischer Renommistereien.

* **Sofia**, 6. Aug. Gegenüber dem amtlichen griechischen Bericht über die Operationen des griechischen Heeres veröffentlicht das bulgarische Hauptquartier folgende Erklärung:

Die Zweite bulgarische Armee, die gegen die Griechen operierte, zählte nie mehr als 35 000 Mann. Es ist also unmöglich, daß sie, wie von griechischer Seite behauptet wird, 10 000 Gefangene und 30 000 Tote und Verwundete verloren hätte. Daß die Verluste dieser Armee durchaus nicht groß sind, geht schon aus der Tatsache hervor, daß sie die Griechen aus Mehomija, Rewrokop und Petschewo vertrieben und die griechische Armee in eine sehr kritische Lage gebracht hat, die diese zwang, um Waffenstillstand zu bitten. Die griechischen Truppen haben Dschuma i Bala nicht erreicht. Die Städte Drama, Kawalla, Xanthi, Dedeagatsch, Lagos, Mekri und Gümüldschina wurden nicht von Truppen verteidigt, und es sind dort nur Banden die von den Griechen aus den Eingeborenen gebildet worden waren, eingezogen, jedoch keine griechischen Truppen. Die ungeheuern von den Griechen angegebenen Zahlen, die die Verluste der Bulgaren darstellen sollen, können nur wahr sein, wenn man die unbewaffnete bulgarische Bevölkerung hinzufügt, die von den griechischen regulären und irregulären Truppen niedergemetzelt worden ist. Die Verluste der Bevölkerung übersteigen allerdings um vieles diejenigen der bulgarischen Truppen. Von der griechischen Behauptung, 10 000 Mann gefangen genommen zu haben, nimmt der bulgarische Generalstab Kenntnis und, wenn er bei der Auswechslung der Gefangenen nicht ebensoviel Soldaten erhält, hat er das Recht, daraus zu schließen, daß die fehlenden Gefangenen von den Griechen niedergemetzelt worden sind.

Ein deutscher Prinz Fürst von Albanien?

* **Wien**, 6. Aug. Das Neue Wiener Tagblatt erfährt von zuverlässiger, tonangebender albanesischer Seite, daß die Wahl des zukünftigen Fürsten Albaniens auf den Prinzen Moritz von Schaumburg-Lippe, den Bruder des regierenden Fürsten, gefallen sei. Die offizielle Bekanntmachung des Wahlresultates sei schon in kürzester Zeit zu erwarten.

Prinz Moritz von Schaumburg-Lippe wird schon seit längerer Zeit als Kandidat für den albanesischen Thron genannt. Der Prinz steht im Alter von 29 Jahren und ist Oberleutnant im Leibkürassier-Regiment „Großer Kurfürst".

Volkswirtschaft.

In der gestrigen Hauptversammlung der Frankfurter Gasgesellschaft wurde die Dividende wieder auf 10 Prozent festgesetzt. An Stelle der ausgeschiedenen Herren Rodwek Wilson (London) und des verstorbenen Bankiers Ludwig Delbrück wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt die Herren: Robert Tindall (London), Bankier Karl Jörgen (Berlin) und der frühere Direktor der Gesellschaft, William W. Drory.

*

Aluminiumleitungen für elektrische Kraft-Uebertragung.

Im Anschluß an den in unserer Nummer vom 19. Juli gebrachten Artikel dürfte es unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß die größte Kraftübertragungsanlage der Welt, die norwegische Rjukanfos-Anlage, ebenfalls mit Aluminiumleitungen ausgerüstet ist und zwar mit solchen, die hier in Mannheim erzeugt worden sind. Die Firma Heddernheimer Kupferwerke und Südd. Kabelwerke A.-G. lieferte im Jahre 1910 für die genannte Kraftanlage rund 160 000 Kilo Seile von 300 qmm Querschnitt. Die Leitung besteht aus 20 Drehstromkreisen, so daß also im Ganzen 60 Aluminiumseile auf 5 Reihen Eisenmasten nebeneinander herlaufen. Die Uebertragungsenergie beläuft sich auf 90 000 KW, bei einer Betriebsspannung von 10—11 000 Volt, d. h. auf eine Leistung von etwa 125 000 Pferdestärken. Außer dieser imposanten Anlage sind

---

bächtigt er den Hund als Vermittler von Schwindsuchtskeimen. Daß bei Hunden und Katzen die Tuberkulose häufig beobachtet wird, ist bekannt, es handelt sich in erster Linie um Tiere, die in öffentlichen Lokalen, Cafés und Restaurants leben. Diese Plätze lassen, nach Cadiots Kenntnissen der französischen Verhältnisse, an Sauberkeit sehr zu wünschen übrig, und ihre Diele bildet deshalb eine Brutstätte von Auswurfkeimen. Im Pariser Stadtbezirk beträgt die Sterblichkeit der Hunde, die an Tuberkulose eingehen, 3 bis 4 Prozent, das heißt dreimal so viel wie bei Katzen und 500mal so viel wie bei Pferden. Cadiot schloß seine Mitteilung mit den Worten: „Der Hund, der gemeinhin von Menschen infiziert wird, kann zweifellos auch seinerseits die Tuberkulose auf den Menschen übertragen, wenn dieser eine offene Wunde oder eine Hautverletzung hat, die den Keim beim Lecken des Hundes dem Blut zuführt. Aber man braucht deshalb keineswegs die Ansteckungsgefahr zu überschätzen. Es genügt, daß man die Aufmerksamkeit auf die Gefahr lenkt. So verbreitet auch die Tuberkulose bei den Hunden ist, so ist doch die Gefahr ihrer Uebertragung auf den Menschen so gering, daß sie neben der menschlichen Uebertragung kaum ins Gewicht fällt."

*

Akademische Nachrichten.

Aus Freiburg wird uns berichtet: Morgen begeht der zur Zeit hier im Ruhestand lebende berühmte Strafrechts- und Strafprozeßlehrer der Universität Leipzig wirkl. Geh. Exz. Dr. Karl Binding sein goldenes Doktorjubiläum.

Ein weiteres neues Drama Gerhart Hauptmanns.

Wie ein Berliner Morgenblatt erfährt, hat Gerhart Hauptmann ein neues Drama vollendet, das im alten Mexiko zurzeit der Eroberung durch die Spanier unter Ferdinand Cortez spielt. Das Drama hat einen märchenhaften symbolischen Charakter und führt den Titel „Der weiße Heiland".

Von Hauptmann stehen also drei neue dramatische Werke für die kommende Saison bevor: ein griechisches Drama „Der Bogenspanner Odysseus", ist bereits vollendet, während der Dichter noch an einer Dramatisierung der Novelle „Herrn Arnes Schatz" von Selma Lagerlöf arbeitet. Die Stätte, an der Hauptmanns Werke ihre künftige Uraufführung erleben, wird das Deutsche Künstlertheater (bisher Kurfürstenoper) sein, dessen Sozietär Hauptmann ist.

Kleine Mitteilungen.

Die neue Szenendichtung von Max Halbe, betitelt „Freiheit. ein Schauspiel von 1812" wird am 27. September in Bremen und München gleichzeitig zur Uraufführung gelangen.

Ist deprimierend. Kinder den Appetit b. heißem Wetter.
Sie bedürfen dann leichter nahrhafter Speisen, die verlockend und appetitanregend sind, wie z. B.

Mondamin

Milchflammeri

oder Auflauf. Mit etwas Schlagsahne oder Marmelade dazu, werden die Kleinen gern zwei- auch dreimal davon verlangen. Dieses Rezept mit 23 weiteren enthält das Sommerspeisen-Büchlein, gratis und franko erhältlich vom
Mondamin-Kontor, Berlin O2.

MARCHIVUM

in den letzten Jahren auch in Deutschland außerordentlich große und bedeutsame Ueberland-Zentralen mit Aluminiumleitungen ausgestattet worden, bei welchen das Material der Leitungen sich auf mehrere 100 tons bezifferte.

Das obengenannte einheimische Unternehmen, bezw. die Schwesterfirma in Frankfurt am Main, stehen auf diesem Gebiete an der Spitze der gesamten europäischen Industrie und es sind beispielsweise die Aluminiumleitungen für die enormen Netze in Gröba (Sachsen) und in Pommern in überwiegendem Teile aus deren Werkstätten hervorgegangen. Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge ist zu erwarten, daß in absehbarer Zeit Aluminium überall das bevorzugte Leitungsmaterial werden wird. Das Metall hat sich ja auch bekanntlich wegen seiner vielen Vorzüge bereits in der allgemeinen Industrie in außerordentlich großem Umfange eingebürgert und zwar derart, daß die Produktion dem Konsum in Aluminium kaum mehr Schritt zu halten vermag und die Roh-Aluminium-Fabriken mit ganz bedeutenden Vergrößerungen ihrer Anlagen gegenwärtig schon beschäftigt sind.

Süddeutsche Fettschmelze

eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Mannheim, 6. Aug. 1913. Bei der heute stattgehabten Auktion wurden nachstehende Preise erzielt:

Kuhhäute bis 59 Pfd. 78—78,5 Pfg., 60—69 Pfd. 77—79,5 Pfg., 70—79 Pfd. 78—79,5 Pfg., 80—89 Pfd. 76 Pfg., 90—99 Pfd. 75 Pfg., 100 und mehr Pfd. 76,5 Pfg., Landhäute — Pfg., beschädigte bis 79 Pfd. 75,5 Pfg., beschädigte bis 80 u. mehr Pfd. 75 Pfg., Norddeutsche 71,5 Pfg.

Farrenhäute unter 100 Pfd. 66—67,5 Pfg., über 100 Pfd. 59,5 bis 68,5 Pf., unter 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füsse 66,5—69 Pfg., über 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füsse 63 Pfg., beschädigte unter 100 Pfd. 62 Pfg., beschädigte über 100 Pfd. 57,5 Pfg., beschädigte unter 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füsse 65,5 Pfg., beschädigte über 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füsse 61,5 Pfg.

Rindshäute bis 59 Pfd. 76—77 Pfg., 60—69 Pfd. 78—79 Pfg., 70—79 Pfd. 78—79 Pfg., 80—89 Pfd. 79 Pfg., 90 und mehr Pfd. 79 Pfg., Landhäute bis 69 Pfd. — Pfg., Landhäute 70 und mehr Pfd. — Pfg., beschädigte unter 80 Pfd. 73—73,5 Pfg., beschädigte 80—79 Pfd. 75,5—77,5 Pfg., beschädigte 80 u. mehr Pfund 76,5 Pfg., Norddeutsche 69,5 Pfg.

Ochsenhäute bis 59 Pfd. 70 Pfg., 60—69 Pfd. 75—75,5 Pfg., 70—79 Pfd. 77 Pfg., 80—89 Pfd. 76 Pfg., 90—99 Pfd. 74 Pfg., 100 bis99 Pfd. 72,5 Pfg., 110—119 Pfd. 60,5 Pfg., 120 und mehr Pfd. 67 Pfg., Landhäute — Pfg., beschädigte unter 70 Pfd. 73 Pfg., beschädigte von 70—89 Pfd. 73,5—74 Pfg., beschädigte von 90—99 Pfd. 71,5 Pfg., beschädigte 100 und mehr Pfund 67 Pfg., Norddeutsche 69 Pfg.

Kalbfelle ohne Kopf, I. Gewichtsklasse über 12 Pfd. M. 13,40 per Stück, II. Gewichtsklasse von 10—12 Pfd. M. 11,60—12,50 p. Stück, III. Gewichtsklasse von 8—10 Pfd. M. 10,20—10,65 p. Stück, IV. Gewichtsklasse von 6—8 Pfd. M. 8,45—8,80 per Stück, V. Gewichtsklasse unter 6 Pfd. M. 7,35, Hammelfelle Mk. 3,35 per Stück, Hammelblößen Mk. 4,25 per Stück.

Konjunkturrückgang in der Maschinenindustrie. Ueber die Lage in der Maschinenindustrie teilt eines der führenden Werke folgendes mit: Wenn die Werke infolge eines großen Vorrats an Aufträgen auch noch für längere Zeit ausreichende Beschäftigung haben, so ist ein Nachlassen in der Konjunktur unverkennbar. Bestellungen gehen in neuerer Zeit spärlicher ein und sind oft nur unter ungünstigen Zahlungsbedingungen zu erlangen, da die lang anhaltende Geldknappheit sich überall in nachhaltiger Weise fühlbar macht. Auf einzelnen Gebieten, wie namentlich in der Fabrikation von gußeisernen Röhren, zeigt sich auch schon Arbeitsmangel, so daß die Werke genötigt sind, auf Vorrat zu arbeiten, um keine Betriebs - Einschränkungen vornehmen zu müssen.

Personalien. Die hiesige Firma Gebrüder Steinel (Südfrüchte etc.) verlegt ausdehnungshalber ihren Sitz von Mannheim nach Hamburg und hat Herrn Carl Steinel als Teilhaber aufgenommen.

Telegraphische Handelsberichte.

Zahlungseinstellungen.

Neustadt a. H., 6. Aug. Durch Beschluß des Kgl. Amtsgerichts Neustadt ist über das in Deutschland befindliche Vermögen der Firma Kugler u. Co., Bank-, Kommissions- und Wechselgeschäft in Zürich, das Konkursverfahren eröffnet. Als Konkursverwalter wurde Rechtskonsulent Blum hier bestimmt. Das oben genannte Vermögen betrifft Weingüter und Weinlager in Haardt und Königsbach.

Michigan, 6. Aug. Die Michigan u. Buggy-Company ist unter Zwangsverwaltung gestellt. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 1100 000 Dollar.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 6. August. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 198 bz., Diskonto-Kommandit 182¼ bz., Dresdner Bank 150⅛ bz., Mitteldeutsche Kreditbank 114 bz. G., Petersb. Intern. Handelsbank 202.75 bz. G., Oesterr. Länderbank 129.50 bz. G. cpt.

Staatsbahn 152 bz., Lombarden 26⅞ bz. (sollten heute mittag von 12.15 bis 1.15 Uhr 26⅞—27 bz. notiert sein), Raab-Oedenburger 57.25 bz. G., Baltimore und Ohio 99⅞ bz., Schantungbahn 123⅞ bz. G. cpt.

South West-Afric. 112¾ bz. ult.

Hamburg-Amerik. Packet 140⅝ bz., Nordd. Lloyd 118 bz.

5proz. amort. Mexikaner 78.75 bz. G., 3½proz. Ungar. Staats-Rente 71.25 bz. G., 4proz. Ungar. Goldrente 85.20 bz. G., Raab-Grazer Anr.-Sch. 39.25 bz. G.

Gelsenkirchen 183⅝—⅝ bz., Harpener 191⅝ bis ⅝ G., Phönix Bergbau und Hüttenbetrieb 255⅝ bz., Eschweiler 215¾ bz. ult., D.-Luxemburger 145½—⅝ bz., N. Boden-Aktien. 71 bz., G., Siegener Eisenkonstruktion 204.75 bz. G., Rütgerswerke 190 bz. G., Blei- und Silb.-Hütte Braubach 91.40 bz. G.

Scheideanstalt 1000er 611 bz. G., Dürkoppwerke junge 342.50 bz. G., Lederw. Spicharz 84.25 bz., Holzverkohlung 314.50 bz., Aluminium 265⅛ bz. ult., Alkali Westeregeln 187.50 bz. G., Motoren Oberursel 167 bz., Maschinenfabrik Mönus 218.50 bz. G., Karlsruher Maschinenfabrik 168.60 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 244—244¾ bz., El. Schuckert 152⅝ bz., Elektr. Siemens u. Halske 217⅞ bz., Elektr. D.-Ueberseeische 164½ bz.

6.15 bis 6.30 Uhr: D.-Luxemburger 145¼, Schantungbahn 124 bz. G.

Die Abendbörse verlief in fester Haltung, das Geschäft hat sich merklich beleben können. Am Bankaktienmarkte wurden Petersburger Internationale 1 Prozent über heute Mittag umgesetzt. Schantung Bahn verzeichnen gleichfalls 1 Prozent Steigerung. Von Renten wiesen 4proz. Ungar. Goldrente, 5proz. neue Mexikaner und Raab-Grazer univ. Sch. einige Besserung auf. Industrieaktien waren wesentlich lebhafter. Rütgerswerke zogen 2.10, Alkali Westeregeln 1.50 an. Holzverkohlung und Moenus gewannen je 1 Prozent.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 6. Aug. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: willig auf schwächeres Amerika und Preise 3 d niedriger.

Mais schwimmend: williger.

Gerste schwimmend: fester.

Hafer schwimmend: willig bei kleiner Nachfrage.

Newyork, 6. Aug. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. In Uebereinstimmung mit Chicago verkehrte der Markt zu Beginn in schwacher Haltung, doch konnte sich auch hier auf festere Lokomärkte bei Unterstützung der Haussiers, eine feste Tendenz durchsetzen, und die Preise waren Besserungen von ⅛—⅜ c. aufzuweisen. Verkäufe für den Export: 6 Bootladungen.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

Newyork, 6. August. Kaffee schwächer auf entmutigende Kabelberichte, Abgaben der Baissepartei, schwächere Nachfrage nach Lokoware, Meldungen aus Brasilien über größere ufuhren und Verkäufe seitens einiger Importeure. Schluß ruhig.

Baumwolle. Die am Baumwollmarkt vorliegenden festen Kabelberichte und die täglichen Witterungsberichte, die auf die Notwendigkeit von Feuchtigkeit im Südwesten hinweisen, sowie die a la Hausse lautenden Berichte über den Stand der Ernte von privater Seite bewirkten ein Anziehen der Preise um 11 bis 15 Punkte. Es fanden Käufe von Firmen mit Beziehungen zum Auslande sowie zu New-Orleans statt und die Baissiers schritten zu Deckungen. Schluß fest.

Chicago, 6. Aug. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Der Markt verkehrte zu Beginn, unter Abgaben der Kommissionshäuser sowie auf baisselautende Kabelberichte von Liverpool, in williger Haltung bei Rückgängen von ¼—½ c. Späterhin konnte sich, als die Lokomärkte festere Notizen sandten und die Haussiers dem Markte ihre Unterstützung liehen, eine feste Tendenz durchsetzen und die Preise zogen gegen den gestrigen Schluß um ¾ bis ⅝ c. an.

Mais. Meldungen über Regen in Illinois, sowie baisselautende Kabelberichte von Liverpool bewirkten zu Beginn ein Nachgeben der Preise bis ⅝ c. Im Mai- und Dezembertermin fanden Abgaben der Kommissionshäuser statt. Als jedoch Meldungen über aufklärendes Wetter, sowie festere Notizen von den Effektivmärkten im Südwesten bekannt wurden, schloß die Börse in strammer Haltung, und die Preise konnten gegen den gestrigen Schluß um 1⅛ bis 1⅝ c. anziehen. Verkäufe für den Export: 0 Bootladung.

Cincinnati, 6. Aug. (Tel.) Dem dieswöchentlichen Bericht des Cincinnati Price Current zufolge wird der Ertrag der Maisernte auf 2652 Millionen Bushels, gleich 85 Prozent der letztjährigen Ernte geschätzt. Für Hafer lautet die Schätzung für die produzierenden Hauptstaaten auf ungefähr 67 Prozent der letztjährigen Ernte, bei einem Gesamtertrag von etwa 875 Millionen Bushels.

Effekten.

Brüssel, 6. August. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	6.	5.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische Aussere Anleihe (Exteriours)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	189.—	—.—
Türken-Lose	—.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	793.—	795.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso 6. August. Wechsel auf London 9[11]/16.

New-York, 6. August.

Kurs vom	6.	5.	Kurs vom	6.	5.
Gold auf 24 Std.			Texas comm.	23⅛	23.—
Durchschnittsrat.	2½	2½	Texas pref.	57.½	57.½
do. letzte Darleh	2½	2½	Missouri Pacific I.	32½	32½
Wechsel Berlin	95⅛	95⅛	National Railroad		
Wechsel Paris	5.18¾	5.18¾	of Mexiko pref.	—.—	—.—
do. London 60 Tg.	483.15	483.15	do. 2nd pref.	12.—	12.—
Cable Transfers			New-York Zentral	98.—	98.⅝
Wechsel London	487.10	487.10	New-York Ontario		
Silber Bouillon	59.½	59.½	and Western	29.⅞	29.⅞
Atch. Top. u. St. Fe			Norfolk u. West c.	105.¼	105.¼
conv. 4% Bonds	97.½	97.—	Northern Pacific c.	110¼	110.¼
4% Colorado S. B.	91.—	92.—	Pennsylvania com.	113.—	112.¾
North.Pac.3% Bds.	66.—	65.—	Reading comm.	159¼	158.¼
do. 4% Prior. Lien.	94.¼	94.¼	Rock Island Comp.	17.⅝	17.½
St. Louis u. S. Franziska ref. 4%	70.—	70.—	do. do. pref.	29.½	29.—
S. Pac. c. 4% 1929	89.—	89.½	Southern Pacific	92.⅝	92.½
Union Pacific conv.	92.—	92.½	South. Railway c.	24.⅞	24.⅞
Atchis. Topeka c.	97.—	97.½	do. pref.	79.½	78.⅞
Baltimore-Ohio c.	98.½	98.⅞	Union Pacific com.	151.½	150.½
Canada-Pacific	215.—	216.—	do. pref.	84.—	83.—
Chesapeake-Ohio	58.⅝	58.—	Wabash. pref.	8.⅞	8.½
Chicago Milwauk.	106.⅞	107.⅛	Amalgamat. Copp.	70.½	71.⅝
Colorado Sth. com.	29.½	30.—	American Can. pr.	93.½	92.½
Denv. u. Rio Grd. c.	19.½	20.—	do. Loc. com.	32.—	32.—
do. pref.	32.—	33.—	Americ. Smelt. c.	65.—	66.—
Erie comm.	28.—	28.½	do. Sugar c.	110.—	110.½
do. 1st. pref.	47.½	47.—	Anaconda Copp. c.	36.½	36.—
Great Northern	127.½	128.—	General Electr. c.	140	140.—
Illinois Zentral	106.½	106.⅞	U. St. Steel Corp. c.	61.—	61.½
Lehigh Valley cm.	150.—	151.—	do. pref.	107.½	107.—
Louisville Nashv.	133.½	134.½	Utah Copper com.	49.½	49.⅝
Missouri Kansas			Virginia Carol. c.	26.—	26.—
			Sears Roebuck c.	172.—	172.½

Produkte.

New-York, 6. August.

Kurs vom	6.	5.	Kurs vom	6.	5.
Baumw. atl. Häfen	1.000	1.000	Schmalz Wilcox	12.10	12.10
do. atl. Golfh.	1.000	3.000	Talg prima City	6.½	6.½
do. im Innern	1.000	1.000	Zucker Muskov.	3.12	3.14
do. Exp.n.Gr.B.	0.000	3.000	Kaffee Rio loco	9.—	9.½
do. Exp.n.Kont.	0.000	1.000	do. August	8.45	8.55
Baumw. loco	12.—	12.—	do. September	8.52	8.61
do. August	11.65	11.34	do. Oktober	8.70	8.69
do. Septbr.	11.19	11.07	do. November	8.71	8.78
do. Oktbr.	11.14	10.98	do. Dezember	8.80	8.87
do. Novbr.	11.06	10.92	do. Januar	8.87	8.94
do. Dezember	11.08	10.94	do. Februar	8.93	9.02
do. Januar	10.98	10.85	do. März	9.03	9.06
do. Febr.	11.01	10.88	do. April	9.06	9.13
do. März	11.09	10.95	do. Mai	9.14	9.17
do.	—.—	—.—	do. Juni	9.15	9.21
do. in New-Orl. loco	12.—	12.—	do. Juli	9.17	9.23
do. Aug.	11.47	11.40	Weizen Nr. 2 loco	95.½	95.⅜
do. Okt.	11.20	11.03	do. Septbr.	94.⅝	94.½
Petrol. raf. Cassa	11.—	11.—	do. Dezember	97.⅝	97.½
do. stand. white New-York	8.70	8.70	do. Mai	—.—	—.—
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70	Mais Septbr.	78.—	77.—
Petr.-Cred. Balans	2.50	2.50	do. Dezbr.	—.—	—.—
Terpent. New-York	38.½	38.—	Mehl spring wheat	3.85	3.85
do. Savanah	35.½	34.½	Getreidefracht n. Liverpool	2.½	2.½
Schmalz-Western	11.75	11.75	do. London	2.⅜	2.¼
do. (Roh.Br.)	12.10	12.10	do. Antwerpen	4.½	4.½
			do. Rotterdam	0.⅞	0.½

Chicago, 6. August, nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	6.	5.	Kurs vom	6.	5.
Weizen Aug.	—.—	—.—	Leinsaat Aug.	142.—	142.½
do. Sept.	86.⅝	86.¼	Schmalz Septbr.	11.62	11.42
do. Dez.	90.⅝	90.¼	do. Okt.	11.50	11.52
Mais Aug.	—.—	—.—	do. Nov.	—.—	11.32
do. Sept	70.⅞	69.¼	Pork Septbr.	20.85	20.30
do. Dez.	67.¼	65.¼	do. Oktober	—.—	—.—
Roggen loco	62.½	63.—	do. Jan.	19.20	19.15
do. Aug.	—.—	—.—	Rippen Septbr.	11.20	11.25
do. Sept.	—.—	—.—	do. Oktober	11.20	11.20
Hafer Aug.	41.⅞	41.¼	do. Jan.	10.20	10.17
do. Septbr.	44.¼	44.—	Speck	11.12	12.12
Leinsaat loco	—.—	—.—			

Antwerpen, 6. August. (Schluss.)

Weizen willig	6.	5.	Gerste	6.	5.
per Sept.	20.20	20.25	per Septbr.	15.22	15.37
per Dez.	20.12	20.20	per Dezember	15.10	15.17
per März	20.17	20.27	per Mai	15.20	15.20

Liverpool, 6. August. (Schluss.)

Weizen roter Winter träge.	6.	5.	Differenz
per Okt.	7/1⅝	7/2⅛	—½
per Dez.	7/1⅝	7/2¼	—⅝
Mais stetig			
Bunter Amerika per Sept.	4/11	4/11¼	—¼
La Plata per Okt.	5/0⅛	5/0¼	—⅛

Köln, 6. Aug. Rüböl in Posten von 5000 kg. 70.— G., Okt 69.— B., 69.50 G.

Hamburg, 6. Aug. Rohzucker März —.—, Juli 0.—.—, Aug. 9.12½, Septbr. 9.17½, Okt.-Dez. 9.35.—.

Hamburg, 6. Aug. 3.30 Uhr nachm. Kaffee good average santos per Sept. 45½, per Dez. 46½, per März 46¼, per Mai 46½. Salpeter 10.15—, per Febr.-März 10.67½, per S.-O. 10.20—

Neuss, 6. Aug. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.—, IIa. 20.—, IIIa. —.— Mk. — Roggen neuer Ia. 15.90, IIa. 15.80, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.—, IIa. 16.— Mk., Rüböl 68.—, fassweise 70.— gereinigtes Oel 71.— Mk. per 100 Kilo. — Heu 2.70—3.20, Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Presskuchen 104 Mk. für 1000 Kilo Kleie 6.20 Mk.

Rotterdam, 6. Aug. Kaffee beh., Zucker beh., Zinn fest Margarine com.

Rübenzucker, If. Sicht fl. 11.½, Margarine prima amerik. 70.—, Zinn: Banca prompt fl. 113.—, Kaffee per Juli 27.¼, per Septbr. 27.¼.

Liverpool, 6. Aug. Baumwollmarkt. Schluss-Notierungen. Lo miblares Middl. amerik. 6.58.—, per Juli 0.—.—, per Juli-August 0.—.—, per Aug.-Sept. 6.23.½, per Sept.-Okt. 6.14—, per Okt.-Nov. 6.10.—, per Nov.-Dez. 6.04½, per Dez.-Jan. 6.04½, per Jan.-Febr. 6.05½, per Febr.-März 6.07.—, per März-Apr. 6.06.— per April-Mai 6.09.—.

Eisen und Metalle.

London, 5. Aug. (Schluss) Kupfer willig, per Kasse 67.07.6 3 Monate 67.07.06, electrolytic 73.05, bestselected 72½—73— Zinn fest, per Kasse 189.00.0, 3 Monate 187.15.00 Blei spanisch, stetig, 21.00.0, englisch 21.05.0

Zink stetig, gewöhnliche Marken 18.½— — Spezial-Marken 21.½—21½.

Glasgow, 6 Aug. Roheisen träge Middlesbroughs warants per Kasse 50/04 — per Monat 56/3— per 3 Monat 56/10—

Amsterdam, 6. Aug. Banca-Zink. Tendenz fest loco 114½ Auktion 114—.

New-York, 6 Aug.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior lagato vorrätig	14 37——	14 37—.—
Zinn Straits	41 62.42 —	40 80.40 87
Roheisen am Nothern Foundh Nr 2 per Tonne	15 50/16 —	15 50/16 —
Stahl-Schienen Wagg. frei ab Fbr.	1—1½	1—1½

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 5. August.

Kuffler „Berg. 34" von Ruhrort, 6000 Dz. Stg., Khl. Waibel „Rosina" von Köln, 5500 Dz. Stdg. u. Eisen. Faust „Maria" v. Trennfeld, 850 Dz. Getr., Zement. Kehler „Clem. Maria" von Ruhrort, 15 000 Dz. Khl. Mühlig „Duisko" von Rotterdam, 1700 Dz. Getreide. Mühlin „Rudolf Geipke" v. Basel, 3850 Dz. Stückgut. Adler „Industrie X" von Ruhrort, 5500 Dz. Stückgut. Junker „Berg. 11" von Karlsruhe, 1100 Dz. Stückgut. Stalder „Rhenus 12" v. Rotterdam, 1200 Dz. Stückg. Merkewald „Bad. 44" v. Amstd., 8000 Dz. Stg., Khl.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 5. August.

Och „Gebr. Marx 4" von Altrip, 790 Dz. Backsteine. Verhulst „Luise Karoline" von Rotterdam, 5260 Dz. Stückgut und Getreide. Wittmann „Rheinstrom 8" v. Basel, 1500 Dz. Karbid. Ellsdorf „Worms 1" von Worms, 200 Dz. Stückgut. Didier „Köln 34" von Köln, 3500 Dz. Mehl u. Wolle.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 5. August.

Herz „Heinr. Wilh." v. Rotterd., 5000 Dz. Getreide. Groh „Neptung" von Duisburg, 12 570 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 5. August.

Specht „Raab K. 20" von Alsum, 16 100 Dz. Kohlen. Schuppert „Stachelhaus" v. Duisbg., 19 200 Dz. Khl. Kehl „Christina 2" v. Amöneburg, 9400 Dz. Zement. Schwenzer „Danpen 78" v. Ruhrort, 9650 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 5. August.

Heck „Max Haniel" von Jagstfeld, 830 Dz. Steinsalz. Müller „Hoffnung" von Jagstfeld, 818 Dz. Steinsalz. Zimmermann „Katharina" v. Jagstfeld, 916 Dz. Stf. Koch „Frida" von Jagstfeld, 1000 Dz. Steinsalz. Kuhnt „Elisabeth" von Jagstfeld, 1089 Dz. Steinsalz. Schmitt „Karolina" v. Heilbronn, 1284 Dz. Steinsalz. Lenk „Elise" von Heilbronn, 806 Dz. Steinsalz. Kinzler „Ful. Sophie" v. Heilbr., 1059 Dz. Steinsalz. Koch „Luise" von Heilbronn, 1246 Dz. Steinsalz. Kuhnt „Mina" von Heilbronn, 1200 Dz. Steinsalz. Hoher „Magdalena" v. Heilbronn, 1144 Dz. Steinsalz. Herrmann „Georg" von Ruhrort, 2000 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 4. August.

Jost „M. Stinnes 71" v. Ruhrort, 14 200 Dz. Kohlen. Kabel „Emilie" von Homberg, 12 810 Dz. Kohlen. Nordix „Kura" von Hochfeld, 9769 Dz. Teeröl. 8 Holzfloß angekommen.

*

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

vom 5. August.

Angekommen die Dampfer: „Gotha" am 5. August 5 Uhr vorm. in Antwerpen, „Norderney" am 5., 5 Uhr vorm. in Antwerpen, „Neckar" am 4., 10 Uhr vorm. in Philadelphia, „Rhein" am 5., 4 Uhr vorm. in Bremerhaven. — Abgefahren die Dampfer „Scharnhorst" am 5., 10 Uhr vorm. von Cuxhaven, „Barcelona" am 5., 9 Uhr vorm. von Rotterdam, „Kronprinz Wilhelm" am 4., 9 Uhr vorm. von Cherbourg, „Goeben" am 4., 1 Uhr nachm. von Southampton, „Barbarossa" am 4., 5 Uhr nachm. von Neapel, „Coblenz" am 4., 10 Uhr vorm. von Brisbane, „Gotha" am 4., 7 Uhr vorm. von Rotterdam. — Passiert die Dampfer: „Kronprinz Wilhelm" am 5., 4 Uhr vorm. Dover, „Main" am 4., 2 Uhr nachm. Bishop Rock.

Mitgeteilt von Baus & Diesfeld, General-Agentur in Mannheim, Hansahaus, D 1, 7/8, Telephon Nr. 180.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Aug.

Pegelstation vom Rhein	Datum 1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.82	2.77	2.67	2.63	2.57	2.63	Abends 6 Uhr
Kehl	3.60	3.43	3.36	3.31	3.27	3.24	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.34	5.24	5.16	5.08	5.01	4.97	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.84	4.70	4.59	4.49	4.36	4.32	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.93	1.87	1.77	1.69	1.65		F.-S. 12 Uhr
Kaub	3.12	3.00	2.89	2.79	2.74		Vorm. 7 Uhr
Köln	3.22	3.09	3.01	2.81	2.69		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.77	4.62	4.50	4.41	4.32	4.24	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.62	0.60	0.75	0.66	0.60	0.76	Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, + 10°.

Wasserwärme des Rheins am 7. Aug: 15½° R. 19° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum		Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlag Liter p. qm
6.	Aug	Morgens 7²⁶	751,6	18,5	NNW 4	1,6
6.	„	Mittags 2²⁶	751,7	18,8	NNW 4	
6.	„	Abends 9²⁶	753,6	15,9	NNW 4	
7.	Aug.	Morgens 7²⁶	755,8	10,4	N 2	

Höchste Temperatur den 6. Aug. 19,0°. Tiefste Temperatur vom 6.—7. Aug. 9,5°

Witterungs-Bericht

vermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 6. Aug. morgens, 1913 um 7 Uhr

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	17	etwas bewölkt, windstill
543	Bern	16	sehr schön, windstill
587	Chur	15	bedeckt, windstill
1543	Davos	9	
632	Freiburg	12	sehr schön, windstill
394	Genf	16	bedeckt, windstill
475	Glarus	15	Regen, windstill
1109	Göschenen	13	etwas bewölkt, windstill
568	Interlaken	17	
995	La Chaux-de-Fds.	13	sehr schön, windstill
450	Lausanne	16	
208	Locarno	19	etwas bewölkt, windstill
330	Lugano	18	gewitterhaft, windstill
439	Luzern	16	Regen, windstill
398	Montreux	19	sehr schön, windstill
482	Neuchâtel	17	
505	Ragaz	14	bedeckt, windstill
673	St. Gallen	15	Regen, windstill
1856	St. Moritz (Eng.)	10	bedeckt, windstill
407	Schaffhausen	16	gewitterhaft, windstill
537	Siders	—	
562	Thun	17	etwas bewölkt, windstill
389	Vevey	18	sehr schön, windstill
1609	Zermatt	11	etwas bewölkt, windstill
410	Zürich	16	Regen, windstill

Wetteraussicht. f. mehrere Tage i. Voraus

Auf Grund der Depeschen des Deutsch-Wetter-Dienstes.

10. Aug.: Schön, heiter, warm.
11. Aug.: Wenig verändert, normal, Sommerlich.
12. Aug.: Wärmer, schwül, bewölkt mit Sonnenschein.
13. Aug.: Heiter bei Wolkenzug, schwül, warm. Neigung zu Gewitter.

Verantwortlich:
für Politik: I. V.: Julius Witte.
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: I. V.: Rich. Schönfelder;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Neu! Intensiv Lichtbad Polysol vorzügl. gegen Gicht, Rheumatismus u. sonst. Stoffwechselkrankh. 1 Probelichtbad 2 M
Lichtheilinstitut „Elektron" Hch. Schäfer, Mannheim, nur N 3, 8. Telephon 4320.

1888 25 1913
DUNLOP
Pneumatik
Die erste und seitdem die führende Marke.

Warenhaus
KANDER G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz

Grosse Partieposten
Strumpfwaren
mit kleinen Schönheitsfehlern
grösstenteils für die Hälfte des regulären Wertes.

Kinder-Strümpfe bis 5 Jahre passend . . .
Damen-Strümpfe patentgestrickt . . . . .
Durchbrochene Damen-Strümpfe .
Damen-Strümpfe ohne Naht . . . . . .
Schwarze Herren-Socken . . . . .
Jedes Paar 25 Pfennig.

Kinder-Strümpfe bis 12 Jahre passend . . .
Durchbroch. Flor-Damen-Strümpfe
Fein gestrickte Damen-Strümpfe .
Schwarze Herren-Socken „echt Macco"
Jedes Paar 45 Pfennig.

Damen-Strümpfe Macco und Flor mit seidener Stickerei . .
Fein gestrickte Damen-Strümpfe .
Damen-Strümpfe Seidenflor mit Laufmaschen
Damen-Strümpfe Musselinflor . . . . . .
Jedes Paar 65 Pfennig.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Tante, Grosstante, Schwägerin und Nichte

Fräulein Elisabeth Wunder

gestern abend ½10 Uhr sanft verschieden ist.

MANNHEIM (A 3, 4), den 6. August 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Casemir Teil, Köln,
Familie Adolf Burger, Mannheim.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag um 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 32118

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag verschied unerwartet mein innigstgeliebter Mann, Herr

Ludwig Böhler, Baumeister

Mannheim, 7. August 1913.

In tiefer Trauer
Elise Böhler geb. Gut

Kondolenzbesuche und Blumenspenden dankend abgelehnt. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. 32122

Drucksachen aller Art liefert billigst Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, dass unsere gute treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwiegermutter u. Grossmutter, Frau

Maria Künzler Wwe. geb. Gautert

nach schwerem Leiden im Alter von 76 Jahren, 4 Monaten durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Theodor Künzler
Familie Pfannstiel.

Mannheim (Grosse Wallstadtstr. 18), Heidelberg, den 7. August 1913. 30583

Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. ds., ½5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

(Statt besonderer Anzeige.)

Dr. Heréus ist verreist.
VERTRETER: 32128
Dr. Bender. Telephon 6870
Dr. Saubert. Telephon 1588

Realschule (Pensionat) Dr. Plähn
Waldkirch i. Breisg. Eine Privatschule in Bad. u. d. Reichsland, die (seit 1874) das Recht hat, selbst Zeugnisse über die wissenschaftl. Befähig. ihrer Schüler z. einj.-freiw. Militärdienst (Reife für Obersekunda) auszustell. Beste Empfehl. von Deutschen im In- u. Ausland. Dr. Plähn. Beginn des neuen Schuljahr.: 19. Sept.

Ferienfahrt mit dem Dampfer „Mannheimia" nach d.
Niederwalddenkmal und Rüdesheim

findet anlässl. d. Ferien am Sonntag, 10. August zu ermässigten Preisen für Hin- u. Rückfahrt pro Person Mk. 2.20 statt. Kinder bis 14 J. die Hälfte. Abfahrt an der Rheinbrücke ½7 Uhr.

Musik und Restauration an Bord. — Vorverkauf: bei Herrn Franz Roll, Parkring 4. 32127

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 8. August 1913, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (10578

Tafelgabel, Tafelmesser, Tafellöffel, Dessertmesser, Fisch-Bestecke, Austerngabel, Hummergabel, Vorlegelöffel, Kaffeelöffel, Servierplatten, Teller, Brotkörbe, Sauciere, Tassen, Kaffeekannen, Milchkannen, Teekannen, Rahmkännchen, Gemüseschüsseln, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bettücher, Deckbettbezüge Kopfkissenbezüge, Weingläser, eine Linitermaschine, 1 Nähmaschine, 1 Kontrollkasse, 1 Photographenapparat u. A. m.

Darnach anschliessend am Pfandorte:
1 Ladentheke, 2 Warenregale und 2 Eisschränke.

Mannheim, den 7. August 1913.

Weber, Gerichtsvollzieher, B 4, 8.

Für die Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkasse der Stadt Düsseldorf u. Vororte werden

praktische Aerzte
und
Spezial-Aerzte
gesucht.

Es wird ein Mindesteinkommen von 8000 Mk. jährlich bei langfristigen Verträgen garantiert. Privat-Praxis gestattet.

Diskrete Behandlung der Bewerbungsgesuche wird zugesichert. Offerten sind zu richten unter Df R 10472 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. 14200

Mietgesuche

Ger. 3 Zim. m. K. u. Bad t. östl. Stadtteil part. od. 1. St. p. Sept. z. miet. ges. Off. u. 20546 a. d. Exped.

Suche Geschäftsräume
für eine chemigraphische Kunstanstalt, möglichst mit Wohnung. Offerten an G. Schönwolf, Rheinauftr. 15. 84079

Wohnungsgesuch
Schöne 3 Zimmerwohnung m. Zub. per 1. Oktb. gesucht mögl. östliche Stadterweiterung od. Ringnähe. Off. u. Nr. 84096 a. d. Exp.

Die Röcknitze.

Roman von Ludwig Rohmann.

Nachdruck verboten.

55) (Fortsetzung.)

Es war beinahe lächerlich: dieser junge, gesunde, harmlose Mensch, in dem alles greifbare Oberflächlichkeit war, die so gar nicht zu ihm passen wollte. Und nach dem letzten, verhauchten „Adelaide" verharrte er verzückt in der schwunghaften Pose, bis er dann mit einem Ruck zusammenklappte und gleichsam erwachend aus höheren Regionen in die nüchterne Wirklichkeit zurückkehrte.

Das Lächerliche empfanden sie alle, aber alle beherrschten sich auch. Sybille aber erhob sich schnell, ging Hans Joachim einen Schritt entgegen und reichte ihm unter überströmenden Dankesworten die Hand.

Lotte und Konrad sahen sich unwillkürlich an und beide hatten ein verständnisvolles Lächeln auf den Lippen. Bei Konrad aber kam doch ein grollender Aerger hinzu, der dem faden Laffen nicht weniger als der gnädigen Gutsherrin galt.

Da sprang Lotte auf. Das Eisen glühte — so mußte es auch geschmiedet werden. Sie klatschte vergnügt in die Hände und eilte zu Philipp ans Klavier.

„Wundervoll, Herr von Bruckhoff, ganz wundervoll," sagte sie fröhlich lachend im Vorübergehen. „Aber nun haben Sie mir Mut gemacht, mich gleichfalls hören zu lassen. Man hat mir in Karlsruhe einen leidlichen Sopran nachgerühmt und ich habe solange Unterricht gehabt, daß ich eigentlich schon etwas von der edlen Gesangskunst profitiert haben könnte. Frisch, Herr Pfarrer, helfen Sie mir, ein Lied finden."

Philipp geriet in heftige Erregung. Es durchrieselte ihn wie Feuer und genierte ihn zugleich doch ganz erheblich, daß sie ganz nahe seinem Gesicht sich über die Noten beugte. Die Locken, die lose ihr feines Gesichtchen umrahmten, umschmeichelten seine wetterharte Wange und der Duft ihres Haares benahm ihm fast die Sinne. Er war ganz voll Empfindung und Hilflosigkeit; er sah nichts von den Noten, und unter dem Klavier krampfte er die Hände zu Fäusten, um sich nicht ganz in dem törichten, süßen Gefühl zu verlieren, das ihm das Blut wild zum Herzen trieb.

Lotte schien gar nicht zu merken, welche Wirkung ihre Nähe auf den geistlichen Herrn übte; jedenfalls tat sie absolut nichts, ihn aus ihrem Zauberbann zu entlasten, und er mußte die Tortur ergeben dulden.

Unter den Noten fand sich nichts, was Lotte gefallen hätte. Sie machte ein Mäulchen und überlegte. Oder der Herr Pfarrer vielleicht das Lied vom Herrn Geheimrat von Goethe kenne: „Neue Liebe, neues Leben?" Das habe Herr Zelter in Berlin sehr schön in Musik gesetzt, u. es sei gewiß eins der schönsten Lieder, die jetzt gesungen würden.

Schade, der Herr Pastor kannte wohl das Gedicht, nicht aber die Weise des Herrn Zelter. Und da das Lied leider, wie Lotte versicherte, gar nicht einfach war, so war auch eine Verständigung und eine andeutende Begleitung nicht durchzuführen.

Da stand Konrad auf und um seinen Mund legte sich ein beinahe übermütiger Zug. Er kannte das Lied und getraute sich, es zur Not aus dem Gedächtnis zu begleiten — auf der Geige allerdings, wenn das dem gnädigen Fräulein genüge. Oder ob er schnell die Noten aus seiner Wohnung herüber holen solle?

Lotte jubelte: Aber nein, nicht erst holen. Das Lied müsse zur Geige besonders hübsch klingen und wenn er es wirklich mit ihr wagen wollte —

Konrad schritt ruhig zur Geige hin und vermied es dabei, Sybille anzusehen. Er würde sonst vielleicht erschrocken sein über den kalten, leeren Ausdruck ihrer Augen, die starr an ihm hingen und fast automatenhaft jeder seiner Bewegung folgten. Ihre Hände, die lang und schmal auf den Armlehnen des vergoldeten Sessels ausgestreckt waren, zuckten nervös und sie merkte das entweder nicht oder sie hatte nicht mehr die Kraft, sich noch länger zu beherrschen.

Auch Philipp saß hilflos da. Er betrachtete die beiden mit schmerzvollem Interesse und überlegte dabei, ob sie als Paar eine gute Figur machen würden. Und das Herz tat ihm weh und wäre er nicht durch Rücksichten gebunden gewesen, er würde hinabgestürmt sein, um sich draußen in der Winternacht Ruhe zu erlaufen.

Konrad hatte seine Geige gestimmt und den Eingang frei gespielt und auf ein Zeichen setzte Lotte mit ihrem weichen, warmen Sopran klar und ruhig ein:

„Herz, mein Herz, was soll das geben?
Was bedränget dich so sehr?
Welch ein fremdes, neues Leben!
Ich erkenne dich nicht mehr.
Weg ist alles, was du liebtest,
Weg, warum du dich betrübtest.
Weg dein Fleiß und deine Ruh' —
Ach, wie kamst du nur dazu?"

Konrad verstand es vortrefflich, sich anzupassen. Seine eigenen Empfindungen bekamen in den Tönen eine Zunge und sie schwangen und erklangen erlösend in die Melodie hinein. Und Lotte fühlte sich durch die hinreißende Begleitung stark angeregt und der geheime Jubel, der in das reizende Lied gebannt ist, hob die Flügel und flatterte in der neckischen Klage hinaus.

Und alle nahm das Lied gefangen: Sybille, in der es die rätselhafte Unruhe der letzten Tage stürmisch vermehrte, und Philipp, der die wehmutsvolle Empfindung hatte, daß ein namenloses Glück ihm in unerreichbare Fernen entschwebe.

Nur Hans Joachim blieb ganz unbefangen. Er fühlte sich als wohlwollender Kritiker, neigte gelegentlich im Beifall den Kopf und bewies sein Verständnis, indem er gelegentlich mit einem Finger den Takt gab. Vor dem kleinen Baroneßchen hatte er übrigens wirklich Respekt. Das war ein Teufelsmädel und ihr Gesang hätte wohl auch vor einem größeren und anspruchsvolleren Kreise mit Ehren bestehen können.

Lotte war in der Freude des Gelingens ordentlich übermütig geworden und die Schlußstrophe, die wie das ganze Lied in ihrem Plane keine unwesentliche Rolle spielte, sang sie mit hinreißender Schalkhaftigkeit. Die Synkopen wurden zu schmachtenden Seufzern und mit jeder der koketten Pausen schien der Widerstand des kokketten Amanten hinzuschmelzen.

„Und an diesem Zauberfädchen,
Das sich nicht zerreißen läßt,
Hält das liebe, lose Mädchen
Mich so wider Willen fest."

Hier gab es nebenbei einen verständnisvollen Augenaufschlag, den Konrad auffangen und, wenn auch viel weniger verständnisinnig, erwidern mußte.

„Muß in ihrem Zauberkreise
Leben nun auf ihre Weise.
Die Veränd'rung, ach, wie groß!
Liebe, Liebe, laß mich los!"

Diesmal waren es Philipp und Hans Joachim die Beifall spendeten. Sybille war zuletzt blaß geworden. Als das Lied zu Ende war, richtete sie sich auf, kämpfte noch einen Augenblick gegen die überflutende Erregung an und sank dann plötzlich in den Sessel zurück. Der Kopf lehnte haltlos hintenüber, ihre Augen hingen mit einem unbeschreiblichen Ausdrucke der Not an Lotte und während die Hände in unbewußter, nervöser Unrast um die geschnitzten Löwenköpfe des Sessels tasteten, rang sich ein wildes, krampfartiges Schluchzen aus ihrer Brust.

Es war erschütternd, sie so zu sehen. Für alle hatte der Vorgang in seiner unvermittelten Plötzlichkeit etwas Krankhaftes und die tändelnde Stimmung ging in einem jähen Erschrecken unter. Nur Lotte sah tiefer. Sie wußte, daß hier ein starker, selbstbewußter Wille der Liebe in verzweifeltem Widerstande erlag. Das hatte sie gewollt und ein Gefühl wilder Freude regte sich in ihr. Aber dabei erschrak Lotte doch über die elementare Heftigkeit, mit der dieser Zusammenbruch sich vollzog und sie eilte schnell zu Sybille hin, um ihr beizustehen.

Der Anfall dauerte jedoch nur wenige Augenblicke und als Lotte die Hände der Freundin erfaßte, schnellte diese mit einer jähen Bewegung des Abscheus empor.

„Laß!" rief sie schneidend.

Lotte war aufgesprungen und einen Augenblick tauchten die Blicke der beiden Mädchen ineinander: Haß waren die einen, tödliches Erschrecken die anderen. Einen Augenblick standen sie so; dann hatte Sybille sich wieder leidlich in der Gewalt.

(Fortsetzung folgt.)

Mannheimer Eigenhaus G. m. b. H.
erbaut
Landhäuser und Villen
in allen Stadtlagen.

Günstige Bedingungen. — Finanzierung durch die Gesellschaft. — Solideste Bauweise unter weitgehendster Garantie u. Ausschluß jeder Nachforderung. 27021

Bureau P 4, 15 Strohmarkt Teleph. 7049

MARCHIVUM

Ganz enorme Ersparnisse

machen Sie beim Einkauf Ihres Bedarfs in:

Damen-Wäsche; — Weisswaren am Stück,
Kinder-Wäsche; — Tischzeugen,
Herren-Wäsche; — Wolldecken
Baby-Wäsche; — Trikotagen u. Strumpfwaren.

Wegen bevorstehendem Umzug

sind 32119

sämtl. Waren im Preise bedeutend reduziert

Leo Rosenbaum

M 1, 4 Wäschefabrik nächst dem Kaufhaus.

Die

Rekord-Riemenscheibe

ist die beste u. leichteste Riemenscheibe, garantiertes Festsitzen auf der Welle, gegen Dämpfe und Feuchtigkeit unempfindlich - - - -

Alleinverkauf: 30366

M. Eichtersheimer

Tel. 1608 Mannheim-Rheinauhafen. Tel. 446

Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden

Nervenleiden, Manneschwäche, Folgen von Jugendsünden (Onanie), auch alte und schwere Fälle behandelt ohne Berufsstörung mit Erfolg durch Natur-, elektr. Lichtheilverfahren, Elektrotherapie und Kräuterkuren. Gründliches und schmerzloses Heilverfahren 31972

Dir. Hch. Schäfer

Lichtheil-Institut Elektron

nur N3,3 Mannheim vis-à-vis vom Wilden Mann nur N3,3

Sprechst.: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends, Sonntags von 10—12 Uhr. Zivile Preise — 13jährige Praxis — Teleph. 4320

Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim (E. H.)

Donnerstag, 28. August 1913, abends 8½ Uhr, i. Lokale d. Kaufmännischen Vereins C 1, 10/11, II.

Außerordentliche General-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Beratung und Beschlußfassung über eine neue Kassensatzung; zwecks Anpassung an die Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung.
2. Bevollmächtigung des Vorstandes über Beanstandungen der beschlossenen Satzung durch die Aufsichtsbehörden zu beschließen und verlangte Aenderungen vorzunehmen.
3. Beschlußfassung über die vorliegenden Anträge.

Mannheim, 30. Juli 1913.

47 Der Vorstand.

Pfadfinder einzig federnde Schuheinlage
Pfadfinder die Lieblinge der Damenwelt
Pfadfinder für empfindliche Füsse unentbehrlich

Keine Müdigkeit, kein Wundgehen, kein Stechen in Knie und Waden. Patent in allen Kulturstaaten. Beim Militär im Gebrauch. — Preis für Herren Mk. 1.80.—, für Mädchen und Damen Mk. 1.50.— Nachnahme. — Lizenzen oder Alleinverkaufsrechte werden abgegeben. 32082

Hermann Weiss, München, Wilderich Langstr. 6.

Im Monat August

10% Rabatt 10%

Möbel-Dekorationen

(Lager in 5 Stockwerken). 32026

Sigmund Hirsch, F 2, 4a

Verlobungs-Anzeigen

in modernster Ausführung liefert rasch und billigst

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Aufbewahrung

von Möbeln, Koffern und ganzen Einrichtungen übernimmt mit voller Garantie und mässig. Preisen. Bartmann, J 2, 22 Tel. 4245. 80344

Herrenhemden Klinik

B 2, 15, p. 82873

Kind besserer Herkunft wird von alleinsteh. Frau in liebevolle Pflege genommen. U 6, 5, 4. St. 20479

Tüchtige Schneiderin

empf. s. z. spez. Anfertigung von Blusen sow. Umarbeitungen. 20340 Q 7, 11, III.

Unterricht

Hof-Kalligr. Gander's

Methode. Erfolgreicher Unterr. Montag beginnen neue Kurse

Schönschrift

Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis.

Gebrüder Gander

C 1, 8 MANNHEIM am Paradeplatz C 1, 8

72623

English Lessons
Speciality:
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood,
Q 3, 10, 70203

Neues Theater im Rosengarten

Gastspiel des Operetten-Ensembles des Residenztheaters in Dresden

Direktion: Carl Witt.

Donnerstag, den 7. August 1913

Filmzauber.

Posse mit Gesang und Tanz in vier Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer.
Musik von Walther Kollo und Willy Bredschneider.
In Scene gesetzt von Carl Witt.
Musikalische Leitung: Friedrich Korolanyi.

Personen:

Geheimrat Papendieck	Hans Werthmann
Fränze, seine Tochter	Hanni Stickel
Adalbert Musenfett	Karl Suckfüll
Eufemia Breitsprecher	Ida Kattner
Oscar August Käsebier	Wilhelm Hanschmann
Cordula, seine Frau	Margarete Hamm
Wanda Hammerschmidt beider Nichte	Elsa Bund
Mat Rademacher	Alfred Doerner
Maria Gesticulata	Emmy Caliga
von Klemczinski	Heinrich Kastner
Anastasius, Diener bei Musenfett	Hermann Wieland
Thomas Rindfleisch, Bürger aus Knotterig	Hans Füßler
Anna, Stubenmädchen	Elisabeth Dobra
Milly } Freundinnen	Liesbeth Lochmann
Molly } von Fränze	Dora Rüger
Olly	Dora Weißner
Erstes }	Marie Wildmeyer
Zweites }	Elisabeth Dobra
Drittes } Tippfräulein	Elisabeth Hansen
Viertes }	Erni Hansen
Fünftes }	Charlotte Treuth
Sechstes }	Martha Reisinger

Weibliche und männliche Angestellte bei Musenfett. Freundinnen Fränzes, Wähler, Soldaten, Bauern und Bäuerinnen.
Zeit: Gegenwart. Ort: Berlin u. Knotterig bei Leipzig

Kassenöff. 7½ Uhr Anf. 8½ Uhr Ende 11¼ Uhr

Nach dem zweiten Bild Pause.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten

Freitag, 8. August

Frauenfresser

Anfang 8¼ Uhr.

Wein-Restaurant „Maxim"
P 6, 20 (American Bar) P 6, 20

Künstler-Konzert

Die ganze Nacht geöffnet!

478

Café Dunkel

E 3, 1a E 3, 1a

Donnerstag, den 7. ds.

Paul Lincke-Abend

veranstaltet vom 32117

Künstlerinnen-Salon-Orchester

Dir. M. Jankowski.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Emil Anna.

Italienische Nacht

im 32111

Wilden Mann N 2, 13

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag mit

Grossem Konzert

von 7—12 Uhr

des Salon-Damen-Orchesters Langer. 6 Damen! 2 Herren!

Es ladet freundlichst ein H. Reith.

Erste Schwetzinger Apfelweinkelterei

empfiehlt selbstgekelterten prima glanzhellen 25979

Apfelwein

in Gebinden von 30 Liter an aufwärts franco mit eigener Fuhre vors Haus.

Jakob Deimann, Schwetzingen

Mannheimerstr. 48/50.

Telephon Nr. 63.

Nach Amerika mit erstklassig. Doppelschrauben-Dampfer bei mässigen Preisen und vorzüglich. Verpflegung der

Holland Amerika Linie Rotterdam-New York via Boulogne s. M.

Dreischr.-Dampfer „Statendam", 35000 Reg. Tonnen, 45000 Tons Wasserverdrängung im Bau.

Abfahrten wöchentlich jeden Samstag v. Rotterdam

Auskunft u. Kajütsbillette bei 76788

Gundlach & Baerenklau Nchf.

General-Agenter Mannheim Bahnhofplatz 7.

Vermischtes

Empfehle mich als Schneiderin in und außer dem Hause. Emmy Nachtigal, Ob. Clignetstr. 29, 3. St., bei Arbogast.

Schreibarbeiten jed. Art werden bei rascher pünktlicher Ausführung u. billigster Berechnung übernommen durch Valentin Hunger, M 3, 2. 84043

Vereinslokal, 100 Personen fassend, neu hergerichtet, per sofort od. später zu verm. 83421 T 2, 15.

Empfehle Juwelen. Feine Brillantringe Brosch., Anhäng. Nadeln usw. Ankauf, Tausch, Verkauf. 82870 R. Apel O 7, 15 (Laden) Heidelbergerstr. Tel. 3548.

Vorhänge zum Mangen werden angenommen; auch Selbstmangen gestattet. 81356 B 5, 22, Laden.

Zum Weißnähen und Flicken wird angenommen Werftstr. 37, part. 20441

Parkettböden m. gereinigt, gewichst u. abgehobelt sow. wichsen u. aufpolieren von Möbel. Rumpmeier, U 6, 5 Hinterh. 70946

Im Aufpolieren, Wichsen von Möbel, sowie alle vorkomm. Schreinerarbeiten empfiehlt sich bei sauber. wie bill. Berechnung. S. Kohl. Schwetzingerstraße 66. Karte genügt. 82251

Nährsalz-Cacao geg. Blutarmut ärztlich empfohlen ¼ Pfund 60 Pfg. Chocoladen-Greulich O 6, 3.

1500 Briefmarken 1.25 u. 20 Pfg. Porto, aus 36 versch. Länd. v. der Missionsges. ges., gar. unausges. B. Müller Bremen, Vegesackerstr. 182. 14196

Bess. Ehepaar, M. 30er, f. frdsch. Verk. m. ebens. Gefl. Zuschr. u. Nr. 20530 a. d. Exp

Luftkurort Schriesheim a. d. Bergstr. 20512 Damen (auch Schülerinnen) finden angenehmen Ferienaufenth. Groß. Gart. Näh. Pr. Villa Elisabeth.

Tüchtige **Friseuse** nimmt noch Kunden an. 83793 B 5, 13, part.

Zum Sticken wird angenommen Carl Haudie, N 2, 14 Telef. 2804. vis-a-vis B 2 80671

Für Mk. 1.20 per Pfund franko ins Haus liefert täglich frische, hochfeine Süßrahmbutter an Priv. u. Wiederverk. die Molkerei Jauch, Biberach a. Riß (Wttbg.) 14189

Kind vom bess. Herkunft wird aufs Land in gute Pflege genommen. 20429 Neckarhausen b. Ladenburg Paulinenstr. 165.

Aufpolieren Wichsen, Färben, Vergolden, Grav. von Möbel. Spezialität, m. Zusicherung guter Arbeit u. Material empfiehlt sich 84007 Karl Wißler, F 5, 19. Referenzen zu Diensten.

Damen finden l. Aufnahme u. strengster Diskret. bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinh., Mittelgasse 11.

Nur 10 Tage! Riesen- Vom 8. August bis 17. August

Circus

Herm. Althoff	Mannheim Messplatz.
Grösste u. mannigfaltigste Wanderschau der Gegenwart.	Erstklassiges riesenhaftes Pferde- und Tiermaterial mit nur Original-Dressuren.

Allererstklassige Künstler aus allen 5 Erdteilen.

Freitag, 8. August, abends 8¼ Uhr

Grosse

Galla-Eröffnungs-Vorstellung!

Das großartigste Circus-Programm, das je hier gezeigt wurde.

Jede einzelne Pièce für sich ein Schlager!

Preise der Plätze:

Gallerie, Stehplatz 50 Pfg.	III. Platz, Sitzplatz 80 Pfg.	II. Platz 1.00 Mark
I. Platz 1.50 Mark	Num. Sperrsitz 2.00 Mk.	Loge, num. 3.00 Mark.

Alleiniger Billettvorverkauf zu Kassenpreisen im Zigarrengeschäft August Kremer, Paradeplatz, Tel. 514.

Bei billigen Eintrittspreisen hier noch nie gesehene sensationelle Produktionen rein circensischer Künste, unübertreffliche Reiter und Reiterinnen jeden Genres, Akrobaten, Jongleure, verwegene Springer und Kaskadeure, urkomische Clowns und Auguste, phänomenale Dressuren von Herrn Direktor Althoff.

Interessante Proben täglich von 10—1 Uhr mittags. Erwachsene 20 Pfg. Kinder unter 10 Jahren 10 Pfg. Entree.

Samstag, 9. u. Sonntag, 16. August nachm. 4 Uhr und abends 8¼ Uhr

Ungekürzt

je zwei

grosse Vorstellungen!

Sämtliche Vorstellungen finden bei stets wechselndem brillantem Großstadt-Programm statt.

Friedrichs-Park

Heute Donnerstag, abends 8—11 Uhr

Streichmusik.

Sonntag, 10. August

nachm. ½4—½7 und abends 8—11 Uhr 184

Militär-Konzerte.

Abends 8 Uhr

Italienische Nacht.

„Rheinlust".

Heute Donnerstag 32124

Fideler Bierabend

mit feenhafter Gartenbeleuchtung

Konzert der Bandoneon-Kapelle Eintracht.

Detektiv-

Institut und (81645

Privatauskunftei „Argus"

Mannheim, O 6, 6 (Planken). Tel. 3305.

A. Maier & Co., G. m. b. H.

Müllerschule Worms a. Rh.

Für Müllerei u. Mühlenbau Neuzeitliche Fachausbild.

Fachabteil. d. staatl. geleitet. Gewerbeschule

Semesteranfang 3 Nov. Programm kostenlos

14187

Nur so lange Vorrat.

DREI EXTRA-ANGEBOTE

Nur so lange Vorrat.

Nachstehende Artikel sind in dem grossen Eckfenster an den Planken übersichtlich ausgestellt.

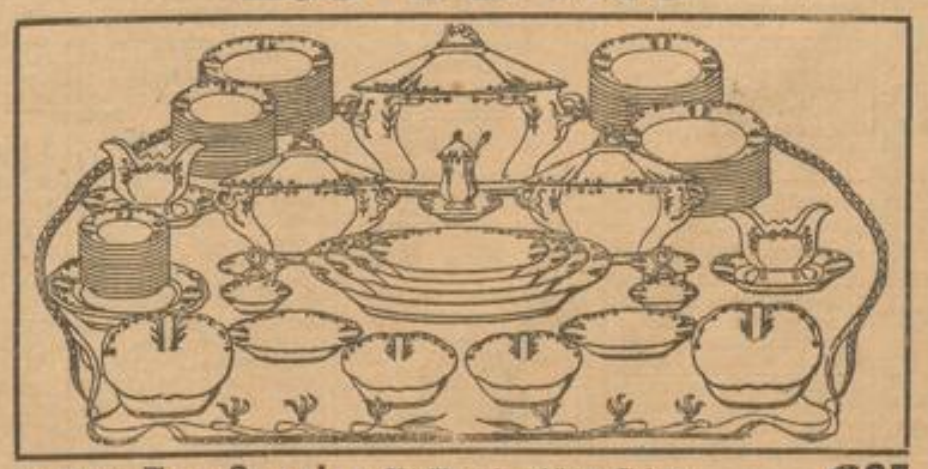
Wasch-Garnituren

Waschgarnitur „Dora" Goldrand, 5teilig 2.95
Waschgarnitur „Perkeo" dekoriert, 4teilig 1.95
Waschgarnitur „Helene" Goldrand, 5teilig 3.45
Waschgarnitur „Hedwig" dekoriert, 5teilig 3.45
Waschgarnitur „Claire" extra gross Becken u. Krug, 5teil. 5.95
Waschgarnitur „Martha" 5teil., schön dekoriert, extra gross 6.25

Tonnen-Garnituren

Tonnengarnitur 12teilig 6 grosse und 6 kleine Tonnen . 2.25
Tonnengarnitur 14teilig 6 grosse und 6 kleine Tonnen 1 Salz- und 1 Mehl-Meste . . . 3.25
Tonnengarnitur 16teilig in Delf-Dekor, 6 grosse u. 6 kleine Tonnen, 1 Salz- u. 1 Mehl-Meste, 1 Essig- u. 1 Oelkrug 4.75
Tonnengarnitur 16teilig mod. Dekor, 6 grosse u. 6 kleine Tonnen, 1 Salz- u. 1 Mehl-Meste, 1 Essig- u. 1 Oelkrug 4.95

Ess-Service



Ein Posten Steingut Ess-Service 23teilig mit schönem Dekor, für 6 Personen 6.85

Fortsetzung unseres Verkaufs
enorm billiger Reste u. Abschnitte.

SCHMOLLER

Ankauf

Feldbahngleise

gebraucht, Spurweite 600 mm sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. P. K. Nr. 32114 an die Expedition ds. Blattes.

Verkauf

Günstige Gelegenheit f. Brautleute.

2 Herrenzimmer, eichen gewichst, gute Arbeit, im Preise bedeutend reduziert. 2543

Landes Söhne, Q 5, 4.

2 hervorragend schöne **Speisezimmer** bestehend aus: Büfett, engl. Façon, 180 cm breit, Oberteil 4türig mit Facettenverglasung, Credenz, Auszugtisch, 6 Lederstühle Ausnahmespr. p. Zim. M. **710.-**

Landes Söhne, Q 5, 4.

2 elegante **Tuchkostüme** (weiß und schwarz) billig zu verkaufen. Näh. Dalbergstr. 3, III. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr nachm. 20517

Maurerwerkzeuge Gerüststangen etc. zu verkauf. Näh. Speyerstraße 18, II. Teleph. 4706.

Weiß. Seidenpudel, 8 Mon. a., rafferein u. stubenrein, z. verk. Pumpwerkstr. 6. 20488

Ein fast neuer Kinderwagen mit Nickelgestell preiswert zu verk. 84056 Max Josefstr. 30 4. Stock.

Gelegenheitskauf!

Wegen Wegzug einer Beamtenfamilie 1 masf. Herrenzimmer, dunkel Eichen, bestehend aus: Bücherschrank, Schreibtisch mit Ledersessel, Klubsessel, Tisch und und Stuhl, 1 Teppich, 1 kl. Schreibtisch, nußb., 1 Büfett, 2 Betten, 1 Nachtschrank m. Marm., 1 Serviertisch billig abzugeben. 20537

Alb. Link, Käfertalerstr. 89, III.

Gut erhaltener Kinder-Klappstuhl z. verk. 20535 F 7, 3 2. St.

Leder Klub-Sopha und einige prachtv. Klub-Sessel, echt antik Rindled. auf Roßhaar, sowie einige **prachtv. Perser** Vorlagen, Läufer und prachtvoller großer echter **Teppich** alles sehr billig zu verk. **Weidmann, L 13, 24.**

Regen-Mäntel Pelerinen sowie Bozener-Mäntel kaufen Sie sehr preiswert im **Kaufhaus für Herren-Bekleidung** (Inh. Jakob Ringel) Nur Planken **O3, 4a** 1 Treppe Kein Laden.

Größere Partie Cigarren Kisten sowie ein zweitürg. Eisschrank s. gut erhalt. z. verk. 20532 Schwetzingerstr. 116

2 Dackel männlich u. weiblich, gelb, 14 Wochen alt, prämiiert. Stammbaum. 84101

1 Airedale-Terrier kurzhaarig, 2½ Jahre alt, wachsam und treu, billig abzugeben. A. Hacker, Kunstmaler, Heidelberg, Marstallstr.

Salon-Einrichtung (Mahagoni reicher Bronze) fast neu. 84102 **Eleg. Empire-Garnitur** bestehend aus: einem Sofa, zwei Sesseln, zwei Stühlen, einem Marmortisch u. einer Vitrine. Zur Besichtigung ladet ein ohne Kaufzwang **Möbelhalle J. Hacker** Marstallstraße Tel. 1624.

Sehr schönes **Speisezimmer** in reicher, schwerer Ausf. Mk. 650.— Hochfeines **Herrenzimmer** hochfeines **Schlafzimmer** und selten schöne **Pitsch-pine Küchen-Einrichtung** alles garant. nur erstklassige prima Ausführung sehr billig zu verkaufen. 84095 **Weidmann, L 13, 24** am Bahnhof.

Stellen finden

Zur Erlernung der **Zahntechnik** junger Mann aus guter Familie per sofort **gesucht.** Offerten unt. Nr. 84103 an die Expedition d. Bl.

Detailreisender strebsam, in der Pfalz gut eingeführt, mit Gewerbeschein, sucht Stellung. Off. unt. Nr. 20545 an die Exped.

Cigarrenvertreter. Leistungsfähige Cigarrenfabrik sucht einen b. Wirten gut eingeführten, tüchtigen **Vertreter.** Offerten unt. 84097 an die Expedition ds. Bl.

Lohn. Verd. d. s. eing. tücht. Prov.-Reis. b. Mitnahme ein. neu. Tischler.-Werkz. D. R. P. Ang. a. Bünning & Wilkens, Hamburg, Schlump 30. 14201

Lehrmädchen

Wir suchen f. uns. Büro ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. Schriftliche Offerten an **Gruber & Co.** 84088 Waldhofstraße

Lehrmädchen m. schöner Schrift u. gut. Schulzeugn. f. Büro bei sof. Vergüt. gesucht. Offert. unt. 20446 an die Exped.

Werkstätte

L 2, 8 1 helle Werkstatt zu vermiet. 20543

Vermischtes

Auf der Freibank morgen früh Gekochtes **Schweinefleisch** das Pfund 35 Pfg. Schlachthofverwaltung. 2243

Herrenkleider u. Damenkostüme werden schnell u. bill. repar., gereinigt, aufgeb. u. wie neu herger. Spezialit. i. Umänd. v. schlecht pass. Kleidungsst. S. Schweickart, Schneidermeister, R 4, 19/20. 8409

Fräulein mit Kind (Mädchen 5½ J.) wünscht b. gut. Familie unterzukom. Ganze Pension sowie Familienanschl. erw. Off. m. Preisang. u. Nr. 20541 a. d. E.

Englisch wünscht Kaufmann zu lernen. Offerten mit Preisangabe erb. unter Nr. 84100 an die Expedition.

Stellen suchen

Besseres Mädchen in Küche und Haushalt, das nähen und bügeln kann und in Kinderpflege gut erfahr., sucht passende Stelle. Offerten unt. Nr. 84080 an die Expedition.

Entlaufen

Entlaufen Dobermann schwarz u. rostbraun, Rüde. Nachricht geg. Belohnung. Rheinstr. 5 Telef. 2140. 8409

Heirat

Witwe, 31 J. m. 1 Kind, möchte m. sol. Hrn. t. sich. Stellg. bek. werden. Off. u. W. J. Nr. 20427 an die Expedition.

Ernst gemeint. Fräul. End. 30er Ihr., g. Charak. häusl. S. w. m. ält. Herrn a. Wim. i. sich. Stellg. bek. z. werd. zw. bald. Heirat Vermittl. verbet. Off. erb. unter Nr. 20531 an die Expedition dieses Blattes.

Geldverkehr

4000 M. gegen mehrfache Sicherheit zu leihen gesucht. Gefl. Offerten von Selbstgebern unter 84091 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ankauf

Restaurations-Büfett für Bier-Ausschank im Büfett zu kaufen gesucht. 20524 Fritz Lemmert, L'hafen, Prinz Regentenstr. 70.

Liegenschaften

Haus in guter Lage mit flottgehender Bäckerei wegen Krankheit alsbald zu verk. Kundschaft wird mit übergeben. 5—6000 Mk. Anzahlung. Näheres 20470 M 2, 17, p. l.

Wohnungen

Augartenstr. 6 3. St. r. schöne große 3 u. 4 Zimmerwohnung zu verm. 20533

Friedrichsfelderstr. 39, 1 u. 2 Zim., gr. Küche. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer. 42561

Mollstraße 30 3. Stock, 4 Zimmerwohn., Bad, Speisekam. u. reichl. Zubeh. zu verm. 40479 Näh. III. Stock links od. B 3, 2, Tel. 2835.

Rheinauer. 12, 3. Stock schöne 4-Zimmerw. m. Zubeh. 1. Okt. z. vm. 42585

2-Zimmerwohnungen in der Käfertalerstr. zu vermiet. 1 Werkstätte in der Eichendorffstraße zu vermieten. 42461 Näheres Käfertalerstraße 41, Stock.

Leeres Zimmer mit Balkon sofort z. verm. Näheres Poststr. 10, L. l.

Patentanwalt A. Ohnimus
Berater des Landesverb. der Bad. Gewerbe- und Handw.-Vereinig. Mannheim
Hansahaus, D 1, 7/8.

Geldverkehr

Sichere II. Hypotheken und Rest-Kaufschillinge Bürgschaft und Nachlaß zu verkaufen. Offert. unter Nr. 20164 an die Expedition dss. Blattes.

Kredit bis 1000 Mk. erh. jede solv. Person auf Möbel etc. bei Hilfsverein Sulzbach i. Oberpf. 10362

Darlehen in jeder Höhe erhalten Leute jeden Standes auf Möbel, Schuldscheine, Kredit usw. auch auf 1. u. 2. Hypothek durch 83495 Fr. Schäfer, Riedhofstr. 14

Geb. Frau sucht sofort von Selbstgeber M. 200 zu leihen. Offert. u. Nr. 20508 an die Exp. d. Bl.

Ankauf

3/4 **Geige** m. Kast. u. evt. Notenpult zu kauf. ges. Off. unt. Nr. 84084 an die Expedit.

Kaufe Militär-Tressen, alte Gebisse per Zahn bis zu Mk. 1.20. Frau Mantel, G 4, 4 parterre. 20331

Kaufe gegen sofortige Kasse: Bessere Möbel, kompl. Aussteuern, Nachlässe, nur bessere Sachen, Konkursmassen, sowie Brillanten, sonstige Wertsachen. 82610 Weidmann, L 13, 24.

Kaufe getrag. Herr.- und Damen Kleider zu besten Preisen wegen dringendem Bedarf. Karte genügt. Frau Kühn, G 4 Nr. 4, eine Treppe. 20211

Kaufe alles, zahle gut! Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, Roßhaare, Altertümer, Pfandscheine, Nähmaschinen, Vorhänge, Nippsach., Speichergerümpel. S 6, 7, Fißinger. 82892

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein- u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Schwetzingerstr. 164, Tel. 2189. 84026

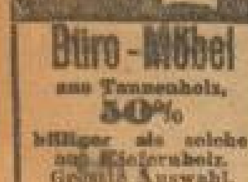
Besondere hohe Preise bezahlt für (82874 **abgelegte Kleider** Schuhe, Möbel usw., überzeugen Sie sich nur mit Postkarte.
Brandsdorfer, J 7, 23.

Die geehrten Herrschaften werden aufmerksam gemacht, ihre abgelegten Kleider, Schuhe, Stiefel u. Möbel nicht zu jedem Schleuderpreis herzugeben. Bitte, schreiben Sie eine Postkarte an 481
B. Schwarz, S 2, 11.

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 83364
Kissin, T 1, 10 Tel. 2708.

Verkauf

Pol. Schreibkommode Sekretär, Vertiko, 28 Mk., Chaiselongue mit Decke, Sofa 15 Mk., Waschkom. 15 Mk., Bett 30 M., Küchenschrank 9 M., Matratzen, billig zu verk. 20453 Hauschel, S 5, 4a.



Büro-Möbel aus Tannenholz, 50% billiger als solche aus Kiefernholz. Grosse Auswahl. Billigste Preise.
D. Aberle, G 3, 19 Fernsprecher 1586.

Neue u. gebr. Handwag. z. verk. 13. Querstr. 43.

Ein bereits neuer Kinderwagen sowie ein noch nicht gebrauchte Meyers Lexikon ist sehr billig zu verkaufen. 20440 Meerfeldstraße 39 3. Stock.

Große eiserne Kinderbettstelle m. Matr. u. Schrank z. verk. Gr. Wallstadtstr. 60 1. St. l. 20437

Prima selbstgekelteter **Apfelwein** verkauft 83931 Ludwig Leonhard Tel. 1492. D 7, 17.

Gut erhalt. Klavier, schwarz, billig zu verkauf. 83422) T 2, 15.

Teinacher Sprudel bei Abnahme von 10 Liter Fl. 1.80 frei ins Haus gel. 83574 S 6, 17. Tel. 2911

Piano ganz wenig gespielt, sehr billig zu verkaufen. 20182 E. Haut, C 2, 19.

Fast neue Badewanne m. Gasheiz. bill. zu verk. 20371 Seckenheimerstr. 16, 2. St.

Leitern jeder Art Ladentheken u. Regale Blumenkasten 1 Glasschrank mit Schiebthüren verk. bill. 78833 Friedr. Vock, J 2, 4.

Kassenschrank mittelgross, weg. Aufstellung eines grösseren billig zu verk. Gewerbe-Halle C 5, 1. 78290

Neue u. gebr. Handwagen z. verk. Metz Dalbergstr. 8 77008

Vollständiges Bett, 1 Kinderbettlade, Sofa, Spiegel, Regulateur, Serviertisch, Küchenbuffet, Gaslampen billig zu verkaufen. Sichel, Spelzenstraße 10. 84075

Nähmaschine neu, versenkb., zum Sticken und Stopfen, billig zu verkaufen. K 4, 4, 2. St. 20500

Günstige Gelegenheit! 2 Bettladen samt Röste m. Matratzen, 1 Plüschdiwan, 1 Vertikow, 1 Spiegelschr., auch 1 Schrank, alles fast neu, spottbillig abzugeben wegen Platzmangel. D 1, 12, 2. Stock.

Pol. u. lack. Kleiderschr., Schreibtisch, Handnähmaschine, kompl. Bett, Küchenschr., Vertiko, Tisch, Stühle billig zu verkauf. J 2, 19, part. r. 20094

Mod. fast neues Bett wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 20461 Schimperstr. 15, 2. St. r.

Schöner weißer Pudel Rüde, 1½ Jahr, m. präm. Stammbaum bill. z. verk. Langstr. 21a, 2. St. r. 20349

Stellen finden

Aus der Lehre entlassen **Spediteur** für Deklaration u. Expedition gesucht. Reflektiert wird nur auf eine eifrige und aufmerksame Kraft. Ferner wird angehende **Kontoristin** für Registratur u. Schreibmaschine gesucht Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 20364 an die Exped. dss. Blattes.

Wir suchen einen tüchtigen **Zeichner** der in der Anfertigung von Dispositions-, Fundament u. Rohrleitungsplänen für Maschinenanlagen bewandert ist zum baldmögl. Eintritt. Angebote mit kurz gehaltenem Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermin, sind unter Beifügung eines Lichtbild. sowie der Zeugnisabschrift. zu richten an die 10366 **Rheinische Schuckert-Gesellschaft** für elektr. Industrie, A.-G. Maschinentechnische Abtlg. Mannheim. 10366

Für die Buchhaltung wird von chemischer Fabrik ein jüngerer flott arbeitender 84044 **Kaufmann** zum Eintritt per 1. Okt. ds. Js. gesucht. Gefl. Offerten richte man unter Einsendung von Zeugnisabschriften u. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter K. Nr. 84044 an die Expedition dieses Blattes.

Wir such. zum möglichst baldig. Eintritt einige tüchtige
Beamte
f. Buchhaltung u. Kalkulation.
Bewerber werden gebeten, ausführliche Angebote, enthaltend Lebenslauf, Gehaltsansprüche, Referenzen usw. einzureichen. 32060
Röchling'sche Eisen u. Stahlwerke G.m.b.H.
Völklingen a. d. Saar.

1. Verkäuferinnen
aus der Lebensmittelbranche zur Leitung von Kaffee-Filialen zum sofortigen oder baldigen Eintritt, für Plätze Badens, Hessens und der Rheinpfalz gesucht. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit, sowie Beifügung von Zeugnisabschriften unter Nr. 22089 an die Expedition d. Bl.

Beteiligung gesucht. Mit einer Einlage von M. 50 000.— suche mich an nachweisbar rentablem Unternehmen in Mannheim tätig zu beteiligen. Offerten unter F.E.K. 502 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 14198

Tüchtiger, selbständiger **Elektro-Monteur** sofort gesucht. Köppel & Weiss 20457 G 4, 17.

Tüchtige, durchaus selbständige 84067 **Monteure** für elektr. Licht- und Kraftanlagen bei hohem Lohn sof. gesucht. **Bischoff & Hensel** G. m. b. H. M 7, 9 M 7, 9.

Ein zuverlässiger **Packer** mögl. gelernter Schreiner und ein stadtkund. kräftig. **Ausläufer** sofort gesucht. **Bischoff & Hensel** G. m. b. H. M 7, 9. 84054

Ordentliches jüngeres **Mädchen** mit guten Zeugnissen gesucht, das etwas kochen kann, f. Küche u. einen Teil der Hausarb. Fremerey, Stephanienpromen. 8, 2 Tr. 20442

Arbeiterinnen für leichte saubere Malarbeiten &c. werden bei gutem Verdienst dauernd eingestellt. 88946 **Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik** Puppenabteilung Seckenheimerweg Mannheim-Neckarau.

Mehrere **Maschinennäherinn.** auf Wäsche sofort verlangt. 84080 P 5, 4. Hemdenfabrik.

Modes! Tüchtige 2. Arbeiterin gesucht. Geschwist. Schrag, N 3, 7/8. 84062

Ein kräftiges 2215 **Hausmädchen** sogleich gesucht E 6, 1.

Junges Mädchen in kl. Haushalt gesucht. Richard Wagnerstraße 22, Ing. Lorenz. 20435

Gesucht für nachmittags ein sauberes Mädchen, das mit Kindern umgehen kann. Rühle, Neuostheim, Neckarpromenade, letztes Haus.

Gesetzte Person zur alten Frau ges. Näh. B 5, 3 parterre. 20343

Ein Alleinmädchen per sofort gesucht. 84006 Goethestr. 18, pt. lks.

Suche für einige Stunden täglich junges **Mädchen** oder Frau für Zimmerarbeit 84058 Billière N 4, 2. I.

Lehrlingsgesuche

Lehrling mit Einjähr. Berechtigung wird von erster Großfirma d. Materialwarenbranche per 1. September gesucht. 84050 Offert. unt. Nr. 84050 an die Expedit. d. Blatt.

Größere Zigarrenfabrik Mannheims sucht per sof. od. evtl. auf spät. intellig. **Lehrling** mit der Berechtig. z. Einj.-Freiw. Dienst. Off. u. Nr. 84671 an d. Exped. d. Bl.

Bureau

C 7, 8 3—4 geräum. Part.-Zim. für Bur. z. v. 20443

M 2, 3, part. Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres L 2, 1, Anwaltsbureau. 42987

M 6, 16 zwei groß. helle Räume m. Zubehör als Büro im Garten zu verm. Näh. Tel. 1700. 42594

U 3, 17, Büro zu verm. 42255

Tattersallstraße 12 Bureau am Hauptbahnhof, 2—3 sehr schöne Zimmer parterre, mit Abschluß, Gas, Elektrisch. Näheres Bureau im Hof. 41996

Die Parterreräume des Hauses M 2, 2 zu Bureauräumen geeignet, sofort, ganz od. geteilt, zu vermieten. Näheres bei Anton Schittler Stephanienpromenade 15.

Büro part. hell, luftig, in der Nähe der Verkehrsanstalten zu v. Zu erfragen B 7, 16.

In nächster Nähe der Hauptpost ein schönes **Büro** bestehend aus größerem Raum und Privatbüro günstig zu vermieten. Anzusehen P 5, 16, Hth. 2. St. 42625

Werkstätte

Diesterwegstr. 4 Werkstatt mit Lagerraum zu vermieten. 20095 Näh. W. Gross, K 1, 12, Telephon 2554.

Windeckstr. 51 große helle Werkstatt z. vm. 20006 Näh. W. Gross, K 1, 12, Telephon 2554.

Eine kleine Werkstatt, f. jedes Geschäft passend, monatlich Mk. 12.—, per sof. z. verm. Näh. Goethestraße 12. Tel. 2495. 42688

Hohe helle Werkstätte mit elektr. Anschl. auf 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. L 4, 5 2. St. 42288

Werkstätten hell u. geräumig per sofort zu verm. Zu erfr. bei Josef Lang, Werftstr. 15, 2. Stock.

Magazine

D 7, 21 großes Magazin, Compt. z. v.

Magazin nächst Wasserturm, per sofort zu vermieten. Näh. durch (42499 J. Zilles Immob.- u. Hypoth.-Ges. N 5, 1. — Teleph. 876.

Magazin 3 stöck. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Augartenstr. 38, II. 42918

Magazin 3stöckig, hell, auch für Fabrikbetrieb geeignet, sowie Lager-, Bureau- u. Kellerräumlichkeiten, eventuell geteilt zu vermiet. 41267 Näheres G 7, 35.

Läden

F 2, 9a groß. Eckladen, 3 Schaufenster mit Nebenraum u. Magazin zu vermieten. Näh. W. Gross, K 1, 12, Telephon 2554. 20012

G 3, 16 Eckladen, 4 Schaufenster mit 3 Nebenräumen und Wohnung zu vermieten. Näh. W. Gross, K 1, 12, Telephon 2554. 20010

Friedrichsplatz 14 moderne Läden zu vermieten. 20011 Näh. W. Gross, K 1, 12, Telephon 2554.

Langerötterstr. 78 Laden mit Wohnung sof. zu vermieten. 20008 Näh. 2. Stock rechts.

Uhlandstraße 18 Eckladen mit Wohnung sof. zu vermieten. 20009 Näh. 2. Stock links.

Windeckstr. 11 geeignete Räume für Flaschenbiergeschäft, sowie Stallung für 2 Pferde sofort zu verm. 42061

Neuberger. gutgehende **Bäckerei** in zentral. Lage Mannheims sof. z. verm. 42566 Näh. Weber, Büro Weinberger, D 4 1, 2 Treppen.

Moderner Laden an der Kunststraße preisw. zu vermieten. Näheres 42579 Immob.-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4 Breitestr. Tel. 585

Laden gut geh. Spezereigeschäft in gut. Lage m. od. ohne Wohn. bis 1. Sept. z. vm. auch für and. Geschäft gut geeign. Windeckstraße 28, 2. St. r. 20165

Paradeplatz allerfeinste Lage neben „Pfälzer Hof" **große helle Geschäfts-Etage** über 3½ mtr. lichte Höhe, z. Zt. in vollst. neu. Herrichtg. zu vermieten. Lokal z. Besichtigung offen. 42648 Auskunft b. Juwelier Göhring i. Laden.

Großer Laden m. 6 mod. Schaufenster in guter Lage sehr preisw. zu vermieten. Näh. Immob.-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4 Breitestr. Tel. 585 42587

In verkehrsreicher Lage **großer Eckladen** m. kleinerer od. größerer Wohnung p. 1. September zu vermieten. 42587 Näh. Windeckstraße 16.

Schöner Laden im Zentrum der Stadt zu vermieten. Näheres 42626 P 5, 16, Hth.

Zigarren-Laden mit teilweisem Inventar zu vermieten. Off. unt. Nr. 42462 a. d. Exped. d. Bl.

Bäckerei mit guter Kundschaft sofort zu vermieten. Offerten unt. Nr. 21470 an die Exped.

Wohnungen

B 2, 14 2. St., 2 große helle Zim. als Bureau od. Wohnung preisw. z. v. Zu erfr. p. 42099

B 6, 21 geräum. Hochp.-Wohn., 6 Zim. m. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 42588

Gegenüb. d. Friedrichsp. **B 7, 1** schöne 7 Zimmerwohnung, Bad und sonst. Zubehör, elektr. Licht, auf 1. Oktbr. zu verm. Näh. 2 Tr. 42527

C 7, 11 pt., 5-Zimmerwohnung Badekammer u. Mädchenzimmer per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näher. beim Hausmeister 3 Tr. h. 489

C 8, 16 ist der II. Stock, bestehd. aus 4 Zimmern, Küche, Bad nebst Zubehör sofort oder per 1. Oktober zu vermiet. Näh. i. Bureau von Josef Hoffmann & Söhne, G. m. b. H., B 7, 5 42500

F 3 21 4. St. 4 Zim. per Oktober an klein. Familie zu vermieten. Näheres part. 19813

G 7, 30 2 Zim. u. Küche abgeschl. zu vm. 20290

J 7, 15 Ring, mit Vorgarten, 2. Stock, mit Balkon, 5 Zimmer, Bad, Küche &c. zu v. Näh. H 7, 28, Comptoir.

K 4, 16 Vorderh. 4. St., 2-Zimmerwohn. an ruhige Personen per sofort od. 1. Sept. zu verm. Näher. bei Feuchtinger, Luisenring 54, III. 20424

L 2, 12 3. Stock Schöne helle 7-Zimmer-Wohnung per sofort oder spätestens 1. Oktober d. J. wegzugshalber preiswert zu vermieten. 88881 Näheres Telephon 6510. Haushaltungsgesch. L 3, 1.

L 12, 12 Hinterh., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. daselbst bei Geiger im Hinterhaus. 42428

L 12, 12 vollständ. neu herg. 4 Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. ausschließlich daselbst bei Geiger im Hinterhs. zwischen 10 u. 4 Uhr. 42576

L 13, 1, Schloßgartenstr. 1 Tr., sch. sonnige 7 Z.-W. evtl. Wohn. mit Bureau zu vm. Zu erfr. part.

L 13, 2, 3. Stock, Schöne große 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 42285 Näheres Tattersallstr. 6, 2. Stock, Telephon 3498.

L 13, 16 5 Zim. m. Zub. zu vermieten. Näheres parterre. 20415

M 2, 10, 2 Treppen 2 leere Zim. an einz. Pers. z. v. Näh. Laden. 41948

M 3, 9a, part. schöne 5-Zim.-Wohng. mit Zubeh. sof. zu verm. Näh. Gebr. Hoffmann, 42602 Friedrich Karlstr. 14.

M 7, 2 1 Tr., schöne 7 Zimmerwohn. m. Bad, Garderobe u. Zub., elektr. Licht pr. 1. Okt. zu v. Näh. das. part. 42317

P 6, 21, 2. Stock 4 und 2 Zimmerwohnung sofort oder später. 20407 Architekt W. Bühler Rich. Wagnerstr. 1, Tel. 4817

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör, ebenso 2 Zimmer mit Zubehör p. sofort preiswert zu verm. Näh. T 1, 6, II. St., Büro.

U 3, 17 Friedrichsr., 1. fr. Lage sch. 5 Zim.-Wohnung evtl. auch mit Büro z. v. Näh. part.

Q 2, 17 2 Zimmer und Küche, 2. Stock Seitenbau per 1. September zu vermieten. Näheres 42636 Q 2, 4, Laden.

R 6, 6a Eckhaus 4 Zim. und Küche zu vermieten. 42565 Müller, L 3, 3.

R 6, 7 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. z. v. Zu erfr. 2. St. l. 20381

U 1, 13, Hinths. 2. St. 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 42560 Näh. U 1, 13, 2. St. r.

U 3, 13 3 Zim. u. 2 Zim. nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 20139 Näheres Büro im Hof.

U 3, 18 4 Zim., Badezimmer, Mansarde nebst Zubehör sofort zu vermieten. 42619

U 3, 19 schöne 4-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu vermieten. 42622 Näheres 3. Stock links.

U 6, 2 1 Zimmer, Küche p. 1. Sept. zu vm. Näh. parterre. 20851

Augartenstr. 45 2. St. 2 Z. mit Küche auf 1. Sept. z. v. Näheres part. rechts 20403

Breite Straße 1 sch. 3-Zimmer-Wohnung m. Küche, passend f. Zahnarzt oder Büro p. 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. bei Neubauer, C 8, 15. 4. St. 42219

Augartenstr. 29 schöne Wohnung, II. St. 3 Zimmer mit Küche per 1. Okt. zu verm. 20086

Elisabethstraße 7 (Oststadt) elegante Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten Näheres parterre. Telephon 1672. 40984

Elisabethstraße 8 Herrschaftl. 8-Zimmerwohnung im 3. St., neu hergerr., zu vermieten. Näh. Hausmeister Hartmann daselbst od. Heidelberg, Tel. 1934. 12571

Emil Heckelstr. 12 Parterre: 1 hell. neuzeitl. ausgestatt. 4 Zim.-Wohng. m. Bad, Dachk., Gartenanteil &c. p. 1. Aug. z. vm. 40683

Friedrichsring U 6, 15 part. 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. 20127

Grabenstraße 3 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche p. 1. August z. verm. Näh. Baubüro Sch. Langstr. 24, Telephon 2067. 41995

Sch. Langstraße 27 freundliche Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Kammer an ruhige Leute f. z. v.

Kirchenstr. 3, F 8, 7 3 Tr., schöne 6 Zimmer-Wohnung, Bad, Küche u. Zubehör sof. od. später zu verm. Näheres 2 Treppen, u. Baugeschäft Koopmann G 7, 33. 41769

Luisenring 13 2. Stock **Herrsch. Wohng.** 8 Zimmer, Bade- und Mädchenzimmer mit reichlichem Zubehör p. 1. Okt. zu verm. 42519 Näh. Luisenring 13 I.

Luisenring 24 4. Stock 7 Zimmer, Küche u. Badezimmer nebst Zub. auf 1. Okt. evtl. früh. zu vm. Näh. daselbst. 19995

Luisenring 54 parterre, geräumige 3-Zimmerwohnung nach d. Hofe gehend, an ruhige Personen per sofort oder 1. September z. vm. 42644 Näh. zu erfr. 3. Stock.

Neubau! Oststadt! Richard Wagnerstraße 44 herrsch. einger. 4 Zimmer-Etag.-Wohn. m. Fremdenzimmer u. reichl. Zubehör p. Sept./Oktober z. v. Näh. Baustellen 4½—6½ Uhr tägl. o. Meerfeldstr. 64.

Oststadt. Elegante 3 Zimmerwohnung mit Bad, elekt. Licht u. Gas, sowie schöner Vorgarten an ruhige kleine Familie per 1. Oktob. od. früher zu verm. 42637 Näheres R. Fuchs Beethovenstr. 22.

Oststadt. Rupprechtstr. 16 4 Zimmer, Zubehör neuhergerichtet sofort zu vermieten. 20395 Wenger, 2. Stock.

Rosengartenstraße 14 schöne 5-Zim.-Wohng. im 3. St. mit reichl. Zub. auf 1. Aug. od. spät. zu v. 20269 Näheres R 7, 32, part.

Rosengartenstraße 19 schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht, ev. 2 Mansarden p. 1. Oktob. an kleine Familie zu vermiet. Näheres 1 Treppe links. 42508

Rupprechtstr. 8, 1 Tr. Schöne 5 Zimmer, Küche m. Speisek., Bad, Mans. u. Zubeh., Balkon, Erker auf 1. Okt. zu verm. Preis M. 1280.— Näh. part. r. 42612

Uhlandstr. 38 Schöne 3 Zimmer-Wohnungen mit und ohne Bad per sofort oder 1. Oktober billigst zu vermiet. 42467

Werderstr. 5 part. 5 Zim. m. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. 20170

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per 1. Okt. billig zu vermieten. 20083 Anzusehen täglich 4—6 Rheindammstraße 60.

Möbl. Zimmer

B 5, 9 2. St. möbl. Zim. m. Pension bis 15. Aug. zu verm. 20218

C 1, 9 2 Tr. rechts, Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 40620

C 3, 11, gut m. Wohn. u. Schlafz. sep. Eing. z. v. 20226

C 3, 16, 4 Tr. l., schön möbl. Zim. z. vm.

C 4, 20/21 1 Tr. Abschl. r., gut möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 20102

C 7, 8 Seitb. p. Ein gut m. Zim. a. Herrn od. Dame zu vermiet.

G 5, 17b gut möbl. Parterrezimmer zu verm.

H 5, 21 3 Tr., sch. möbl. Balkonz. m. sep. Eing. sof. z. verm. 20221

H 7, 23 (Ring), 2 Tr., sch. möbl. Zim. sofort zu verm. 20217

H 7, 28 part. möbl. Zim. m. Pens. z. v.

L 12, 4 2 Trepp., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 42811

M 2, 1 2 Tr. rchts. Nähe Schloß schön möbl. Zimmer zu vm. 20462

Q 1, 2 groß. gut möbl. Zimmer, 4 Tr. an solid. Herrn z. v.

Q 2, 22 4. St., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Frühstück u. Bedienung. Mk. 55 p. Monat, sowie einzelnes Zimmer bei alleinst. Frau p. 15. Aug. od. 1. Sept. zu verm. 42651

S 1, 10 2 Tr., sch. gr. Zim. mit sep. Eing. möbl. od. leer z. v.

S 6, 5 1 Tr. l. sch. möbl. Z. m. Schreibt. z. vm. 20140

T 2, 16a 4. St., sep. möbl. Zim. an Herrn zu verm.

T 4a, 13 möbl. Zim. an Frl. m. od. ohne Pens. sof. zu verm.

Dammstr. 15, 2. Stock, schön möbl. Zim. mit fr. Aussicht, p. 1. Aug. z. vm. 42562

Elisabethstr. 8, 5. St. a. Schmuckplatz, möbl. Zim. a. solid. Fräulein bei alleinstehd. Dame zu vm.

Käfertalerstraße. In ff. gesund. Lage 2 eleg. möbl. Zimmer mit Gas. Bad &c. zu verm. Preis 40.— Mk. Zu erfragen Käfertalerstraße 39 i. Laden.

Parkring 2a part. Gut möbl. Zimm. zu vm. 20475

Rennershofstr. 22 3 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Freie Aussicht auf Schloßg. u. Rh. 20320

Kleine Riedstr. 15a, 2. St. 1 gut möbl. Zim. zu verm. 20044

Rheinhäuserstr. 12 p., schön möbl. Zim. sep. Eing. m. Pens. sof. z. verm.

Rheinhäuserstr. 46, 3. St. möbl. Zimmer mit od. ohne Klavier mit od. ohne Pension an Herrn oder Frl. sof. bill. zu vermiet. Servierfrl. nicht ausgeschl. 20032

Rheindammstr. 50 1 gr. Werkstatt z. v.

Rupprechtstr. 12, 4. Stock in ruh. Hause links eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. Bad zu verm.

Seckenheimerstr. 20, 2 Tr. r., gut möbl. Zim. zu vm.

Spelzenstr. 4 (Ecke Schimperstr.) 1 Tr. l. schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. evtl. 1 Wohn- und Schlafzimmer, Gasbeleuchtung, sofort od. später zu vermieten.

Mehrere **3 Zimmerwohnungen** mit all. Zubeh. p. 1. Sept. od. Okt. zu verm. Näheres Spelzenstr. 18, 2. Stock. Telephon 4706. 42628

1 Zimmer u. Küche an kinderlose Leute. Näheres 20120 Q 5, 5, 2. St.

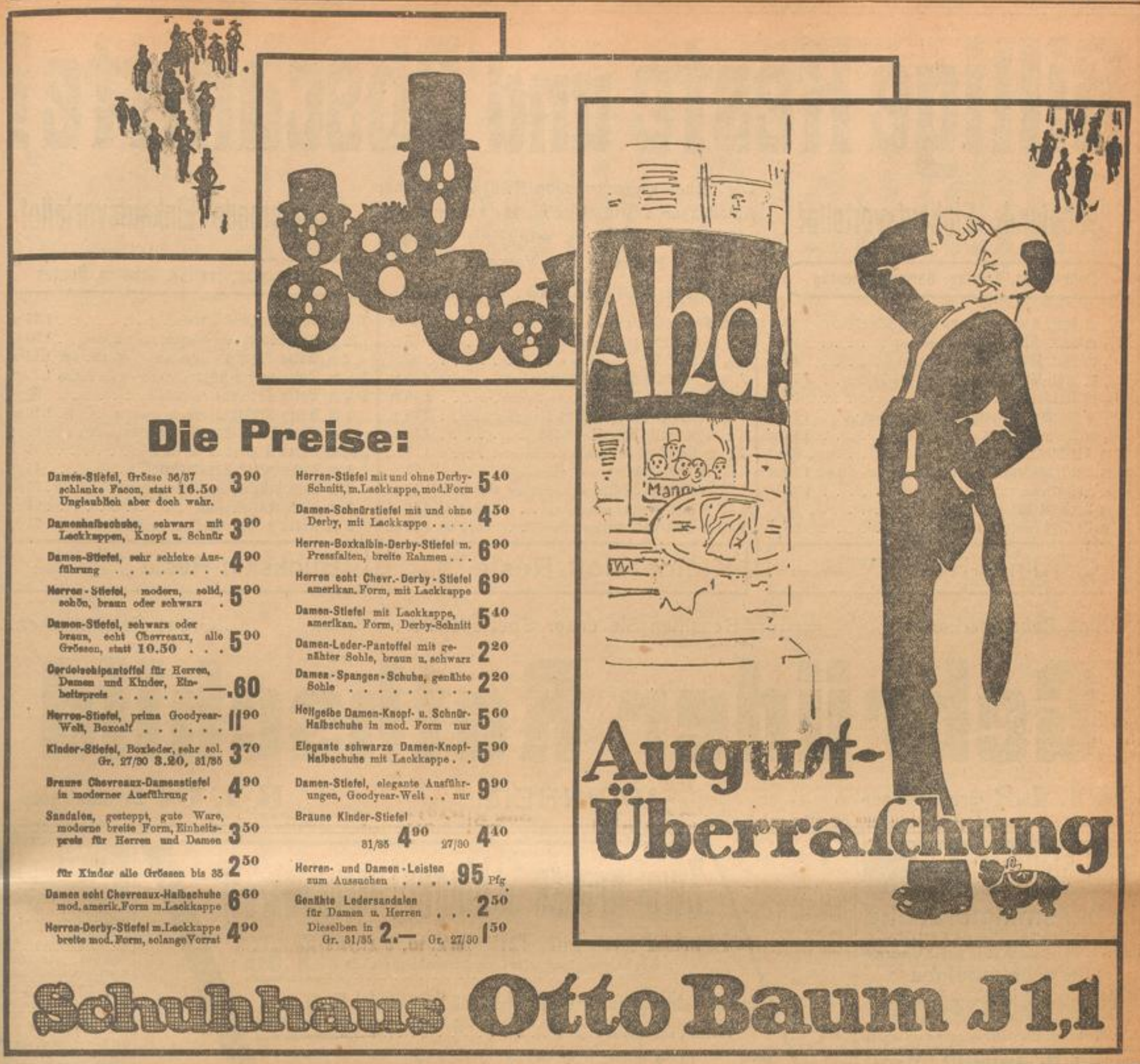
Heidelberg. In gesunder Lage, sehr möbl. Wohn- und Schlafzimmer für August und Sept. billig zu verm. Frau Held, Schiffgasse 4.

„Heidelberg" Bei klein. jüdisch. Familie (Wohnung i. sehr gut. Lage) erhalten 2 junge Mädchen aus gut. Hause, bei mäßig. Pr. v. Pension. Gefl. Anfr. bef. u. Nr. 20458 d. Exp. d. Bl.

Mittag- u. Abendtisch

C 3, 19, 2. St. an guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch können noch Herren u. Damen teiln. 42554

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 28, part.



Die Preise:

Damen-Stiefel, Grösse 36/37 schlanke Façon, statt 16.50 Unglaublich aber doch wahr. 3.90

Damenhalbschuhe, schwarz mit Lackkappen, Knopf u. Schnür 3.90

Damen-Stiefel, sehr schicke Ausführung 4.90

Herren-Stiefel, modern, solid, schön, braun oder schwarz . 5.90

Damen-Stiefel, schwarz oder braun, echt Chevreaux, alle Grössen, statt 10.50 . . . 5.90

Cordelschlappantoffel für Herren, Damen und Kinder, Einheitspreis . . . . . —.60

Herren-Stiefel, prima Goodyear-Welt, Boxcalf 11.90

Kinder-Stiefel, Boxleder, sehr sol. Gr. 27/30 3.20, 31/35 3.70

Braune Chevreaux-Damenstiefel in moderner Ausführung . . 4.90

Sandalen, gesteppt, gute Ware, moderne breite Form, Einheitspreis für Herren und Damen 3.50

für Kinder alle Grössen bis 35 2.50

Damen echt Chevreaux-Halbschuhe mod. amerik. Form m. Lackkappe 6.60

Herren-Derby-Stiefel m. Lackkappe breite mod. Form, solange Vorrat 4.90

Herren-Stiefel mit und ohne Derby-Schnitt, m. Lackkappe, mod. Form 5.40

Damen-Schnürstiefel mit und ohne Derby, mit Lackkappe 4.50

Herren-Boxkalbin-Derby-Stiefel m. Pressfalten, breite Rahmen . . . 6.90

Herren echt Chevr.-Derby-Stiefel amerikan. Form, mit Lackkappe 6.90

Damen-Stiefel mit Lackkappe, amerikan. Form, Derby-Schnitt 5.40

Damen-Leder-Pantoffel mit genähter Sohle, braun u. schwarz 2.20

Damen-Spangen-Schuhe, genähte Sohle 2.20

Hellgelbe Damen-Knopf- u. Schnür-Halbschuhe in mod. Form nur 5.60

Elegante schwarze Damen-Knopf-Halbschuhe mit Lackkappe . . 5.90

Damen-Stiefel, elegante Ausführungen, Goodyear-Welt . . nur 9.90

Braune Kinder-Stiefel
31/35 4.90 27/30 4.40

Herren- und Damen-Leisten zum Ausuchen . . . . 95 Pfg.

Genähte Ledersandalen für Damen u. Herren . . . 2.50
Dieselben in Gr. 31/35 2.— Gr. 27/30 1.50

Schuhhaus Otto Baum J 1,1

Buntes Feuilleton.

— **Der „Billion-Dollar-Ball“.** Auf Wochen hinaus hat das gesellschaftliche Amerika nun wieder einen Gesprächsstoff: der große Sommerball, den Mrs. Stuyvesant Fish am Sonntag in dem fashionablen amerikanischen Seebade Newport veranstaltete und dem die begeisterten Berichterstatter den „Billion-Dollar-Ball“ tauften, füllt die Spalten aller Zeitungen und einstimmig wird erklärt, daß Mrs. Fish durch diese Veranstaltung sich endgültig zur ungekrönten Königin der obersten Vierhundert aufgeschwungen hat. Das Fest hat die Veranstalterin die hübsche runde Summe von 400 000 Mark gekostet, und der Wert der Juwelenpracht, die dabei entfaltet wurde, beziffert sich nach der Schätzung eines Zahlenfreundes auf mehr als 40 Millionen. Die 500 Gäste, ausschließlich bekannte Persönlichkeiten der reichen amerikanischen Gesellschaft, erschienen kurz vor Mitternacht und wurden von der Wirtin in dem Kostüme einer Märchenkönigin empfangen, um zunächst durch die Gärten und Räume geleitet zu werden, in denen mit der Entfaltung von dekorativem und bisweilen grotesktem Prunk nicht gegeizt worden war. Dann folgte ein Bankett, bei dem die Diener in der Tracht Ludwigs XIV. die erlesensten Leckerbissen servierten, worauf der Tanz die Gesellschaft bis zur Morgendämmerung zusammenhielt, ja einige der jungen Damen ließen es sich nicht nehmen, vom Tanzsaal sofort zum Strande zu eilen, sie kehrten erst heim, nachdem sie ein Wettschwimmen veranstaltet hatten. Allein die Abweichung von der üblichen Form amerikanischer Millionärsbälle, der Grund, warum die Oeffentlichkeit sich jetzt so eifrig mit dem Ball der Mrs. Fish beschäftigt, besteht darin, daß das Fest zu einer Kundgebung des Newyorker „smart set“ gegen die Frauenrechtlerinnen gedacht war. Die meisten Damen erschienen in Märchenkostümen oder als Gänsehirtin, um damit gegen die lärmreich vertretenen Forderungen nach dem Frauenstimmrecht zu protestieren. „Ich bin alt genug geworden,“ so erzählte die einflußreiche Veranstalterin des Festes, „um zu erkennen, welchen Fehler die Verteidiger des Frauenstimmrechts begehen; und ihr größter Fehler ist ihre Abkehr von dem Ideal der Mutterschaft. Die Frauen opfern ihre besten Vorzüge, die Unmittelbarkeit und Kindlichkeit ihres Wesens; wir hören überall nur von dem Kampf der Geschlechter und von dem Wahlrecht reden, aber viel zu wenig vernehmen wir von den Pflichten der Frau und von den Kindern. Der heranwachsenden jungen Generation klingt das Wort Mutter beinahe schon prosaisch. So kam es, daß in mir kürzlich, als ich ein altes Märchenbuch mit Kinderliedern wieder vornahm, die Idee entstand, ein Fest zu geben, das der altmodischen Frau, der Gattin und der Mutter gewidmet sein sollte. Denn in jenen Märchen und Liedern fühlte ich die ganze Macht eines starken, echten und unverbildeten weiblichen Gefühls, und ich hoffe, daß ich meinen Gästen manche Erinnerungen an die schöneren Tage ihrer Kindheit wachgerufen habe.“

— **Ein gemütlicher König.** Neue Erinnerungen an König Georg von Griechenland, der bekanntlich oft als Kurgast in Aix-les-Bains weilte, veröffentlicht ein Mitarbeiter der Ora. In Aix hatte man immer wieder Gelegenheit, das schlichte, allem Aufwand abgeneigte Wesen des ermordeten Monarchen zu beobachten. Auf der Fahrt vom Hotel zu den Bädern bediente sich der König mit seinem Gefolge regelmäßig des Hotelomnibusses, als er eines Tages auf den bestellten Wagen zuschritt, stieg vor ihm eine fremde Dame ein, die offenbar nicht wußte, daß der Omnibus für den König reserviert war. Ein Herr des Gefolges wollte die Dame verständigen, aber König Georg verwehrte ihm das, er stieg ruhig mit seinem Gefolge ein, und der Wagen setzte sich in Bewegung. Unterwegs hörte die nichts ahnende Dame, wie einer der eingestiegenen Herren mit Majestät angeredet wurde; sie bekam einen heillosen Schreck: „Mein Gott, was habe ich getan, ich bin in den Wagen des Königs gestiegen, lassen Sie halten, lassen Sie halten!“ Aber lachend beruhigte sie der König: „Aber um Gottes willen, Gnädige Frau, weshalb erregen Sie sich, ein König ist ja keine ansteckende Krankheit.“ Eines andern Tags stand König Georg allein auf dem Bahnsteig des kleinen Bahnhofes als der Zug einlief. Aus einem Kupee dritter Klasse wurde er von einer derben Bäuerin angerufen: „Hier, Sie, sind Sie doch so gut und helfen Sie mir ein wenig!“ Und als der König herbeikam, streckt ihm die Bäuerin eine derbe große Reisetasche und einen schweren Korb entgegen, die der König auch nimmt und gehorsam zum Wartesaal schleppt. Dem herbeieilenden Adjutanten winkte er ab; im Wartesaal hatte er erst noch eine lange Unterredung mit der Bäuerin, der er nur mit Mühe klar machen konnte, daß er auf ein Trinkgeld verzichte.

— **Wie Seelenzustände auf den Körper wirken.** Unter den Beobachtungen, die während des Balkankrieges von Aerzten in den Krankenhäusern gemacht worden sind, ist eine der interessantesten sicherlich die, daß der Seelenzustand des Verwundeten von großem Einfluß auf die Entwicklung der Wunden ist: Die Wunden heilen und vernarben weit weniger rasch, wenn der Verwundete mutlos ist und nicht an seine Heilung glaubt. Etwas Aehnliches findet man, wie Dr. Cabanes im „Journal“ schreibt, bei Menschen, die melancholisch sind. Besonders merkwürdig ist in dieser Hinsicht der Fall des türkischen Großwesiers Izzet Pascha, der zur Zeit des Bürgerkönigs Ludwig Philipp nach Paris gekommen war u. hier eine Lebensversicherung abgeschlossen hatte; von dem Augenblick an, wo er die Polize in den Händen hatte, hielt er sich für unsterblich, da er die Lebensversicherung als eine Versicherung gegen das Sterben auslegte. Als ihn dann aber eine schwere Krankheit niederwarf, und er erkennen mußte, daß man sich auf die Polize doch nicht ganz verlassen könne, wurde er schwermütig und bereitete sich auf den Tod vor. In Konstantinopel, wohin er zurückgekehrt war, sprang ihm dann eines Tages während einer Wasserfahrt ein Fisch ins Boot; er betrachtete das als eine böse Vorbedeutung, ließ sich sofort nach Hause bringen, traf Bestimmungen über sien Begräbnis und zog sich nach Skutari in Asien zurück, wo er drei Tage später bei vollständig gesundem Körper einem durch den Schreck und die Aufregung verursachten Fieber erlag . . .

— **Das Auge des Gesetzes.** In der Frankfurter Zeitung erzählt ein Leser das folgende: Wir hatten auf der Fahrt nach der Schweiz eine Menge Gepäck. In Basel schleppten wir mit Hilfe eines Dienstmannes alles in den Revisionssaal, morgens um 7 Uhr. Bis zur Weiterfahrt hatten wir über eine ½ Stunde Aufenthalt, und so machten wir uns denn auf eine eingehende Revision gefaßt. Hinter dem Gepäcktisch stand ein großer Herr mit einem gesunden, kräftigen Gesichtsausdruck. Schon während wir unser Gepäck aufschichteten, bedachte er uns mit ein paar allumfassenden Blicken. Ruhig fragte er uns nach unserem Ziel: Bellinzona. Sein Auge freilich. . . . Wohl war es ruhig, jedoch prüfend — suchend. Und zwar suchte sein Blick in unseren Augen. Zu gern hätte ich gewußt, nach welchem Erfahrungsrezept er unsere Ehrlichkeit prüfte. Zehn Sekunden nur dauerte die Gesichtsmuskeluntersuchung, und inzwischen zeichnete er mit Seelenruhe jedes unserer Gepäckstücke. Langsam fragte er mit bohrendem Blicke nocheinmal: „Haben Sie etwas zu verzollen?“ Und langsam, als ob jede Handbewegung von ihm eigens erdacht sei, schob er unser Gepäck ungeöffnet zurück. Drei Sekunden lang fühlten wir seinen Blick noch, dann wandte er sich dem Nächsten zu. Den Zollblick werden wir so bald nicht vergessen.

— **Gürtelmode dieses Sommers.** Der Gürtel der unter der Herrschaft des Miederrockes fast in Vergessenheit geraten zu sein schien, ist, so plaudert die „N. G. C.“ neuerdings wieder höchst modern. Der gute Geschmack einer Dame läßt sich daran erkennen, wie sie die Farbe des Gürtels zu der ihres Kleides abpaßt. Am wirksamsten, namentlich zu einem weißen Kleide, ist ein schlichter schwarzer Gürtel, die Mode steht ja augenblicklich überhaupt im Zeichen der Zusammenstellung von Schwarz und Weiß. Aber auch zu einem marineblauen Kleide nimmt sich ein schwarzer Gürtel äußerst wirkungsvoll aus, während er z. B. auf einem sand- oder champagnerfarbenen Kleide einen auffallenden Eindruck erweckt, weil er gar zu sehr absticht und schon aus weiter Entfernung erkennbar ist. Jene gegenwärtig sehr beliebten Gürtel, die auf seidenem Stoffe allerhand bunte Blumenmuster zeigen und bald blau, bald rot, bald lila oder grünlich schillern, sind ebenfalls von etwas unruhiger Wirkung und daher nur sehr jugendlichen und anmutigen Frauen anzuraten, die eine kleine Extravaganz nicht zu scheuen brauchen. Es gibt zwei Arten, den Gürtel zu tragen, entweder ganz breit, nach orientalischer Weise, oder ganz schmal, so daß er, von vorn gesehen, nur gleichsam einen dünnen Streifen, eine Linie bildet. Hinten wird er, in beiden Fällen, durch eine Schleife mit großen, aber nicht sehr langen Enden geschlossen.

MARCHIVUM

Billige Reste und Abschnitte!

Die bisher angesammelten **Reste** sämtlicher Abteilungen, sowie **Abschnitte** kommen während dieser Tage zu **wirklich billigen Preisen** zum Verkauf.

Einige vorteilhafte Angebote:

Bedeutende Einkaufsvorteile!

Donnerstag, Freitag, Samstag, Montag

2½ m imit. Kleider-Leinen uni Farben . . . . . 70 Pf.
2½ m imit. Kleider-Leinen gestreift . . . . . 95 Pf.
2½ m imit. Musseline schöne Dessins . . . . . 45 Pf.
2½ m Woll-Musseline gediegene Ware . . . . 1.75 M.
2½ m Rhenania . . . . . 90 Pf.
2½ m Baumwoll-Cachemire neue Schotten . . 1.45 M.
2½ m Baumwollzeug zur Hausbluse . . . . . 1.45 M.
2 m Kleiderdruck gute Qualität . . . . . 95 Pf.
2 m Schürzendruck gute Qualität, ca. 116 cm breit 1.50 M.
3 m Velour zum Unterrock . . . . . 1.35 M.
2 m Jackenbiber dunkle Dessins . . . . . 95 Pf.
2 m Negligé zur Nachtjacke . . . . . 95 Pf.

3 m Negligé zum Frauenhemd . . . . . 1.45 M.
1½ m Schürzenzeug gute Qualität . . . . . 95 Pf.
2½ m Sportflanell zur Bluse . . . . . 95 Pf.
7 m Kleiderdruck gute Qualität . . . . . 3.45 M.
2½ m Kleider-Satin türkische Dessins . . . . . 1.45 M.
3 m gestreift Schürzenzeug gediegene Ware . . 1.95 M.
3½ m gestreift Hemden-Kattun . . . . . 1.95 M.
3½ m Hemdenbiber zum Herrenhemd . . . . . 1.25 M.
2,70 m Hemdenbiber zum Damenhemd . . . . . 75 Pf.
2,70 m Hemdenbiber zum Damenhemd, bess. Qual. 1.15 M.
5,40 m Bett-Kattun zum Bezug . . . 1.35, 1.90, 2.40 M.
3,40 m Bett-Kattun für 2 Kissen . . . 85, 1.20, 1.50 M.

Bedeutende Einkaufsvorteile!

Donnerstag, Freitag, Samstag, Montag

3½ m Bett-Kölsch gute Ware . . . . . 1.35 M.
1.70 m Bett-Köper gute Qualität, für 1 Kissen . . 1.50 M.
2 m Weiss Piqué kleine Dessins . 95, 1.10, 1.25, 1.45 M.
2½ m Weiss-Croisé-Köper gediegene Ware 95, 1.45, 1.75 M.
3½ m Weiss Kretonne für Kissen . . . . . 95 Pf.
3 m Weiss Kretonne bessere Qualität . . . . 1.10 M.
1 m Weiss Halbleinen od. Kretonne ca. 150 cm br. 95 Pf.
3,60 m Weiss Damast ca. 130 cm breit . . . . . 2.75 M.
3 m Rotkarierter Handtuchstoff . . . . . 45 Pf.
3 m Handtuchstoff grau oder gestreift . . . . . 75 Pf.
3 m Handtuchstoff weiss . . . . . 95 Pf.
2 m Weiss à jour Stoff für Kinderschürzen . . 75 Pf.

Gardinen-Reste enorm preiswert! — Kleiderstoff-Reste enorm preiswert! — Buckskin-Reste enorm preiswert!

Grüne Rabattmarken! Beachten Sie unser Spezialfenster! Grüne Rabattmarken!

Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2 Breitestrasse MANNHEIM **K 1, 1-2** Breitestrasse

Stellen finden

Lebensmittelbranche

Suche zum baldigen Eintritt für mein Eier-, Butter- u. Käsegeschäft einen jungen, gewandten

branchekundigen

Verkäufer

Offerten mit Bild unter Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Darmstädter Eiergroßhandel **M. Rosenstock, Worms,** Kämmererstrasse 15.

Größere Automobilfabrik 14203

sucht per 1. Okt. oder früher einen durchaus erfahrenen

Meister für Motorenbau.

Nur wirklich tüchtige Bewerber mit langjähriger Tätigkeit in größeren Werken der Branche wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften nebst Photographie und Gehaltsansprüchen melden. Offert. unter R. F. 17248 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbet.

Lebensstellung

mit 5000 M. Gehalt bis M. 10000 und mehr Gesamt-Einkommen durch Generalvertretung eines neuen, patentierten Kohlensäure-Trocken-Feuerlöschapparates, billiger und besser als jede Konkurrenz, glänzend beurteilt, gewandten Herrn jeden Standes mit Beziehungen zu Behörden und Industrie und einigen tausend M. für Lagervorräte geboten. Offerten unter B 731 F M an Rudolf Mosse, Freiburg. (14120

Tüchtige erste

Putzarbeiterin,

sowie tüchtige

Vorarbeiterinnen

gesucht. 32120

Herm. Schmoller & Cie.

Kassiererin

die mit allen Kontor-Arbeiten vertraut ist, selbständig, zuverlässig, gewissenhaft und umsichtig arbeiten kann

gegen hohes Salair gesucht.

Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschrift. und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 32121 an die Exped. ds. Bl.

Zwei grosse Schlager! (Schuhwaren)

Elegante Rossbox-Herren-Hakenstiefel

Goodyear, gedoppelte allerneueste Form, Derbyschnitt mit und ohne Lackkappe . . . . . Mk. **7.50**

Hocheleg. echt Chevreaux- u. Boxcalf-Herren-Hakenstiefel

mit Lackkappe und Derbyschnitt, Goodyear-Welt, erstklassiges Fabrikat, allerneueste Formen . . . . . Mk. **11.90**

R. Altschüler, Mannheim

Grösstes u. leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

R 1, 2/3 am Markt. **Mittelstrasse 53. G 5, 14,** Jungbuschstrasse. **P 7, 20,** Heidelbergerstr. **Schwetzingerstr. 48.**

Buchhalterin

für amerik. Buchführung sofort gesucht.

Schuhhaus Frey.

Centrale H 1. 1.

Spedition Schiffahrt

junger flotter

Expedient

per 1. September eventl. 1. Oktober gesucht.

Offerten mit Gehaltsanspruch und Referenzen unter „Rheinfahrt" 84096 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Tüchtiger, vollständig selbständig arbeitender Automobil-Reparateur,

der unbedingt selbständig Reparaturen an Wagen verschiedener Systeme ausführen kann, als Meister für Reparaturwerkstatt der Filiale einer großen Automobilfabrik nach auswärts gesucht. Es wird nur auf eine jüngere, allererstklassige, tüchtige Kraft reflektiert. Bewerber, die Berechtigung z. Ausbildg. v. Kraftwagenführern besitzen, bevorzugt. Offert. unt. O. 53907 an Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg. 10077

Zum sofortig. Eintritt einige Mädchen für den Mangelsaal. 20534 Elisabethbad, Q 7, 10.

Einfaches Fräulein mit guter Handschrift für Agentur-Büro zu baldig. Eintritt gesucht. Off. über seitl. Tätigkeit. Gehaltsanspr. u. Nr. 20540 a. d. Exp.

Modes.

Tüchtige selbständ. Putzmacherin per 1. Septbr. bei freier Station gesucht. Offerten erbitet 20549 Anna Illi, Modes Seckenheim.

Mädchen das gut kochen kann u. alle Hausarbeit versteht zu klein. Familie gesucht. Näheres 20544 B 5, 19 3. St.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling

mit schön. Schrift f. kaufm. Geschäft gesucht. Off. unt. Nr. 83984 an d. Exp. d. Bl.

Stellen suchen

Tüchtiger Kaufmann

30 Jahre alt, sucht sich auf gutgehendem Geschäft gleich welcher Branche mit 8—10 Mille tätig zu beteiligen. Diskretion zugesagt u. erwünscht. Gefl. Offerten u. 20275 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann gelernter Schrein., f. Vertrauensp. irgend welcher Art. Off. u. Nr. 20391 a. d. Exped.

Maschinen- und Werkzeugschlosser

sucht Stelle als Meister od. Anls. gleich welch. Branche. Off. u. Nr. 84036 a. d. Exp.

Junger Kaufmann

25 Jahre alt, bis dato in kl. Betrieben tätiggewes., mit allen vorkom. Kontorarbeiten vertraut und an selbständ. Arbeit gewöhnt, la. Refer., wünscht sich per 1. Okt. zu veränd. Offert. u. Nr. 20506 an die Exped.

Jg. Kaufmann

geeignet für Kassenwesen u. gewandt im Verkehr gesucht für 1. Oktober 1913. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter Nr. 84092 an die Expedition ds. Bl.

Junges Mädchen 15 Jahre alt sucht Stelle bei Kind. Näh. Kruse K 2, 18 20509

Kaufmann,

tüchtig, gut in Buchhaltg. und Korrespondenz, gewandt im Verkehr mit Publikum, für sof. gesucht. Bewerber, welche schon in der Baubranche tätig war., bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 84099 an die Expedit.

Junger Kaufmann

m. Buchführg., Maschinenschreiben u. Stenographie vertraut, sucht Stellung. Off. u. 20518 an d. Expedt.

Für einen Realschüler (Obertertia) wird Lehrstelle auf einem Büro gesucht. Offerten unt. Nr. 20542 an die Exped. d. Bl.

30 M. Belohnung

(evtl. nach Vereinbg.) wer jg. Kaufm., Eisenhandlg., Lebensstellung als Lagerverwalter besorgt. Offert. unt. 20528 an d. Expedit.

Alleinstehende tüchtige Frau, perf. im Haushalt, sucht Stelle. D 7, 19, 3 hof. 20527

Fräulein, das in Kontorarbeiten gut bewand., sucht auf 1. oder 15. Sept. Stelle evtl. auch in einem Laden. Gefl. Off. unt. Nr. 20508 an die Exped. d. Bl.

Fräulein mit 5000 Mk. Kapital, außerdem kann noch Kaution gestellt werd., sucht Uebernahme einer Filiale. Offt. u. Nr. 20486 an d. Expedt.

Beamten-Wtw. wünscht Stelle als Hausdame in frauenl. besser. Haushalt per 1. September od. spät. Offerten unt. Nr. 20536 a. die Exped. ds. Bl.

Wirtschaften

Windeckstr. 51

Wirtschaft, bierfrei zu vermieten. 20007 Näh. W. Gross, K 1, 12, Telephon 2354.

Tüchtige

Wirtsleute

für eine Wirtschaft in K 2 gesucht.

Näheres bei Hch. Bock 88997 J 6, 2.

Stallung

Gärtnerstr. 56, Stallung zu vrm. Näh. 2. St. 20714

Mietgesuche

Lagerplatz für Gipsergeschäft auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Näh. Feudenheim Ziethenstraße 51a. 83942

Möbl. Zimmer

Herren- u. Schlafzimmer gut möbl., mögl. freigeleg. per sofort zu mieten ges. Off. u. Nr. 20414 a. d. Exp.

Laden

mit 2—3 Zimm.-Wohng. v. kinderl. Ehep. per 1. Okt. gesucht. Angebote unt. Nr. 84069 an die Exped. d. Bl.

Suche Geschäftsräume

für eine chemigraphische Kunstanstalt, möglichst mit Wohnung. Offert. an 84074 C. Schönwolf, Rheinauftr. 15.

Suche für meine Schwester auf 14 Tage **Wohnung mit Pension** in jüdisch. Familie. Off. m. Preisang. u. Nr. 20539 a. d. E.

Jg. Ehepaar s. p. 1. Okt. schöne 2 Zimmer-Wohng. in gutem Hause in nächst. Nähe d. Bahnhf. Gefl. Off. u. L. K. 20548 a. d. Exped.

Läden

Metzgerladen

in guter Lage, auch für andere Geschäfte geeignet, mit 3 Zimmerwohn., Küche, Bad u. Zubehör per sof. zu verm. Näh. Bauhütte Heinrich Lanzstr. 24. Telephon 2007. 4009

Bureau

M 3, 3 Hochparterre, 4 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres 2. Stock. 41401

N 4, 21, 2—3 Zim. mit Waschraum als Bureau sof. preisw. zu verm. Näh. Anwaltsbureau, 1 Tr. das. 41919

Heidelbergerstr. 1 Tr.

2 Zimmer als Büro auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. Leins, O 6, 3. 42571

Möbl. Zimmer

Heinrich Lanzstr. 34, 1 Tr. hoch rechts gut möbl. Zim. sep. Eing. zu verm. 20550